Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 46 (1937)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 21
BASEL, 27. Mai 1937

Nº 21
BALE, 27 mai 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechsundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Einladung zur ordentlichen Delegierten-Versammlung

Donnerstag/Freitag, 3./4. Juni 1937, im Hotel Regina-Titlis, Engelberg

Beginn der Versammlung am Donnerstag, den 3. Juni 1937, um 17 Uhr

Zu dieser ersten Versammlung werden ausdrücklich die anwesenden Damen der Hotellerie ebenfalls eingeladen

TRAKTANDEN:

1. Protokolle der Delegiertenversammlungen vom 4./5. Juni und 10. November 1936.
2. Geschäftsbericht des Vereins für das Jahr 1936.
3. Jahresrechnung 1936 und Budget 1937 für Verein und Fachschule (Referent: Herr H. R. Jaussi).
4. Aussprache über die Lage der Hotellerie (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
5. Die Gestehungspreise der Hotellerie (Referent: Herr Dr. R. Streiff).
6. Preisnormierung (Referent: Herr F. Borter).
7. Ergänzung des Art. 17 der Zentralstatuten (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
8. Abänderung unseres Vertrages mit den Versicherungs-Gesellschaften (Referent: Herr E. Elwert).
9. Bericht über die deutsch-schweizerischen Reiseverkehrs-Verhandlungen (Referent: Herr Nationalrat Dr. Gafner, Präsident des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes).
10. Reorganisation der Verkehrswerbung (Referent: Herr Vizepräsident L. Meisser).
11. Pressedienst und Hotel-Revue (Referent: Herr Zentralpräsident Dr. H. Seiler).
12. Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich (Einführungsvotum des Herrn E. Elwert als Mitglied der Ausstellungskommission und hernach Referat eines Herrn der Ausstellungsleitung).
13. Wahlen: a) Zentralpräsident,
    b) in den Zentralvorstand,
    c) Kontrollstellen.
14. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
15. Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Jede Sektion hat das Recht auf je einen Vertreter pro 1000 Gastbetten. Bruchzahlen von 1000 Gastbetten berechtigen ebenfalls zu einem Vertreter.

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralverband rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und evtl. vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewalteten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Art. 31. Über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

Die diesjährige Delegiertenversammlung findet nach sechsjährigem Unterbruch im Rahmen eines Hoteliertages statt. Wir erwarten mithin, dass die Mitglieder ihre Damen und sonstigen Angehörigen mitnehmen. Um den Damen Einblick in unsere Arbeiten zu gewähren, werden sie speziell zum ersten Teil unserer Delegiertenversammlung, der Aussprache über die Hotellerie, eingeladen.

Am 3. Juni abends findet das Nachtessen in den Hotels statt, wo unsere Delegierten absteigen. Nach dem Nachtessen gemütliche Zusammenkunft der Delegierten und ihrer Angehörigen und der Gäste im Hotel Bellevue-Terminus.

Am Freitag, den 4. Juni, morgens 8 Uhr 30 Fortsetzung der Delegiertenversammlung. Hernach gemeinsames Mittagessen im Hotel Regina-Titlis zum Preis von Fr. 5.—, Trinkgeld eingeschlossen, aber ohne Getränke. Nach der Delegiertenversammlung Essen in den Hotels und gemütlicher Bierabend im Hotel Bellevue-Terminus.

Für die Damen wird am Freitag, den 4. Juni, etwas Besonderes organisiert. Näheres darüber wird zeitig bekanntgegeben.

Am Samstag, den 5. Juni, Ausflug nach Gerschnialp und Trübsee. Die Gerschnialp- und Trübseebahnen stellen den Teilnehmern Freikarten zur Verfügung. Näheres darüber anlässlich der Versammlung.

Die Mitglieder des Hotelier-Vereins Engelberg gewähren den Delegierten und ihren Angehörigen und Mitgliedern einen Rabatt von 20% auf den normalen Preisen. Die Delegierten werden gebeten, mit ihren Angehörigen in den offenen Hotels von Engelberg beliebig aber rechtzeitig Quartier zu bestellen.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins teilnehmen und das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht. Angesichts früherer Vorkommnisse wird über die Berechtigung zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung eine Kontrolle durchgeführt.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiemit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 30. Mai mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

In der Erwartung, recht viele Berufskollegen aus allen Landesteilen in Engelberg begrüssen zu können, entbieten wir allseitig herzlichen Vereinsgruss!

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. H. Seiler

Der Direktor des Zentralbureau: Dr. M. Riesen.

☛ Wichtige Mitteilung an die Mitglieder und Angehörigen betr. verbilligter Zureise zur Delegierten-Versammlung in Engelberg

Auf der Linie: Luzern–Stansstad–Engelberg (Schiff und Bahn) werden an den Schiffskassen Spezialbillette verausgabt: Luzern–Stansstad–Engelberg und zurück II. Pl. Fr. 5.95 (I. Pl. Fr. 9.80).

☛ Diese Billette haben Gültigkeit vom 2.—6. Juni und müssen an der Bahnstation in Engelberg zur Abstempelung vorgewiesen werden. — Es ist dies eine ganz bedeutende Reduktion und die Teilnehmer mögen im eigenen Interesse dieser Bekanntgabe Folge leisten. Diese Billette gelten auch zugleich als Ausweis für die Freifahrt nach Gerschnialp u. Trübsee.

☛ Mit Autos zugereiste Hoteliers lassen sich in ihren Logishotels einen Ausweis geben zur Benützung der Freifahrt nach Trübsee.

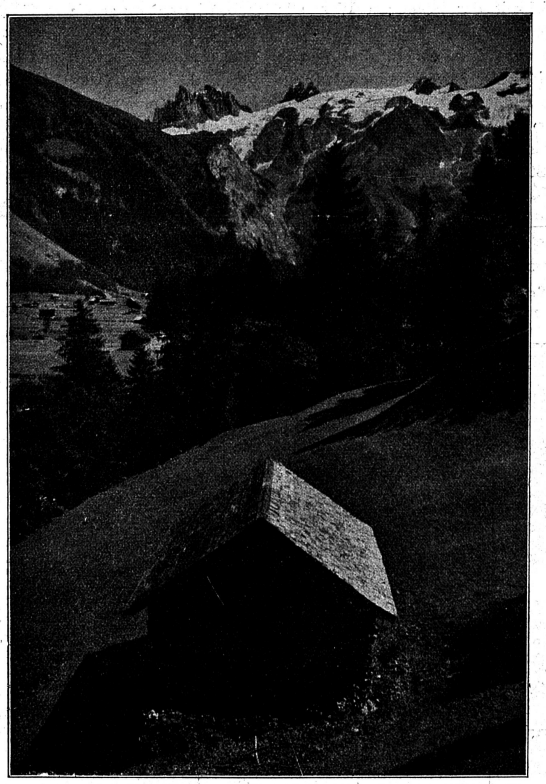
Willkommen in Engelberg!

Die diesjährige Tagung des Schweizer Hotelier-Vereins findet im Herzland der Schweiz statt, im altbekannten Höhenkurorte Engelberg. Aus der Hast des Alltags führt Sie die diesjährige Tagung in die geruhsame Höhe, in die friedvolle Stille eines Alpentales, das seit einem guten Jahrhundert aufs engste mit dem Gastgewerbe verbunden ist.

Der Tagungsort ist ein Schulbeispiel für die Entwicklung der schweizerischen Hotellerie; er ist ein Beispiel dafür, wie ein stilles Alpental durch den Fremdenverkehr zu einer kleinen Bergstadt geworden. Es war aber nicht Zufall, dass Engelberg weltbekannt wurde, denn bereits die alte Benediktinerabtei, das Kloster Engelberg, führte als vornehme Ordensregel die gastfreundliche Aufnahme, die Pflege und Betreuung von Wanderern. So pilgerten denn bereits im 16. und 17. Jahrhundert Gelehrte aus aller Welt in die Einsamkeit dieses Alpentales: Botaniker, Maler, Schriftkundige und hohe geistliche und weltliche Würdenträger; und sie alle waren begeistert von Engelberg und verkündeten das Lob des Tales. Als dann zu Anfang des 19. Jahrhunderts eigene Gaststätten entstanden, da war es nur die Fortsetzung einer Tradition und die stete Entwicklung eines bescheidenen Gastgewerbes ins Grosse.

Engelberg hat die schönen, guten Zeiten miterlebt, es hat aber auch den Einbruch der Krise hart empfunden; aber unentwegt hat hier der kollektive Geist und die Privatinitiative am Aufbau gearbeitet und gemeinsame Not und Bedrängnis haben auch ein Durchhalten geschaffen. Ist dies nicht ein Sinnbild für den Gesamtverein? Ist dies nicht das Bild im Kleinen, wie es sich im Ganzen zeigt? Unentwegtes Vorwärtsdrängen, engste Zusammenarbeit und eine grosse, kollegiale Interessengemeinschaft? Eine Verbundenheit in Zeiten der Not und in den Tagen des Glückes im Interesse des schweizerischen Gastgewerbes und im Interesse unserer Heimat, die mit Hotellerie und Transportanstalten bis ins entlegenste Alpental verkettet und verankert ist.

So begrüsst Engelberg den Schweizer Hotelier-Verein herzlichst in Engelberg! Willkommen, liebwerte Kollegen aus Stadt und Land, willkommen zu einer fruchtbaren und schönen Tagung in unserem Kurorte. Mit besonderer Liebe und Freude beherbergen wir unsere Standesgenossen und wünschen, dass die paar Engelberger Tage allen zu einer schönen Erinnerung werden. Der Silberstreifen am Himmel hat wohl als frohes Zeichen seinen Schein über das Land geworfen, aber immer noch sind die Nachwehen der vergangenen Jahre so empfindlich, immer noch unser Existenzkampf so hart, dass die Tagung kein Fest ist, dass die Zusammenkunft nicht aufgeht in fröhlichem Tun, und demgemäss wird Engelberg in einfachem, aber herzlichem Rahmen die Tagung 1937 durchführen.



Engelberg — Blick auf die Spannörter

Gewiss sollen neben den ernsten und wichtigen Verhandlungsstunden auch gesellige und heitere Stunden sein und wir hoffen, dass sich in gegenseitiger, verständnisvoller Zusammenarbeit Ernst und Heiterkeit harmonisch paaren.

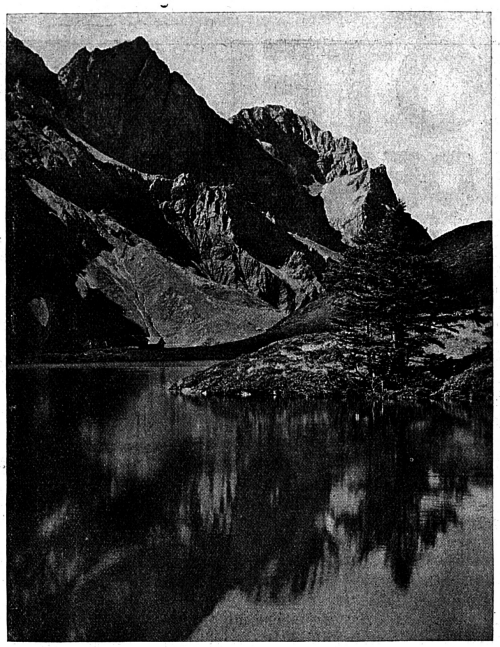
Glückauf zur Tagung! Erfolg in den Verhandlungen! Der Geist der Höhe und das Licht der Berge mögen leuchten über unserer Tagung, damit Weitblick, Würde, Wille zum Aufbau und ein gesunder Optimismus die wegweisenden Fixsterne bilden.

Willkommen in Engelberg!

Hotelier-Verein Engelberg.

INHALTSVERZEICHNIS :

Einladung zur Delegiertenversammlung — Wichtige Mitteilung betr. Zureise nach Engelberg — Willkommen in Engelberg — Im Herzen der Schweiz — Verkehrsverein Zentralschweiz — Die G. m. b. H. nach dem revidierten Obligationenrecht — Reiseverkehr aus Rumänien — Aus den Sektionen S.H.V. (S. 3) – **Frage u. Antwort – Marktmeldungen** — Die „Tat" und die Hotellerie (S. 4) — Die Schweiz an der Internationalen Ausstellung Paris 1937 — Betriebsergebnisse der S.B.B. und P.T.T. — **Der Fremdenverkehr in der Schweiz im März 1937** (S. 5) — Kurzmeldungen (S. 6)



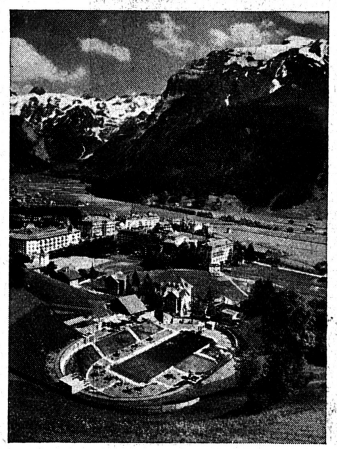
Engelberg — Der Trübsee auf 1800 m Höhe

Im Herzen der Schweiz

Sinnvoll ist der Name dieser alten schweizerischen Höhenstation, dieses Sommerplatzes von Weltruf. „Engelberg" — ein Bergtal, das Wohnsitz der Engel sein könnte, ein Tal aber auch mit engelsschönen Bergen. Hier war der Schöpfer verschwenderisch an Schönheiten, hier steht überall die Herrlichkeit der Höhe am Wegrande des Wanderers.

Es ist auch kein Zufall, dass gerade dieses Kleinod der Schweizeralpen das geographische Herz der Schweiz bildet. Es ist in der Tat eine Herzkammer, eine Schatzkammer der Landschaft, wo sich milde und gebirgige Strenge zu alpiner Schönheit paaren.

Es kommt nicht von ungefähr, dass gerade eine so hohe Dichtergestalt wie C. F. Meyer die Reize dieses Tales in aller Welt verkündete. Seit bald hundert Jahren zieht hier oben mit dem Bergfrühling auch eine grosse Schar von Sommergästen ein und immer wieder kommen sie, um Gesundung, Heilung und Stärkung zu holen oder um ein paar fröhliche, beglückende Sommertage zu verleben.



Kurort Engelberg
mit dem heizbaren Alpenbad

Eine hohe Hotelkultur, eine moderne Kurortpflege und eine alte Fremdentradition haben Engelberg zu einem führenden Sommerplatz der Schweiz gestempelt. Neben dem einfachen, saubern und recht bescheidenen, kleineren Hause steht das mittlere Haus mit Komfort und wiederum daneben der grosse erstklassige Hotelpalast. Aber man kennt keine Unterschiede, jeder ist Gast in einem schönen Sommerorte, jeder kann sich erfreuen an Sonne, Luft und Landschaft. Ein grossangelegtes Spaziernetz mit ebenen Wiesenwegen, mit kühlen Waldpromenaden, mit leichten Alptouren gibt eine ungewöhnlich grosse und reiche Abwechslung für den Spaziergänger.

Eine grosse Spielwiese, speziell für Kinder und Kinderfeste, bringt fröhliches Leben, während hart daneben sich die grosse Kurpromenade dahinzieht. Konzerte, Bälle, alle Arten von Sommersport sorgen für Zerstreuung und Erholung. Seit drei Jahren besitzt Engelberg auch ein modernes, neuzeitliches, alpines Schwimm- und Sonnenbad. Umsäumt vom Grün der Wiesen, offen gegen die Morgen-, Mittag- und Abendsonne liegt es da wie ein kleiner Bergsee mit dem Sonne und Wolken spielen.

Engelberg, ein Ferienparadies der Schweizeralpen. Vom Mai bis tief in den Oktober hinein wandern Tausende in das Tal hinein, grüssen die blumigen Felder, die zackigen Berge und die weissen Gletscherkämme und wenn sie wiederum Abschied nehmen müssen, da wird allen das Herz schwer, denn es ist so schön in diesem kleinen Alpenparadisee unserer Heimat. hs.

Reiseverkehr aus Rumänien

In der Tagespresse zirkulierte vor einiger Zeit eine Mitteilung der rumänischen Zeitung „Universul", wonach die rumänische Nationalbank bis auf weiteres die Bewilligung von Devisen für Auslandsreisen gesperrt habe, und zwar gleichgültig, ob es sich um Länder mit sogenannten starken Valuten handle oder um Länder, mit denen Clearingabkommen bestehen. Eine Änderung werde erst dann eintreten, wenn bezüglich der eingefrorenen Guthaben eine Regelung erfolgt sei. Das Zentralbureau S.H.V. hat nun in dieser Sache beim bestbekannten rumänischen Reisebureau „Europa" in Bukarest Erkundigungen eingezogen und erfahren, dass eine gänzliche Einstellung des Reiseverkehrs aus Rumänien nach der Schweiz nicht zu befürchten sei. Trotz den Devisenvorschriften der Nationalbank werde es den rumänischen Staatsbürgern auch in Zukunft möglich sein, ins Ausland zu reisen. Dass im Fremdenverkehr kein Rückgang bestehe, beweisen beispielsweise die Umsatzziffern der Agentur „Europa", aus denen hervorgeht, dass sich der Verkauf ausländischer — auch schweizerischer — Fahrscheine in den ersten vier Monaten des Jahres 1937 gegenüber dem Vorjahre nahezu verdoppelt habe. Durch die Pariser Ausstellung sei ein Besuch der Schweiz in den Vordergrund des Interesses gerückt und die Agentur „Europa" hofft denn auch, im Laufe des Sommers eine schöne Anzahl Einzelreisende und Gruppen für die schweizerischen Hotels buchen zu können, vorausgesetzt, dass sie in der Lage sind, günstige Preisofferten zu machen.

Unsere Leser werden von diesen Ausführungen mit Befriedigung Kenntnis nehmen.

Die G. m. b. H. nach dem revidierten Obligationenrecht

Von Dr. G. A. Gericke, Rechtsanwalt, Zürich

Die wichtigste Neuerung des auf den 1. Juli 1937 in Kraft tretenden revidierten Obligationenrechts ist zweifellos die Einführung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Diese neue Gesellschaftsform, die in Deutschland schon im Jahre 1892 und in der Folge in einer ganzen Reihe weiterer Staaten eingeführt wurde, ist ihrem Wesen nach ein Zwischenglied zwischen Individual- und Kapitalgesellschaft, m. a. W. zwischen Kollektiv- und Aktiengesellschaft. Bei der Kollektivgesellschaft kommt den einzelnen Gesellschaftern die ausschlaggebende Bedeutung zu, sie haften aber auch unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Im Gegensatz hiezu ist bei der AG. die Haftbarkeit der Mitglieder auf den Betrag der von ihnen übernommenen Aktien beschränkt, gleichzeitig aber auch die Bedeutung des persönlichen Elements stark zurückgedrängt worden, wie schon der Name Anonyme Gesellschaft sagt. Schon früh machten sich Bestrebungen auf Schaffung einer Zwischenform bemerkbar, bei welcher die Bedeutung des persönlichen Elements erhalten, die Haftbarkeit der Gesellschafter aber trotzdem beschränkt sein sollte. Durch die Kommanditgesellschaft wurde dieses Problem nur halb gelöst, da auch bei dieser Gesellschaftsform immer noch mindestens ein unbeschränkt haftender Gesellschafter vorhanden sein muss, während anderseits die Rechte der Kommanditäre bezüglich der Geschäftsführung sehr beschränkt sind. Bei der G. m. b. H. dagegen sind die beiden Postulate der Beschränkung der Haftbarkeit aller Mitglieder und der Wahrung der Rechte der einzelnen Gesellschafter konsequent durchgeführt und in befriedigender Weise miteinander kombiniert worden.

In allen Ländern, in denen die G. m. b. H. bisher eingeführt worden ist, spielt sie eine wichtige Rolle im Wirtschaftsleben, und sie wird sich auch bei uns rasch eine wichtige Position erringen. Die G. m. b. H. wird überall dort benützt werden, wo die Kapitalgeber persönlich an der Geschäftsführung mitwirken und dabei doch der Wohltat der beschränkten Haftung teilhaftig werden wollen. Sie eignet sich insbesondere auch für Hotelbetriebe, bei denen ja die Persönlichkeit des Besitzers oft von ausschlaggebender Bedeutung ist und bei denen es sich sehr oft um ausgesprochene Familienunternehmungen handelt.

Im Nachfolgenden sei die im Gesetz getroffene Ausgestaltung der G. m. b. H. kurz skizziert.

Zur Gründung einer G. m. b. H.

sind wenigstens zwei natürliche oder juristische Personen erforderlich. Das Gesetz verpönt die Einmann-Gesellschaft und gibt den Gläubigern oder Gesellschaftern das Recht, die Auflösung derselben zu verlangen, wenn die Mitgliederzahl unter 2 sinkt.

Die G. m. b. H. hat, wie die AG., ein zum voraus bestimmtes Kapital, das Stammkapital. Dasselbe darf nicht weniger als Fr. 20,000.— und nicht mehr als 2 Millionen Franken betragen. Jeder Gesellschafter ist daran mit einer Stammeinlage von mindestens Fr. 1,000.— beteiligt. Bei der Gründung muss jeder Gesellschafter mindestens 50% seiner Stammeinlage einzahlen oder durch Sacheinlagen decken. Wenn eine Sacheinlage gemacht wird, so ist die Person des Sacheinlegers, der Gegenstand und dessen Bewertung in den Statuten anzugeben. Die Gründung wird durch öffentliche und von sämtlichen Gründern unterzeichnete Urkunde vollzogen, in welcher der Gründungswille zum Ausdruck kommen und die Statuten festgesetzt werden müssen. Ausserdem muss darin die Übernahme sämtlicher Stammeinlagen, die Leistung der Mindesteinzahlung oder der statutarischen Sacheinlagen festgestellt werden. Für Sacheinlagen gelten besonders verschärfte Bestimmungen, um Missbräuche möglichst auszuschliessen.

Die Gesellschaft ist am Orte ihres Sitzes in das Handelsregister einzutragen und erwirbt mit der Eintragung die juristische Persönlichkeit.

Die Statuten können jederzeit durch Gesellschaftsbeschluss, über den eine öffentliche Urkunde aufzunehmen ist, abgeändert werden. Bei einer Vermehrung der Leistungen oder Ausdehnung der Haftung der Gesellschafter ist die Zustimmung aller Gesellschafter erforderlich.

Das Stammkapital kann unter Beobachtung der für die Gründung massgebenden Vorschriften erhöht oder unter Anwendung der für die Herabsetzung des Grundkapitals von Aktiengesellschaften geltenden Bestimmungen herabgesetzt werden. Bei der Kapitalserhöhung steht den Gesellschaftern ein Vorzugsrecht auf Übernahme des neuen Kapitals zu.

Die Organisation

ist vom Gesetz nur in grossen Zügen geregelt und im übrigen der freien Ausgestaltung durch die Parteien überlassen worden. Oberstes Organ ist die Versammlung aller Gesellschafter. Das Stimmrecht jedes Gesellschafters bemisst sich nach der Höhe seiner Stammeinlage, wobei auf 1000 Franken eine Stimme entfällt, sofern in den Statuten nichts anderes bestimmt ist. Die Statuten können an Stelle der Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung auch eine schriftliche Abstimmung vorsehen. Für die Anfechtung von Gesellschaftsbeschlüssen gelten die entsprechenden Bestimmungen des Aktienrechts.

Die Geschäftsführung hat jedes Jahr innert 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres eine Gesellschafterversammlung einzuberufen. Weitere Versammlungen finden nach Massgabe der Statuten statt oder so oft es die Interessen der Gesellschaft erfordern. Ferner steht einem oder mehreren Gesellschaftern, die zusammen mindestens den zehnten Teil des Stammkapitals vertreten, das Recht zu, die Einberufung einer Versammlung zu verlangen, gegebenenfalls unter Anrufung des Richters.

Die Einladungen zu den Gesellschafterversammlungen müssen durch eingeschriebenen Brief oder in der in den Statuten vorgeschriebenen Form erlassen werden, unter Angabe der Verhandlungsgegenstände. Ohne Beobachtung dieser Formvorschriften kann eine Versammlung nur bei widerspruchsloser Teilnahme sämtlicher Gesellschafter abgehalten werden, und es kann an einer solchen Versammlung nur so lange gültig verhandelt und Beschluss gefasst werden, als sämtliche Gesellschafter anwesend sind. Überraschungsmanöver werden dadurch verunmöglicht.

Die Kompetenzen der Gesellschafterversammlung entsprechen im allgemeinen denjenigen der Generalversammlung bei der AG.

Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft

sind grundsätzlich alle Gesellschafter berechtigt und verpflichtet. Durch die Statuten oder durch Gesellschaftsbeschluss können jedoch Geschäftsführung und Vertretung nur einem oder einzelnen Gesellschaftern oder auch an Nicht-Gesellschafter übertragen werden. Mindestens einer der Geschäftsführer muss in der Schweiz Wohnsitz haben, ansonst die Gesellschaft durch den Handelsregisterführer aufgelöst werden kann. Einem Nicht-Gesellschafter kann die Geschäftsführungsbefugnis jederzeit durch Gesellschaftsbeschluss (unter Vorbehalt allfälliger Schadensersatzansprüche des Abberufenen), einem Gesellschafter dagegen nur aus wichtigen Gründen entzogen werden. Die mit der Geschäftsführung und Vertretung betrauten Gesellschafter sind von Gesetzes wegen einem Konkurrenzverbot unterworfen. Durch die Statuten kann dieses Verbot auch auf die nicht geschäftsführenden Gesellschafter ausgedehnt werden.

Wenn die Hälfte des Stammkapitals nicht mehr gedeckt ist, muss die Geschäftsführung unverzüglich eine Gesellschafterversammlung einberufen und diese hievon unterrichten. Bei begründeter Besorgnis einer Überschuldung ist eine Zwischenbilanz zu errichten und, wenn die Forderungen der

Verkehrsverein Zentralschweiz

(Mitget.) Die Delegierten des S. H. V. der Region Zentralschweiz sind durch Zirkularschreiben an die Adresse der Sektionen des S. H. V. eingeladen worden, zur Vorbesprechung der Haupttraktanden der Ordentlichen Delegiertenversammlung des S. H. V. in Engelberg am 3. Juni nachmittags 4 Uhr sich im Hotel Bellevue/Terminus einzufinden. Indem wir hier nochmals an diese Anordnung erinnern, möchten wir auch diejenigen Mitglieder der Region, welche als freie Teilnehmer an dieser Tagung erscheinen, freundlichst einladen, an dieser Vorbesprechung sich zu beteiligen.

FRAGE UND ANTWORT

82. Frage: Im Jahre 1930 erwarb ich einen Kühlschrank nebst Kältemaschine. Die Einrichtung ist nun sechs Jahre im Betrieb und wurde immer einwandfrei behandelt. Nun aber ist ein Defekt eingetreten. Der Motor läuft wohl noch, aber es wird nicht mehr gekühlt. Eine diesbezügliche Erkundigung bei der Firma ergibt, dass die Instandstellungskosten auf ca. Fr. 300.— zu stehen kommen, ohne Transportspesen. Was soll ich tun? Es ist ja möglich, dass gar nicht viel fehlt. Aber da die Demontage nur in der Fabrik gemacht werden kann, steht mir keine Kontrolle zu. Kann ich nicht ein Entgegenkommen von der Firma verlangen, da eine solche Reparatur nach verhältnismässig kurzer Zeit keine Reklame für die Marke ist?

Antwort: Es liegt in der Natur einer jeden Maschine, dass sie sich durch den Betrieb abnützt und gelegentlich eine Reparatur erforderlich ist. Dieser Zeitpunkt kann unter Umständen erst nach Jahrzehnten, gelegentlich aber schon nach wenigen Monaten eintreten, denn genau gleiche Maschinen können kleine Materialverschiedenheiten aufweisen oder sich unter verschiedenen klimatischen Verhältnissen ungleich verhalten. Die Fabrikanten jeder Art von Maschinen pflegen deshalb mit der Garantie nie über 1—2 Jahre hinauszugehen. Es hat absolut nichts Anormales an sich, dass nun nach sechs Jahren ein Defekt eintritt. Dies spricht auch in keiner Weise gegen die Marke. — Was nun den Reparaturpreis betrifft, erschien er uns ebenfalls hoch. So hoch und anormal, dass wir uns mit dem Fabrikanten selbst brieflich und telephonisch in Verbindung setzten. Wir vernahmen nun Folgendes: Die ganze eigentliche Kälteerzeugungsanlage befindet sich in einer verschweissten Hülle. Diese Hülle muss gelöst werden. Wenn dann schon einmal die ganze Maschinerie offen daliegt, so wird dies stets benützt, um alle Teile gründlich zu revidieren und Organe, die angegriffen sind oder nicht mehr mit hundertprozentiger Sicherheit funktionieren, durch neue zu ersetzen. Es wird also nicht nur eine möglicherweise nur geringfügige Reparatur vorgenommen, sondern der Maschine wird gleichzeitig derart renoviert, dass sie nachher — betriebstechnisch gesprochen — als wie neu anzusehen ist. Unter diesen Umständen scheint uns der Reparaturpreis nicht zu hoch. Sie müssen sich allerdings bestätigen lassen, dass die ganze Einrichtung gründlich überholt wird und die Maschine nach der Reparatur als wie neu angesprochen werden darf. Eventl. können Sie dann wieder ein Garantiejahr vereinbaren, aber dazu besteht von Seiten des Lieferanten keine Verpflichtung. Dies ist auch nicht üblich. Wenn es auch Kühlmaschinen gibt, die seit den Neunzigerja sogar den Achzigerjahren einwandfrei laufen so handelt es sich doch um Ausnahmen. Vor sichtige rechnen mit einer jährlichen Amortisationsquote von 10, im günstigsten Fall mit 5%.

Gesellschaftsgläubiger nicht mehr gedeckt sind, der Richter zu benachrichtigen. Dieser ordnet die Konkurseröffnung an. Wenn Aussicht auf eine Sanierung besteht, kann er jedoch auf Antrag der Geschäftsführung oder eines Gläubigers die Konkurseröffnung aufschieben, unter gleichzeitiger Anordnung von vorsorglichen Massnahmen.

Die Kontrolle obliegt, wenn die Geschäftsführung nicht allen Gesellschaftern zusteht, den nicht geschäftsführenden Mitgliedern. In den Statuten kann jedoch eine besondere Kontrollstelle nach den Vorschriften des Aktienrechts vorgeschrieben werden.

Unter den Pflichten der Gesellschafter

steht an erster Stelle diejenige zur Leistung der Stammeinlage. Der säumige Gesellschafter, der seine Einzahlung nicht rechtzeitig leistet, kann ausgeschlossen werden, wobei er aber für den nicht einbezahlten Betrag seiner Stammeinlage haftbar bleibt. Der Anteil eines so Ausgeschlossenen kann öffentlich versteigert oder von einem andern Gesellschafter übernommen werden. Für einen allfälligen Ausfall haften der Gesellschaft ausser dem Ausgeschlossenen auch dessen Rechtsvorgänger, u. U. bis auf 10 Jahre zurück.

Über alle Stammeinlagen ist ein Anteilbuch zu führen, aus dem die Namen der Gesellschafter, der Betrag der einzelnen Stammeinlagen und die darauf erfolgten Leistungen sowie jeder Übergang eines Gesellschaftsanteils und jede sonstige Änderung dieser Tatsachen ersichtlich sein müssen. Zu Beginn jedes Kalenderjahres ist dem Handelsregister eine Liste der Gesellschafter, der Stammeinlagen und der darauf gemachten Einzahlung einzureichen oder die Mitteilung zu machen, dass seit Einreichung der letzten Liste keine Änderungen eingetreten sind. Diese Listen sind öffentlich und können von jedermann eingesehen werden.

Die Abtretung eines Gesellschaftsanteils an einen Dritten ist nur zulässig, wenn mindestens ¾ sämtlicher Gesellschafter, die gleichzeitig mindestens ¾ des Stammkapitals vertreten, zustimmen. Die Statuten können die Abtretung beliebig erschweren oder auch gänzlich ausschliessen.

Die Gesellschafter haften den Gläubigern für die Schulden der Gesellschaft direkt und solidarisch, aber nur bis zur Höhe des Stammkapitals. Sie werden von dieser Haftung in dem Masse befreit, als das Stammkapital einbezahlt und nicht durch Rückzahlungen oder widerrechtliche Zins- oder Gewinnbezüge wieder vermindert worden ist. Der einzelne Gesellschafter kann entsprechend der für die Kollektivgesellschaft geltenden Regelung aber erst dann belangt werden, wenn die Gesellschaft aufgelöst worden oder er selbst in Konkurs geraten ist. Jeder Gesellschafter haftet also nicht nur für die von ihm übernommene Stammeinlage, sondern ergänzend auch für die Einlagen aller andern Gesellschafter. Wenn z. B. X und Y eine G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 500,000 Franken gründen, wobei die Stammeinlage des X 495,000 Franken, diejenige des Y dagegen 5,000 Franken beträgt, so haftet Y, wenn X seinen Anteil nicht einbezahlt oder wieder zurückerstattet erhalten hat, nicht nur für 5,000 Franken, sondern für 500,000 Franken.

Durch die Statuten kann für die Gesellschafter die Pflicht zur Leistung von Nachschüssen begründet werden. Ausserdem können den Mitgliedern durch die Statuten auch beliebige Nebenleistungspflichten auferlegt werden, wie Bezugs-, Lieferungspflichten usw., so dass die G. m. b. H. auch eine geeignete Form für Kartelle und Syndikate ist.

Die Gesellschafter haben auf den Reingewinn im Verhältnis der auf die Stammeinlagen bezahlten Beträge Anspruch, sofern in den Statuten nichts anderes bestimmt ist. Für das Stammkapital dürfen keine Zinsen bezahlt werden, dagegen ist die Ausrichtung von Bauzinsen nach den entsprechenden Bestimmungen des Aktienrechts zulässig.

Für die Aufstellung der Bilanz und Anlegung des Reservefonds gelten die gleichen Bestimmungen wie bei der AG.

Auflösung.

Die G. m. b. H. wird aufgelöst nach Massgabe der Statuten, durch Gesellschaftsbeschluss, durch Konkurseröffnung, wenn die Zahl der Mitglieder unter 2 sinkt oder wenn kein Geschäftsführer mehr in der Schweiz Wohnsitz hat. Die Gesellschaft kann ferner auf Begehren eines Mitgliedes aus wichtigen Gründen durch den Richter aufgelöst werden. Statt auf Auflösung kann ein Gesellschafter auch auf Bewilligung des Austrittes klagen. In den Statuten kann überdies den Gesellschaftern ein Austrittsrecht eingeräumt werden. Aus wichtigen Gründen kann auch die Gesellschaft beim Richter die Ausschliessung eines Mitglieds beantragen. Die Interessen der Gesellschaftsgläubiger werden dadurch gewahrt, dass bei Austritt und Ausscheiden eines Gesellschafters die Vorschriften über die Herabsetzung des Stammkapitals gewahrt werden müssen, sofern nicht der ausscheidende Gesellschafter aus weiterem, über das Stammkapital hinaus vorhandenem Vermögen abgefunden oder sein Anteil nach den Vorschriften über den Verzug bei der Einzahlungspflicht verwertet oder von einem andern Gesellschafter übernommen wird.

Gerät ein Gesellschafter in Konkurs oder ist dessen Gesellschaftsanteil verpfändet worden, so kann die Konkursverwaltung oder der Gläubiger die Auflösung der Gesellschaft verlangen. In diesem Falle kann die Auflösung abgewendet werden durch Befriedigung der Konkursmasse oder des betreibenden Gläubigers, durch Versteigerung des Anteils des betreffenden Gesellschafters und Aufnahme des Ersteigerers in die Gesellschaft, durch Übernahme des Anteils durch einen andern Gesellschafter oder einen der Gesellschaft beitretenden Dritten, oder durch Ausschliessung des betriebenen Gesellschafters und Abfindung desselben.

Für die Liquidation gelten die Bestimmungen des Aktienrechts, ebenso für die Verantwortlichkeit der Gründer, Geschäftsführer, Kontrollorgane und der Liquidatoren.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 35—45 Rp.; Rhabarber per kg 40—50 Rp.; Spargeln inländ. per kg 110—120 Rp.; Spargeln ausländ. per kg 90—100 Rp.; Weisskabis per kg 20—25 Rp.; Kohlrabi per drei Stück 30—35 Rp.; Kohl per kg 20—25 Rp.; Blumenkohl per Stück 80–90 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 60—80 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 40—50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 15—20 Rp.; Karotten rote neue per kg 40—50 Rp.; Zwiebeln per kg 18—25 Rp.; Lauch per kg 25—35 Rp.; Kartoffeln alte per 100 kg 15—16 Fr.; Kartoffeln neue per kg 40—50 Rp.; Kiefelerbsen ausländ. per kg. 60 bis 80 Rp.; Auskernerbsen ausländ. per kg 60 bis 80 Rp.; Bohnen feine ausländ. per kg 100 bis 120 Rp.; Tomaten per kg 100—120 Rp.; Gurken grosse (zirka 1 kg) per Stück 60—80 Rp.

II. Früchtemarkt: Aprikosen ausländ. per kg 100—110 Rp.; Kirschen ausländ. per kg 90—110 Rp.; Trauben ausländ. per kg 130 bis 150 Rp.; Erdbeeren per kg 120—140 Rp.; Äpfel, Extra-Auslese ausländ. per kg 80—100 Rp.; Standardware ausländ. per kg 60—70 Rp.; Kochäpfel per kg 40 Rp.; Birnen, Extra-Auslese ausländ. per kg 80—100 Rp.; Orangen per kg 60—70 Rp.; Citronen per Stück 5—6 Rp.; Bananen per kg 100—110 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 10 bis 11 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 10 Rp.; ausländ. Eier per Stück 8—9 Rp.; alles Grösse 53 bis 60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ. per kg 3.50—3.80.

Preiserhöhungen auf Weissbrot

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement teilt mit:

„Nach langen Verhandlungen hat das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement die Müller ermächtigt, ab 20. Mai 1937 die Mehlpreise je Zentner wie folgt zu erhöhen: Halbweissmehl von 35 Fr. 50 auf 39 Fr. 50, Weissmehl von 40 Fr. 50 auf 45 Fr.

Diese Preisänderungen werden einen Aufschlag von drei Rappen auf dem Halbweissbrot und von drei bis vier Rappen auf Weissbrot zur Folge haben. Die Mehl- und Brotaufschläge im Detailhandel werden aber erst ab 1. Juni in Kraft treten. Dagegen bleibt der Preis für Vollmehl und Vollbrot unverändert.

Die Hausse auf dem Getreidemarkt veranlasste schon vor Wochen die Müllerschaft, eine Erhöhung der Mehlpreise zu verlangen. Die Behörden versuchten, diese Hausse zugunsten des Brotverbrauchers zu überbrücken und trotz den stark gestiegenen Weizenpreisen alle Mehl- bzw. Brotpreise auf der bisherigen Höhe zu halten. Schliesslich erwies sich das Durchhalten aber bloss für Vollmehl und Vollbrot als möglich.

Unsere bisherigen Mehl- und Brotpreise stützten sich zum Teil noch auf die Getreidepreise im vierten Quartal 1936. Bis März/April stiegen aber die Getreidepreise fortwährend, um erst in den letzten zwei Wochen wieder etwas nachzulassen. Es kostete (im Monatsmittel) Manitoba-Weizen II cif Antwerpen im Oktober Fr. 20.24, im Dezember Fr. 22.77, im März Fr. 24.71 und im April Fr. 25.81. In der gleichen Zeit stieg der Plata-Weizen (Bahia-Blanka) von Fr. 17.33 auf Fr. 23.80. Den höchsten Tagespreis erreichte der Manitoba II mit Fr. 27.15 am 31. März und der Bahia-Blanka mit Fr. 24.84 am 7. April 1937. Mitte Mai betrug der Tagespreis noch Fr. 23.60 bzw. Fr. 23.33.

Es mag auffallen, dass die Behörden einen Mehl- und Brotpreisaufschlag genehmigen in einem Zeitpunkt, da am Getreidemarkt eben eine gewisse rückläufige Bewegung eingesetzt hat. Der Aufschlag war aber, wie es sich aus den obenerwähnten Zahlen ergibt, nicht mehr zu vermeiden, so dass ein noch längeres Festhalten an den alten Preisen der Müllerschaft nicht mehr zugemutet werden konnte.

Durch die neue Preisregelung erweitert sich die Preisspanne zwischen Vollbrot und Halbweissbrot von 5 auf 8 Rappen je Kilo. Man erwartet deswegen wieder eine Zunahme des Vollbrotverbrauchs, welcher in den letzten Monaten unter das ursprünglich vorausgesehene Mass zurückgegangen war."

Aus dem Jahresbericht des Schweizer. Bäcker- und Konditorenverbandes entnehmen wir, dass auf dem Platze Bern die Brot- und Mehlpreise und die Rohbacklöhne sich in den letzten Jahren wie folgt gestalteten:

	Brotpreis	Mehlpreis	Rohbacklohn
4. Dez. 1930 bis 10. März 1931	43	34	24.05
10. März bis 11. Juni 1931 . .	41	31	24.35
11. Juni bis 1. Nov. 1931 . . .	38	28	23.30
1. Nov. 1931 bis 12. Juni 1932	35	25	22.25
12. Juni bis 1. Dez. 1932 . . .	35	23	24.25
1. Dez. 1932 bis Okt. 1935 . .	33	21	23.55
1. Nov. 1935 bis 31. Dez. 1936	35	23	24.25
1. Jan. 1937 bis 23. Jan. 1937	35	23	24.25
ab 23. Jan. 1937	40	29.50	24.50

(Bis 31. Dezember 1936 die Preise des Normalbrotes, nach dem 1. Januar 1937 diejenigen für das neue Vollbrot.)

In diesem Zusammenhang sei auch noch ein Preisvergleich der Halbweiss- und Weissbrote festgehalten:

Preise auf dem Platze Bern bis 31. Dez. 1936:

Normalbrot

½ Kilolaib rund . . . . . 20 Rp.
1 Kilolaib rund . . . . . 35 Rp.

Weissbrot

½ Kilolaib rund . . . . . 25 Rp.
1 Kilolaib rund . . . . . 50 Rp.

Ab 1. Januar 1937:

Normalbrot (nunmehr Halbweiss)

½ Kilolaib rund und lang . . . . . 25 Rp.
1 Kilolaib rund und lang . . . . . 45 Rp.

Weissbrot

½ Kilolaib rund und lang . . . . . 30 Rp.
1 Kilolaib rund und lang . . . . . 55 Rp.

Über das Verhältnis zwischen Mehl- und Brotpreis bei gleichbleibendem Backlohn ist folgendes zu sagen: Im Durchschnitt rechnet man in der Schweiz mit einer Ausbeute von 135 kg Brot aus 100 kg Mehl. Bei gleichbleibenden Erzeugniskosten beeinflussen demnach die Änderungen des Mehlpreises den Brotpreis wie folgt:

1 Rp. Mehlpreisänd. = 0,74 Rp. Brotpreisänd. je kg
2 „ „ = 1,48 „ „ „ „
3 „ „ = 2,22 „ „ „ „
4 „ „ = 2,96 „ „ „ „
5 „ „ = 3,7 „ „ „ „

Speiseöl

Durch Beschluss der Organisationen, die im Handel mit Speiseöl beteiligt sind, werden die Preise, die letztmals am 17. März festgesetzt wurden, geändert. Bis auf weiteres verkaufen die Grossisten das von den inländischen Fabriken bezogene Erdnussöl an die Detaillisten zum reduzierten Preis von Fr. 123.— je 100 kg für Fassware, und Fr. 124.— je 100 kg für Kannenware. Zuschlag für Lieferungen nach dem Tessin Fr. 1.—. Speiseöl inländischer Produktion ist vom Detaillisten zum Preis von Fr. 1.45 der Liter an den Verbraucher abzugeben.

Aus den Sektionen S.H.V.

Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes.

(Mitget.) Der Vorstand der Oberländischen Hotelgenossenschaft hatte die für Engelberg bestimmten Delegierten des Berner Oberlandes beim S.H.V. auf Freitag, den 21. Mai, zu einer Versammlung nach Interlaken eingeladen. Es lag ihm daran, den oberländischen Sektionsdelegierten Gelegenheit zu geben, zu den vom Zentralvorstand des S.H.V für die ordentliche Jahrestagung vom 3. und 4. Juni aufgestellten Traktanden Stellung nehmen zu können. Dieses Vorhaben wurde von den in erfreulich grosser Zahl erschienenen Hoteliers, die unter dem Vorsitz des Genossenschaftspräsidenten, Herrn F. Borter, tagten, sehr begrüsst und dasselbe erwies sich auch wirklich als zweckmässig.

Die Versammlung nahm mit grossem Bedauern von der Demission des Herrn Dr. Hermann Seiler als Zentralpräsident des S.H.V. Kenntnis, gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, dass sich Herr Dr. Seiler doch noch zu einer Wiederwahl werde bewegen lassen, indem dessen hervorragende Tüchtigkeit und seine im Interesse der gesamtschweizerischen Hotellerie seit Jahren und in schwerster Zeit geleistete grosse Arbeit allseitig dankbar anerkannt wurde.

Alsdann entschlossen sich die berneroberländischen Delegierten, für den allenfalls freiwerdenden Sitz des Zentralpräsidenten einen Kandidaten aufzustellen und durften dies um so eher tun, als sich ihnen hiefür in der Person des Herrn Fritz Borter ein Anwärter zur Verfügung stellte, der die nötige Eignung für das höchste Amt, welches der Schweizer Hotelier-Verein zu vergeben hat, in grossem Masse besitzt. Herr Borter hat durch seine mehrjährige, wertvolle Tätigkeit im Zentralvorstand und im Geschäftsausschuss, sowie als Präsident der Preisnormierungskommission für dieses wichtige Amt grosse Erfahrungen gesammelt und darf deshalb ohne Bedenken dafür auserkoren werden. Die Versammlungsteilnehmer liessen sich zudem dabei auch noch von der Erwägung leiten, dass es übrigens an der Zeit wäre, wenn auch das Berner Oberland und der grosse Kanton Bern, denen es bis jetzt noch nie vergönnt war, den Zentralpräsidenten stellen zu können, nun einmal das Recht zur Bezeichnung einer geeigneten Nomination beanspruchen würden. Herr Borter machte jedoch die Annahme seiner Kandidatur von der ausdrücklichen Bedingung abhängig, sofort zugunsten des Herrn Dr. Seiler zurücktreten zu dürfen, falls dieser sich nochmals für die Annahme dieser Wahl entschliessen könnte und bereit wäre, sich hiefür zur Verfügung zu stellen, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte.

Als Voranzeige ergeht hierdurch an die Mitglieder der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes die Mitteilung, dass deren ordentliche Generalversammlung Donnerstag, den 10. Juni, in Interlaken stattfinden wird. E. L.

Österreich

Werbemassnahmen für die Sommersaison 1937.

Um dem Reiseverkehr auch in der kommenden Saison einen verstärkten Auftrieb zu sichern, haben die österreichischen Verkehrskreise in Zusammenarbeit mit dem Werbedienst des Ministeriums für Handel und Verkehr wiederum ein grosszügiges Programm für die Sommerkampagne 1937 aufgestellt, das neben der Prospekt-, Plakat- und Pressereklame auch den Briefverkehr der Exporteure in den Dienst der Verkehrswerbung stellt. Zu diesem Zweck sind in grosser Auflage besondere Werbeblätter gedruckt und den Exportfirmen zur Verfügung gestellt worden. Die Werbemassnahmen, die namentlich auch in der Veröffentlichung verschiedener Publikationen und in der Beteiligung an der Pariser Weltausstellung ihren Niederschlag finden, werden ergänzt durch weitgehende Tarifermässigungen zur Anziehung fremder Gäste. So gewähren die Österreichischen Bundesbahnen an Ausländer bei einem Aufenthalt von 7 Tagen jetzt Fahrpreiseeduktionen bis zu 80 Prozent für die Rückfahrt bis zur Grenze.

Kleine Chronik

Stoos ob Schwyz. An der kürzlichen öffentl. Steigerung ist das Hotel Kurhaus Stoos wieder an den früheren Besitzer, Herrn Fr. Fahrni, übergegangen.

Die „Tat" und die Hotellerie

In ihrer letzten Nummer warnt die „Tat" die Hotellerie vor Preisüberforderungen in den Hotels, und sie stellt sich die Aufgabe, wenn nötig solche Preisüberschreitungen nicht nur zu brandmarken, sondern auch die Namen der betreffenden Hoteliers öffentlich zu nennen.

Es ist ja gut, dass die „Tat" schon jetzt zugibt, es handle sich um eine Minderheit, d. h. um Einzelfälle, welche auf solche Weise die schweizerische Hotellerie diskreditieren. Wir sind da ganz ihrer Meinung. Bedauerlich ist nur, dass schon durch die Inszenierung einer derartigen öffentlichen Überwachung der Hotelpreise wiederum der allgemeine Eindruck erweckt wird, es könne unter Umständen in der schweizerischen Hotellerie bezüglich Preise etwas nicht stimmen. Wir haben je und je gesehen, dass derartige Einzelfälle, in die Zeitung übertragen, geeignet sind, sofort ein durchaus unrichtiges Bild über die wirklichen Verhältnisse in der Hotellerie zu erwecken. Das Publikum ist leider nur zu geneigt, von Einzelheiten auf die Allgemeinheit zu schliessen. Die Allgemeinheit wird so also zum Opfer für die Verfehlungen Einzelner und Unverantwortlicher. Für die Allgemeinheit der Hotellerie dürfen wir bemerken und müssen sogar mit allem Nachdruck hervorheben, dass es mit ihren Hotelpreisen ausserordentlich schlimm bestellt ist. Die Hotellerie im allgemeinen ist gar nicht in der Lage, **die** bessern Preise zu verlangen, die sie notwendig hat, um sich wirtschaftlich wieder etwas zu erholen.

Das Verfahren, welches die „Tat" bezüglich Überwachung der Hotelpreise durchführen will, ist nicht nur aus dem obengenannten Grunde gefährlich, sondern auch deshalb, weil Einzelfälle nur auf Grund eingehender Abklärung des Tatbestandes beurteilt werden können. Einzelne Verfehlungen wird man ja bei dem grossen Heer von Individualitäten, die im Gastgewerbe tätig sind und bei der enormen Vielfältigkeit dieser Individualitäten nicht ausschalten können. Sie kommen trotz Einschreiten bedauerlicherweise immer wieder vor. In andern Fällen aber, wo vermeintliche Preisüberbietungen stattfinden, haben wir oft gesehen, dass bei näherer Untersuchung gerade das Gegenteil vorliegt. Böswillige Entstellung oder unrichtige Beurteilung haben diese Fälle dann zu angeblichen Preisüberbietungen gestempelt.

Die „Tat" kann es nicht lassen, wie das bei ihrer Einstellung üblich ist, bei dieser wichtigen Frage, welche sie in ihrer Bedeutung namentlich in bezug auf die Öffentlichkeit noch unterschätzt, mit Unrichtigkeiten um sich zu schlagen. Sie behauptet, der Hotelier-Verein wache ängstlich nur darüber, dass ja keine schweizerische Gaststätte ihre Preise zu niedrig ansetze, und er habe ihres Wissens noch nie energisch eingegriffen, wenn Auswüchse in der entgegengesetzten Richtung vorgekommen seien. Bevor die „Tat" derartige unrichtige Behauptungen in die Welt setzt, dürfte sie sich wohl einmal orientieren, und zwar am besten durch ihren Oberregieführer, der ja in der Eidg. Preiskontrollkommission sitzt. Er kann dort den Bescheid erhalten, dass wir uns je und je gegen Preisübersetzungen nicht nur eingesetzt haben, sondern sogar selber Einzelfälle an die Eidg. Preiskontrollstelle wiesen. Dieser Weg ist übrigens der einzig Richtige. Die Behandlung durch die Behörden gemäss den Vorschriften ist gegeben, eventuell sogar Bestrafung des Betreffenden, wie dies heute möglich ist. Die Veröffentlichung in der Zeitung ist, wie gesagt, nur geeignet, der Gesamthotellerie zu schaden.

Saison-Eröffnungen

Engelberg: Hotel Müller & Hoheneck, 16. Mai.
Zermatt: Grand Hotel Zermatterhof, 18. Mai.
Simplon: Hotel Simplon-Kulm, 25. Mai.
Beatenberg: Kurhaus Beatenberg, 29. Mai.
Engelberg: Hotel Edelweiss, 29. Mai.
Flims-Waldhaus: Hotel Segnes & Post, 29. Mai.
Vulpera-Tarasp: Hotel Waldhaus, 30. Mai.
Stanserhorn: Hotel Stanserhorn-Kulm und Stanserhorn-Bahn, 30. Mai.
Bad Tarasp: Grand Hotel Kurhaus Tarasp, 1. Juni.
Rigi-Klösterli: Hotel Sonne, 1. Juni.
Zermatt: Hotel Victoria, 1. Juni.
Interlaken: Majestic Grand Hotel Mattenhof, 1. Juni.
Château d'Oex: Grand Hotel, 1. Juni.
Axenfels: Palace Hotel, 5. Juni.

Die Schweiz an der Internationalen Ausstellung Paris 1937

Am 25. Mai öffnete die Internationale Ausstellung Paris 1937, „Kunst und Technik im modernen Leben", ihre Tore. Der Schweizerpavillon ladet seit diesem Termin in frohem Flaggenschmuck die Besucher zur Besichtigung ein. Er ist ausserordentlich günstig gelegen, nämlich im Zentrum des langgestreckten Ausstellungsgeländes in nächster Nähe des Eiffelturmes. Grossartig ist die Aussicht über die Seine, recht glücklich die Anpassung der Bauten an die Vorteile, die das Seine-Ufer mit seinen weiten Aspekten bietet.

Die Schweiz hat in Paris angenehme Nachbarn. Namentlich die Belgier halfen der schweizerischen Bauleitung mit ihren bereits gemachten technischen Erfahrungen auf dem Ausstellungsgelände, und die Italiener ermöglichten eine günstige Erweiterung der Anlage und Anpassung an ihre eigenen Bauten und Gärten.

Der Bau weist entsprechend dem Thema der Gesamtausstellung „Mode und Kunstgewerbe" manchen ernsten und heiteren, typischen Schweizerzug auf. Wir verweisen auf die gefällige Aufmachung der kulturellen und Fremdenverkehrs-Abteilung, auf das Volkstümliche im Restaurant, die Ueberraschung durch die heimelige Engadinerstube, die aus der berühmten Chesa Veglia stammt, die Ecke mit den Glasfenstern, die reichen Malereien bei den Eingängen, die retrospektive Schau im Uhrensa on. Kunst und Kunstgewerbe sind im Bau wie in der Ausstellung gut vertreten. Zahlreiche Schweizerkünstler haben in der Gestaltung von Skulpturen, Wandgemälden, Dioramen, kartographischen Darstellungen, photographischen Vergrösserungen, durch Glasfenster, besondere Schaustücke bei der Ausgestaltung der fröhlichen Schiffs-Konditorei und der Wanddekorationen im Restaurant, Möglichkeiten für den Ausdruck schweizerischen Schaffens gefunden.

Auf dem kleinen Raum kann nicht die ganze Schweiz gezeigt werden. Die Organisatoren versuchten indes, durch zahlreiche Hinweise auf Erzeugung, Kultur und Kunst dem Besucher einen nachhaltigen und angenehmen Eindruck von der Vielgestaltigkeit unseres Vaterlandes zu vermitteln.

Zahlreiche schweizerische Darbietungen beleben das Bild, das der Pavillon mit seiner allgemeinen Abteilung „Visages de la Suisse", der Kunstgewerbeschau, dem Uhren- und Textilsalon, der Fremdenverkehrsgruppe und dem Restaurant bietet. Es sind Konzerte von hohem künstlerischem Wert vorgesehen, wie auch mehr volkstümliche Darbietungen während der Schweizerwoche, welche die Urwüchsigkeit und Bodenständigkeit unseres Volkstums betonen werden. Theater, Gesang und Musik kommen zu ihrem Recht, aber auch in der Abteilung der bildenden Künste, an wissenschaftlichen und fachlichen Kongressen wird die Schweiz mitarbeiten. Bei den sportlichen Wettkämpfen gedenkt die Schweiz ebenfalls nicht zu fehlen. Erfreulich ist die Zusammenarbeit von Industrie und Gewerbe, die sich durchwegs in kollektiver Form beteiligen und ihre persönlichen Wünsche zurückstellen, um eine bessere Gesamtdarstellung ihrer Branche zu erreichen. Erfreulich ist die Mitarbeit der grossen Schweizerkolonie in Paris unter Führung von Herrn Minister Dunant und der Schweizerischen Handelskammer, die mit Welschen, Tessinern und Deutschschweizern in der Heimat zum allgemeinen Gelingen der grossen schweizerischen Veranstaltungen auf internationalem Boden beitragen will.

Betriebsergebnisse der Schweizer. Bundesbahnen

Nach einer Mitteilung der Generaldirektion SBB kommt dank der Steigerung im Güterverkehr die seit der Abwertung zu beobachtende Tendenz der Verkehrserhöhung auch im April-Ergebnis der Bundesbahnen zum Ausdruck. Die Zahl der Reisenden betrug 8,5 Millionen oder 1 Million weniger als im Vorjahresmonat, in den die Ostertage fielen. Die Einnahmen gingen um 1,26 Millionen auf 9,87 Mill. Fr. zurück. Der Güterverkehr zeigt eine Vermehrung der beförderten Gütertonnen um 495 000 auf 1 351 633 Tonnen. Das entspricht einer Zunahme der Einnahmen aus dem Güterverkehr um 4,17 Mill. Fr. oder 38 Prozent auf 15,2 Mill. Fr. An der Zunahme ist gleichermassen der innerschweizerische wie der Transitverkehr beteiligt.

Die Betriebseinnahmen erreichten im April 26,64 Mill. Fr. (+ 3 Mill. Fr.). Die Betriebsausgaben 18,2 Mill. Fr. (+ 300 000 Fr.). Der Betriebsüberschuss erreichte 8 437 000 Fr. oder 2,76 Mill. Fr. mehr als im Vorjahresmonat. Vom Januar bis April beläuft sich der Betriebsüberschuss auf 32,7 Mill. Fr. oder 15,3 Mill. Fr. mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Aus dem Betriebsüberschuss sind die Abschreibungen und Kapitalzinsen zu entrichten, die für das ganze Jahr auf 150,4 Mill. Fr. veranschlagt sind.

Steigende Betriebsüberschüsse der P.T.T.

(Mitget.) Die Postverwaltung hatte im Monat April Fr. 11 606 600 (Vorjahr 11 229 929) Betriebseinnahmen und Fr. 10 126 800 (Vorjahr 9 819 595) Betriebsausgaben. In den Monaten Januar bis April betrug die Summe der Einnahmen Fr. 46 250 329 (Vorjahr 44 918 909) und die der Ausgaben Fr. 40 151 788 (Vorjahr 39 506 714). Der Überschuss der Betriebseinnahmen beläuft sich auf Fr. 6 098 541.

Bei der Telegraphen- und Telephonverwaltung weist der vorläufige Abschluss für den gleichen Monat Fr. 8 794 753 (Vorjahr 8 027 504) Betriebseinnahmen und Fr. 3 386 985 (Vorjahr 3 464 506) Betriebsausgaben aus. Die Summe der Einnahmen in den Monaten Januar bis April beträgt Fr. 34 298 912 (Vorjahr 31 615 538), die der Ausgaben Fr. 13 039 117 (Vorjahr 13 417 036) und der Betriebsüberschuss Fr. 21 259 795.

WASSERSCHÄDEN

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelliervereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstraße 70
Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon" ab 1. Juli: Bahnhofstrasse 81

CHRISTEN
BASEL
Comestibles, Konserven, Weine
E. Christen & Cie. S.A. Bâle
Telephon 31.807 (7 Linien)
Vertreter von: Charles Heidsieck, Reims — A. de Luze & fils, Bordeaux
Depot: Canada Dry Ginger Ale

KAFFEE
Vorteile bietet Ihnen nur die Großfirma und schafft zufriedene Gäste!
Unsere Hotel-Mischungen:

Frühstück-Mélange	Kilo Fr. 2.60
Restaurations-Mélange	„ „ 3.—
Hotel-Spezial-Mélange	„ „ 3.20
Wiener-Extra-Mélange	„ „ 3.50
Café noir turc Mélange	„ „ 3.60

Sirocco-Grossrösterei und Import
WILLIMANN-LAUBER
Luzern 17 Seit 1865

Hotel-Liegenschaft
in internation. bek. Ortschaft, Sommer- u. Winterkurort der Innerschweiz, wird Familienverhältn. halber aus 40 jähr. Besitz zu sehr günstigen Bedingungen veräussert. Bester baul. Zustand. Kompl., mod. Installation, fl. Kalt- u. Warmwasser. 40 Zimmer, ca. 60 Betten, schöner Garten, sowie kompl., reichhaltig. Inventar. Nur Interessenten, die eine grössere Anzahlung leisten können, erhalten nähere Auskunft unter No. 90 durch die
Sachwalter A. G., Zürich
Schützengasse 21

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

HOTELIERS
berücksichtigt in erster Linie die Inserenten Eures Fach-Organs!

3 VORTEILE
Feinste Qualität und Geschmack
Beste Ausbeute u. Verwendung
Günstige Preise
bieten Ihnen
JULES BACHMANN'S
FLEISCHKONSERVEN, LUZERN
BESUCHEN SIE MICH BEI IHRER FAHRT NACH ENGELBERG

Vorteilhaft für jeden Betrieb sind unsere
PRIMA SEIFEN
Spezialseifen, Wasch-, Flecken-, Desinfektions- und Putzmittel, in garantiert prima Qualität. Man verlange Offerten
Keller & Cie., Chem. Seifenfabrik Stalden, Konolfingen
Erste Auszeichnungen und Referenzen

Erstkl. Occasion!
Chrysler-Plymouth Limousine
7 Pl., 17 PS., Mod. 1934, mit Koffer, Preis Fr. 4500.—. Off. u. Chiff. Hc 7641 Z an Publicitas, Zürich.

PI-KA-VA
Pure India, China and Ceylon
Tea Importation, Genève
Rue Aubépine 23
Echantillons sur demande.

National
Registrier-Kassen
Occasionen
für alle Betriebe, mit Garantie.
Verkauf - Umtausch
Miete - Reparaturen
Papierrollen
Billigste Preise
F. Ernst, Ing.
Aktiengesellschaft
Zürich 3
Weststrasse 50-52
Teleph. 32.028 / 32.984

Alles
Ungeziefer wird restlos vernichtet mit Blausäure durch staatl. geprüftes Personal.
Kaspar & Co.
Zürich, Eichbühlstrasse 15, Tel. 72.245
Bern, Münzrain 10
Telephon 36.677

Winter's Vanille-Glace-Pulver
kalt löslich in roher Milch
bedarf weder Rahm noch Eierzusatz
und trotzdem in Aroma und Feinheit nicht zu übertreffen, per kg Fr. 3.— mit Rezept. Wenn Ware nicht konveniert, kostenl. Zurücknahme.
W. Winter, Basel
Bruderholzstrasse 18
Telephon 34.654

Spottbillig zu verkaufen eine
Glace-Maschine
mit elektr. Antrieb, sowie ein **Glaceconservator** für vier Glacen. Anfragen sind zu richten an Hotel Hirschen, Sursee.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im März 1937

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Die für die beiden Vormonate gegenüber dem letzten Jahre festgestellten Frequenzzunahmen sind im März überschritten worden. Die Zahl der von 5772 Betrieben (Vorjahr 5830) mit 123500 Gastbetten (120000) gemeldeten Arrivées stieg um 49000, das sind 30,4 Prozent, auf 209000, die der Logiernächte um 285000 oder 38 Prozent auf 1035000. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, dass die Ostern dieses Jahr in den März und letztes Jahr in den April fielen.

Wohnland	Arrivées März 1936	Arrivées März 1937	Logiernächte März 1936	Logiernächte März 1937
Inland	118727	130883	457881	519173
Ausland	41355	77835	292595	516080
Zusammen	160082	208718	750476	1035253

An der Frequenzsteigerung sind die Auslandgäste und die Gäste aus der Schweiz recht verschieden stark beteiligt. Während die Zahl der Arrivées der Inlandgäste um 10 Prozent zugenommen hat, stieg sie für die Gäste aus dem Ausland um 88 Prozent. Ähnlich verhalten sich die Logiernächtezahlen; für die Inlandgäste wurden 61000 oder 13 Prozent, für die Auslandgäste 223500 Übernachtungen oder 76 Prozent mehr gezählt als im März 1936.

In den im Berichtsmonat geöffneten Gaststätten der ganzen Schweiz waren im Mittel 27 Prozent der verfügbaren Betten besetzt gegenüber 20 Prozent im letzten Jahre.

Fremdenverkehr in der Schweiz nach Gaststättekategorien im März 1937

Art der Gaststätten	Geöffnete Betriebe	Gastbetten	Arrivées Schweizergäste	Arrivées Auslandgäste	Logiernächte Schweizergäste	Logiernächte Auslandgäste	Bettenbesetzung % 1936	Bettenbesetzung % 1937
Hotels								
Fremdengebiete	3468	77953	73685	46843	230392	314363	13,9	22,5
Übrige Schweiz	1377	23762	48788	25667	94958	56275	18,7	20,5
Im ganzen	4845	101715	122473	72510	325350	370638	15,0	22,1
Fremdenpensionen								
Fremdengebiete	727	12613	6706	3971	69140	63720	25,8	34,0
Übrige Schweiz	105	2445	980	631	20573	10763	40,2	41,3
Im ganzen	832	15058	7686	4602	89713	74483	28,2	35,2
Sanatorien								
Fremdengebiete	92	6370	678	721	95272	70778	77,9	84,1
Übrige Schweiz	3	314	46	2	8838	181	95,0	92,7
Im ganzen	95	6684	724	723	104110	70959	78,7	84,5
Total Gaststätten								
Fremdengebiete	4287	96936	81069	51535	394804	448861	19,8	28,1
Übrige Schweiz	1485	26521	49814	26300	124369	67219	21,5	23,3
Im ganzen	5772	123457	130883	77835	519173	516080	20,1	27,1

Verhältnismässig am stärksten stieg die Bettenbesetzung in den Hotels und Gasthöfen. Von 100 verfügbaren Betten waren im März 1936 durchschnittlich 15 Betten besetzt, dieses Jahr 22. Noch grösser, über 60 Prozent, ist die relative Zunahme der mittleren Bettenbesetzung in den Hotels und Gasthöfen der Fremdengebiete, wo diese Frequenzquote von 13,9 auf 22,5 Prozent stieg. In den Fremdenpensionen waren, die ganze Schweiz betrachtet, von 100 Betten 35 besetzt (Vorjahr 28), in den Fremdengebieten 34 gegenüber 26 im letzten Jahr. Auch die Sanatorien, deren Frequenz verhältnismässig stabil ist, wiesen einen bessern Besuch auf als letztes Jahr.

Im Kanton Graubünden, der auch um diese Jahreszeit zur Hauptsache von Wintersport treibenden Gästen aufgesucht wird, stieg die Logiernächtezahl gegenüber dem Vorjahre um über 110000; für die Auslandgäste wurden genau doppelt so viel Übernachtungen gemeldet wie letztes Jahr, nämlich 186000. Die mittlere Bettenbesetzung stieg für den ganzen Kanton von 31 auf 46 Prozent. In Arosa und Davos waren im Mittel immer noch 72 Prozent der verfügbaren Betten besetzt. In Arosa wurden für die Auslandgäste 49000 Übernachtungen registriert, gegenüber 19000 im Vorjahre. Auch im Berner Oberland war der Besuch, ebenfalls von Wintersportgästen, bedeutend stärker als letztes Jahr. Die Zahl der Logiernächte stieg für die Inlandgäste von 22000 auf 32000, für die Auslandgäste von 9000 auf 25000. Von 100 Betten waren im ganzen Oberland im Mittel 18 besetzt (Vorjahr 11), in Wengen und Mürren 39 bzw. 37. Wie das Bündnerland und das Berner Oberland, so profitierten auch die Fremdenorte im Waadtländer Oberland von den guten Schneeverhältnissen im Berichtsmonat. Während die Frequenzzahlen in Leysin nur unbedeutend höher waren als letztes Jahr, stieg die Zahl der Logiernächte der Auslandgäste in Château-d'Oex von 1900 auf 3300, in Villars-Chesières sogar von 3000 auf 12000. Von den verfügbaren Betten waren, das ganze Gebiet betrachtet, die Hälfte besetzt, in Leysin zwei Drittel und in Villars-Chesières zwei Fünftel. Noch ausgesprochener ist die Frequenzzunahme im Wallis, die auch hier vor allem den Gästen aus dem Ausland zu verdanken ist, die besonders die Wintersportplätze Crans, Zermatt und Montana-Vermala besuchten. Die Logiernächtezahl dieser Gästegruppe war in Crans mehr als dreimal und in Zermatt mehr als fünfmal grösser als letztes Jahr. Die Bettenbesetzungsziffern sind für Montana-Vermala 80 (Vorjahr 65), für Crans 54 (32) und für Zermatt 30 (12) Prozent.

Dieser Gruppe von Wintersportgebieten steht eine solche von Frühjahrssaisongebieten gegenüber, der das Genferseegebiet und der Tessin zuzurechnen sind. Die für das Genferseegebiet seit dem letzten Frühjahr ununterbrochen festgestellte Frequenzverbesserung hielt im Berichtsmonat nicht nur an, sie hat sogar noch zugenommen. Für das ganze Fremdengebiet wurden allein für die Auslandgäste über 40000 Übernachtungen mehr gemeldet als letztes Jahr; davon entfallen 11000 auf Genf, 12000 auf Lausanne und 14000 auf Montreux. Aus dem Tessin, dem ausgesprochenen Osteraufenthaltsgebiet, wurden für die Schweizergäste 14000 und für die Auslandgäste 20000 Übernachtungen mehr gemeldet; die mittlere Bettenbesetzung stieg von 16 auf 25 Prozent. Dieser stärkere Besuch kam vor allem Lugano und Locarno zugute; aber auch Ascona meldete doppelt soviel Übernachtungen wie letztes Jahr.

Eine dritte Kategorie umfasst jene Fremdengebiete, die um diese Jahreszeit keinen oder nur einen geringen Besuch von Feriengästen aufweisen. Zu dieser Gruppe gehören das Säntisgebiet und der Jura. Eine kleine Frequenzverbesserung ist zwar, offenbar durch den Osterverkehr, auch für diese Gebiete festzustellen, indem die niedrige Zahl der Logiernächte der Auslandgäste des Vorjahres sich verdoppelte. Trotzdem waren von 100 Gastbetten doch nicht mehr als 12 besetzt. Ebenso schwach war die durchschnittliche Bettenbesetzung in der Zentralschweiz, wo die ausgesprochenen Frühlingsferienorte am Vierwaldstättersee ihren Saisonbetrieb noch nicht aufgenommen hatten. Die Zunahme der Logiernächte der Auslandgäste von 6500 auf 16500 hat die Zentralschweiz vor allem dem Besuch ihres Zentrums Luzern (4000) und der beiden Wintersportplätze Engelberg (3400) und Andermatt (1600) zu verdanken.

An der allgemeinen Zunahme des Reise- und Fremdenverkehrs nahmen auch die Städte teil. Die Bettenbesetzungsziffer hat in allen Städten mit über 75000 Einwohnern zugenommen. In Zürich und Bern betrug sie über 46, in Genf 43, in Lausanne 38 und in Basel 36 Prozent. Während in Zürich, Basel, Genf und Lausanne vor allem der Besuch aus dem Ausland stärker geworden ist, meldet Bern auch für die Schweizergäste eine Zunahme von 3000 Übernachtungen, was nicht allein auf den Osterverkehr, sondern auch darauf zurückzuführen ist, dass die Frühjahrssession der Bundesversammlung letztes Jahr im April und dieses Jahr schon im März stattfand.

Ein Doppel-Jubiläum

(Einges.) In Luzern feierten Hr. Carl Wagner und seine Gattin Marie die 25jährige Gründung ihres Hotels Wagner und die 40. Wiederkehr des Hochzeitstages. Hr. Wagner war nach Absolvierung seiner Lehrzeit in Heidelberg zur Erweiterung seiner Berufs- und Sprachkenntnisse in London, Paris, Kairo, Neapel sowie in der Westschweiz tätig, um sich vor 37 Jahren in Luzern niederzulassen, wo er u. a. von 1903 bis 1911 das Restaurant Rosengarten leitete und zu hoher Blüte brachte zufolge seiner Geschäftstüchtigkeit, verbunden mit seiner eigenen jovialen Veranlagung. Im Jahre 1912 erwarb er das Hotel Wagner, so genannt nach seinem Gründer. Das Haus ist mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgerüstet. Wir entbieten den Jubilaren die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. J. W.

Vom Weinkonsum in U.S.A.

(Korr.) Als im Dezember 1933 die Alkohol-Prohibition in den Vereinigten Staaten gesetzlich wieder aufgehoben wurde, war das Publikum vom Weintrinken ganz entwöhnt. Erst allmählich hat sich das wieder geändert, und heute ist eine erhebliche Zunahme des Wein-Konsums von Jahr zu Jahr festzustellen. Namentlich leichte Tafelweine sind bevorzugt. Im Jahr 1936 hat der Genuss amerikanischer Weine um 50% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Bei importierten Weinen hat die Steigerung im gleichen Jahr sogar 100% betragen.

Diese Entwicklung scheint den alten Satz Lügen zu strafen, wonach die Amerikaner nie ein weintrinkendes Volk waren, und es niemals sein werden. Theoretisch und praktisch werden sie von Sachverständigen über die Freuden und Wohltaten des Weingenusses unermüdlich aufgeklärt, und das scheint allmählich Früchte zu tragen. Trockenere Weine werden allmählich in stärkerem Masse bevorzugt, wobei die alte Vorliebe für Sauternes nicht geschwunden ist. Die Amerikaner sind auf gesundheitliche Dinge bei Trank und Speise sehr bedacht, und der Vitamingehalt der Weine wird hier oft genug betont.

Mit der Zunahme des Weinkonsums in Hotels und Restaurants ist kein Rückgang des Cocktail-Verbrauches festzustellen, der von manchen Seiten erwartet worden war. Cocktail und Wein werden ja auch zu verschiedenen Gelegenheiten getrunken. Es war im Gegenteil ein deutliches Ansteigen des Cocktail-Verbrauches nach den Mahlzeiten festzustellen, wenn während dieser Mahlzeiten Wein getrunken wurde. Auch Sherry und andere süsse Tafelweine nehmen zu. Die Preise für spanische Weine haben sich nicht erhöht, da der Krieg in Spanien hauptsächlich in Gegenden sich abspielt, die nichts mit der Erzeugung dieser Weine zu tun haben, so dass ein Mangel bisher nicht eingetreten ist.

Fremdenstatistik

Basel. In den durch die Erhebungen des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten Hotels der Stadt Basel sind im Monat April 19 228 (April 1936: 18 411) Gäste abgestiegen, die zusammen 33.031 (April 1936: 32 692) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 51,9% (April 1936: 49,0%).

Die Preisliste für Hotels ist soeben erschienen und kann bei Grossisten und Detaillisten bezogen werden.

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.G.

Kurz-Meldungen

Auslands-Nachrichten

Wintersaison 1936/37 in Österreich.

Aus den Zusammenstellungen des Bundesamtes für Statistik über den Besuch der österreichischen Winterkurorte während der letzten Wintersaison (November 1936 bis Ende Februar 1937) geht hervor, dass die Entwicklung des Fremdenverkehrs trotz ungünstiger äusserer Verhältnisse als ganzes betrachtet, durchaus positiv vor sich gegangen ist. Für die angeführte Zeit betrug die Zahl der Ankünfte insgesamt 429696, das sind 18206 Meldungen oder 4,4 Prozent mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Inlandsverkehr ist mit — 1,9 Prozent schwach gefallen, hingegen ist der Besuch aus dem Ausland um 17,9 Prozent auf 154739 Meldungen gestiegen. Die Gesamtübernachtungszahl ist um 6,3 Prozent oder 120287 Übernachtungen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres auf 2027564 gestiegen. Der schwache Rückgang des Inlandverkehrs beträgt auch hier 1,9 Prozent.

Egyptian Hotels Ltd.

Wie die Presse meldet, hatte diese Gesellschaft, an der schweizerisches Kapital beteiligt ist, in dem am 31. März 1937 abgelaufenen Geschäftsjahr eine starke Frequenzsteigerung und damit einen befriedigenderen Geschäftsabschluss zu verzeichnen. Auf dem Prioritätsaktienkapital gelangt die statutarisch vorgesehene kumulative Dividende von 5 Prozent zur Verteilung, wogegen das Stammaktienkapital von 250000 Pfundsterling noch ohne Verzinsung bleibt.

Baden und sein Fremdenverkehr 1936.

Am allgemeinen Aufschwung des Fremdenverkehrs im Deutschen Reich hat das badische Nachbarland unvermindert teilgenommen. Im letzten Berichtsjahr 1936 wurden dort 1,735,348 Fremdenankünfte mit 6,940,828 Übernachtungen gezählt. Das bedeutet gegen das Vorjahr eine Steigerung um 10,0 v. H. bei den Ankünften und um 16,5 v. H. bei den Übernachtungen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Fremden ist von 3,34 Tagen im Jahre 1930 auf 4 Tage im Jahre 1936 gestiegen. Das lässt darauf schliessen, dass sich der Erholungsreiseverkehr in den Bädern und Kurorten besser entwickelt hat als der sonstige Reiseverkehr. Einen ausser-gewöhnlichen Aufschwung hat der Reiseverkehr aus dem Ausland genommen. Am Gesamtfremdenverkehr Badens ist der Ausländerbesuch bei den Ankünften mit 13,8 und bei den Übernachtungen mit 12,2 v. H. beteiligt. Dabei stehen als Gäste aus dem Ausland die Engländer mit 62,349 Ankünften und 211,145 Übernachtungen an der Spitze. Sie haben ihren Besuch nach den Ankünften um 69,1 und nach den Übernachtungen um 76,5 v. H. erhöht. Im Reiseverkehr aus der Schweiz ist gegen das Vorjahr keine wesentliche Veränderung eingetreten; auf sie entfallen 38,130 Ankünfte und 147,964 Übernachtungen. Dr. Fr. Sch.

Bulgarien — Schaffung eines amtlichen Verkehrsbureaus.

Wie wir im „Hotel" lesen, ist auf Veranlassung der Bahnverwaltung in Sofia ein amtliches bulgarisches Verkehrsbureau unter dem Namen „Balkan", Uliza Alabinska 58, errichtet worden. Dieses Bureau, das unter der Mitwirkung der Generaldirektion der Bulgarischen Staatsbahnen arbeitet, wird sich mit allen Angelegenheiten, die einem Staatsverkehrsbureau zukommen, befassen. Ausser dem Verkauf der Eisenbahnfahrkarten wird das Bureau Gesellschaftsreisen aus und nach Bulgarien und Sonderzüge veranstalten sowie Auskünfte aller Art über den Verkehr im In- und Ausland, über Kurorte und Sommerfrischen, Mineralbäder und Sehenswürdigkeiten in Bulgarien erteilen.

Kleine Chronik

Reiseverkehrskonto Deutschland - Schweiz.

Im Reiseverkehrskonto Deutschland–Schweiz sind im April Einzahlungen für Kohlenimporte im Betrage von 2,95 Mill. Fr. geleistet worden. Im gleichen Zeitraum belaufen sich die Auszahlungen im Reiseverkehr auf 2,87 Mill. Fr. Für die Monate Januar bis April ergibt sich eine Gesamteinzahlung für Kohlenimporte von 15,9 Mill. Fr., denen 13,53 Mill. Fr. an Auszahlungen für den Reiseverkehr gegenüberstehen. Dazu kommen 2,15 Mill. Fr. für sonstige vertragliche Zwecke, so dass sich ein Überschuss von rund 238000 Fr. ergibt. Der nicht durch normale Kohlenbezüge abzudeckende Fehlbetrag beläuft sich Ende April auf 23,28 Mill. Fr.

Die Beherbergung von Fremden in Privatlogis unter Konzessionspflicht gestellt.

Im Luzerner Kantonsblatt macht das Staatswirtschaftsdepartement die beteiligten Kreise darauf aufmerksam, dass den Wirten mit Beherbergungsrecht untersagt ist, ohne Not Gäste in Privathäusern zu logieren. Der Regierungsrat kann jedoch auf Gutachten der Gemeindebehörden für solche Notfälle die bezügliche Bewilligung auf bestimmte, vorher bezeichnete Lokale und auf bestimmte Zeit gegen eine Konzessionsgebühr von 10—60 Fr. für ein Bett erteilen. Diese Bewilligung ist indessen jederzeit widerruflich.

Hotelsteigerung. Das Konkursamt Frutigen bringt anfangs Juli die Hotelbesitzung Bad Heustrich am Fusse des Niesen zur Versteigerung. Anstelle des abgebrannten alten Bades wurde vor einigen Jahren ein Neubau errichtet, dessen Grundsteuerschatzung auf Fr. 340000 lautet, obschon an der ersten Steigerung nur ein Angebot von Fr. 50000 gemacht wurde.

Locarno. Laut einer Mitteilung des „Freie Rätier" ist zum Direktor des Grand Hotel & Palace in Locarno Herr Chr. Schmid gewählt worden, bisher Chef de réception im Kurhaus Lenzerheide.

Neuenburg. Wie man uns mitteilt, übernimmt Herr R. Studer, z. Zt. Direktor des Hotel Waldhaus in St. Moritz-Dorf, auf 1. Juli die Direktion des Casino-Theater de la Rotonde in Neuenburg. Wir wünschen im neuen Wirkungskreis besten Erfolg.

Bellinzona. Unser Mitglied, Herr Gustavo Forni, Besitzer der Pension Naret in Villa-Bedretto, hat mit Antritt auf 1. Mai die Pacht des Bahnhofbuffets in Bellinzona übernommen, das er bereits in den Jahren 1919/28 mit seinem Bruder erfolgreich führte.

Zürich. Wie man uns mitteilt, ist Herr A. Strebel, langjähriger Chef de réception-Directeur des Hotel Beau-Rivage in Genf und früherer langjähriger Chef de réception des Hotel Baur au Lac in Zürich, vom Verwaltungsrat der Hotel Bellerive au Lac A.-G. in Zürich als Direktor dieses Unternehmens gewählt worden. Herr Strebel arbeitete früher längere Jahre in ersten Positionen in Ägypten, Holland und Deutschland. Er hat demzufolge bereits eine grössere Anzahl Jahre Hotelpraxis hinter sich, welches ihn sicher auch in die Lage versetzen wird, in seinem neuen Wirkungskreis die erhofften Erwartungen zu erfüllen. Wir wünschen ihm an seinem neuen Posten besten Erfolg.

Verkehr

Walliser Verkehrsvereinigung. Nachdem die Hotelgenossenschaft des Kantons Wallis in ihrer Versammlung vom 27. April dem Projekt auf Schaffung einer kantonalen Verkehrsvereinigung (Union valaisanne de tourisme) mehrheitlich zugestimmt, hat nun auch der Grosse Rat der bezüglichen Vorlage seine Genehmigung erteilt und damit die erwartete Subvention seitens des Kantons beschlossen. Die Vereinigung setzt sich die Förderung des Fremdenverkehrs zum Ziele, zu welchem Zweck nunmehr auf Grund des Beschlusses des Grossen Rates die Kurtaxe für das ganze Kantonsgebiet eingeführt bzw. obligatorisch erklärt ist. Der Einzug der Kurtaxe erfolgt durch die Inhaber der Hotels, Pensionen, Sanatorien usw.

Locarno–St. Moritz mit Postauto.

Vom 22. Mai bis 2. Oktober 1937 wird Locarno mit täglich einer Fahrt an die Postautolinie Lugano–Gandria–Menaggio–St. Moritz angeschlossen werden.

Neue Fahrpläne

Kursbuch Bürkli. Die 197. Ausgabe des „Bürkli-Kursbuches", die soeben erschien, erinnert durch den vorbildlich saubern Druck an die kürzlich vorgenommene Erneuerung des gesamten Schrift- und Ziffernmaterials. Die ebenfalls noch nicht lange eingeführte Neuerung der rascheren Orientierung durch Verwendung von verschiedenfarbigen Papieren für die diversen Abteilungen hat sich ausgezeichnet bewährt.

Blitz-Fahrplan. Wann war der rote Blitz-Fahrplan nötiger als heute, wo Gross und Klein, Alt und Jung, geschäftlich oder des Sportes wegen, aus purer Unternehmungslust oder um der Gesundheit willen, Bahn und Post, Autobus und Flugzeug benützen müssen oder wollen? Die Orientierung mit Hilfe des so praktischen Blitz-Randregisters ist immer noch die rascheste. — Der Preis des Blitzfahrplans, der in allen Buchhandlungen, Kiosken und Papeterien zu haben ist, beträgt Fr. 1.50.

„Guide Gassmann". Dieses Jahr wurden den bisherigen Vorteilen des „Guide Gassmann" noch eine Reihe weiterer beigefügt, die in ihrer Gesamtheit diesen Taschenfahrplan zum unentbehrlichen Reisebegleiter machen. Die Ausgabe mit den Spezialregistern für 60 verschiedene Städte und Ortschaften kostet 85 Rappen. Der „Guide Gassmann" ist bei allen Bahnhöfen, Kiosken und Buchhandlungen, sowie beim Verlag Ch. Gassmann Biel, erhältlich.

Schweizer Kursbuch Bopp. Sommerausgabe 1937. Verlag: Buchdruckerei a/d. Sihl A.-G., Zürich. Fr. 2.—. Die neue erweiterte Unterteilung des Stoffes in der Sommerausgabe des Schweizer Kursbuches Bopp durch blaues, rotes, gelbes und weisses Papier macht ihn noch übersichtlicher, als er schon immer war. Wie stets findet man im Bopp alles, was mit dem Verkehrswesen zusammenhängt. Fahrpreistabellen, Bahn- und Postverbindungen, Schiffahrts- und Flugkurse, Kilometertarif, Posttarife, Luftpostbestimmungen und das Stationenverzeichnis geben jeden erdenklichen Fingerzeig für die Reise.

Neuerschienene Werbeschriften

(Mitgeteilt von der S.V.Z.)

Berner Oberland. Faltprospekt mit Karten, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein des Berner Oberlandes, Interlaken.

Bönigen. Illustr. Faltprospekt mit Hotelverzeichnis, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Bönigen.

Champex, Lac. Illustr. Faltprospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Lac Champex.

Jura. „Visitez le beau Jura." Illustr. Faltprospekt, deutsch, französisch. Herausgegeben vom Jurassischen Verkehrsverein, Delsberg.

Küssnacht-Immensee. Illustr. Faltprospekt, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Küssnacht.

Rigi. „Vacances et weekend." Illustr. Faltprospekt, französisch. Herausgegeben vom Hotelier-Verein des Rigigebietes, Vitznau.

Silvaplana-Surlej (Engadin). Illustr. Faltprospekt, deutsch, französisch, italienisch, englisch, holländisch. — Hotelliste, Sommer 1937, deutsch. Beide Prospekte herausgegeben vom Verkehrsverein Silvaplana.

St. Moritz. Illustr. Faltprospekt mit Hotelverzeichnis, Sommer 1937, deutsch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein St. Moritz.

Villars - Chesières - Arveyes - Bretaye. Illustr. Faltprospekt mit Hotelverzeichnis 1937, französisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Villars-Chesières.

Baden. „Der Dame ganz vertraulich zugeeignet." Prospekt, deutsch. Herausgegeben vom Kur- und Verkehrsverein Baden.

„Freiburg, die malerische Stadt." Illustr. Prospekt, deutsch, englisch, italienisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein der Stadt Freiburg.

Genève. „Liste des Hôtels 1937." Prospekt, französisch. Herausgegeben von der Association des Intérêts de Genève.

„Ferien in Grächen." Illustr. Faltprospekt, deutsch. Herausgegeben vom Kurverein Grächen (Wallis).

Graubünden. Sommer- und Winter-Ferienwohnungen 1937/38. Broschüre, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein für Graubünden, Chur.

Grindelwald. Illustr. Faltprospekt mit Hotelliste Sommer 1937. Herausgegeben vom Verkehrsverein Grindelwald. Beilage: Fahrpreisermässigungen Sommer 1937 der Wengernalp- und Jungfraubahn.

Iseltwald am Brienzersee. Illustr. Prospekt, deutsch, mit Hotelliste. Herausgegeben vom Verkehrsbureau Iseltwald.

Klosters. Hotelliste Sommer 1937. Prospekt, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Klosters.

„Saas-Fee, die Perle der Alpen." Illustr. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Saas-Fee.

St. Moritz. Illustr. Prospekt, mit Hotelliste und Situationsplan, französisch, italienisch, holländisch. Herausgegeben vom Kur- und Verkehrsverein St. Moritz.

Sion. Illustr. Prospekt, französisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Sion.

Wengen. Illustr. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Wengen.

Zentralschweiz. Illustr. Prospekt mit Karte und Text in Deutsch, Französisch und Englisch. Herausgegeben vom Verkehrswerbedienst der Zentralschweiz in Zürich. Zu beziehen vom Offiz. Verkehrsbureau, Luzern.

Literatur

Neuerscheinungen

Neuzeitliche Diät für Zuckerkranke, für leichte, mittlere und schwere Fälle. Von Dr. med. B. Micklinghoff-Malten. Mit 251 auf ihre Wirkung erprobten Rezepten und täglichen Speisefolgen für alle Jahreszeiten von El. Micklinghoff. Mit Bildern und Beispielen. Kartoniert RM. 3.80, Leinen RM. 5.–. Soeben erschienen im Süddeutschen Verlagshaus G.m.b.H. in Stuttgart, Birkenwaldstr. 44 (Porto 30 Pfg.).

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

HOTELIERS!
Empfehlet das offizielle Fachorgan allen Lieferanten. Es liegt dies in beidseitigem Interesse.

COMPAGNIE VITICOLE S.A.
CORTAILLOD (Neuchâtel)
Grands Vins de Neuchâtel
Weiss: Clos de la Reine Berthe Chambleau (Auslese)
Rot: Vigne du Diable (der beste schweizerische Rotwein)
Mousseux: Grand vin mousseux naturel „CORTAILLOD"
carte blanche, préparé en cuve close
„TOPAZE" mousseux rosé, naturel
RAISIN d'OR, naturreiner alkoholfreier Traubensaft
VERKAUF: in jeder guten Weinhandlung zu vorteilhaften Preisen erhältlich

FORELLEN
ZUM MENU
die Spezialität Ihres Hauses!
Exakte Grössen, lebend oder küchenfertig, in anerkannt vorzüglicher Qualität von der
FORELLENZUCHT BRUNNEN
ADOLF GROPP & Co. A.-G. TELEPHON 80

Hettinger
führendes Spezialhaus für
Spezial-Sortimente für Hotels
Bodenbeläge
Inlaid, Linoleum, Korkparkett, Gummiboden- u. Treppenbelag
Beste Referenzen zu Diensten
Teppiche
in Cocos, Bouclé und Plüsch
Echte Orient-Teppiche
BASEL STEINENBERG 19, TELEPHON 24.871
ZÜRICH TALACKER 24, TELEPHON 37.786

Tennis-Plätze
Renovationen - Umbauten - Neuanlagen. Ausführung pauschal oder in Regie.
Lieferung von Spezialmaterial und sämtl. Utensilien für Tennisplätze und Bocciabahnen.
Stellen von Vorarbeitern.
BRUNO WEBER & SOHN • BASEL
Telephon 22.031 Riehenstrasse 250

Hotel-Pension
AM LAGO MAGGIORE
in bekanntem Kurort, modern, heimelig, mit wunderbarem gr. Park, eigenen Hafen und Strand mit Boot, Rendite nachweisbar, günstig zu vermieten. Zur Inventurübernahme Fr. 8000—10,000.— nötig. Offerten an Anwalts- & Inkassobüro Dr. Franco Tosetti, Locarno. Tel. 4.89.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung Ihres Inserates!

Altrenom., gutgehendes
HOTEL-RESTAURANT
an prima Lage in Zürich, mit Sitzungs-Sälen, grossem Tanz-Saal, Stammlokal verschiedener grosser Vereine. — Für fachtüchtiges Ehepaar
flotte Existenz
ist umständehalber zu verkaufen, eventuell zu verpachten. — Ernsthafte Interessenten erhalten Auskunft unter O. F. 4404 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Orchestre
3, 4 ou 5 musiciens, concert et danse, cherche engagement. Dernière référence: Meierhof, Davos-Dorf. Adresse: Louis Marrone, chef d'orchestre, Cottage, 2, Montoie, Lausanne.

Hotelfahnen
in jeder Ausführung und Grösse, solidfarbig, fabriziert und liefert
Hch. Stüssi-Hefti, Mollis (Glarus)

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuumentstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)
TEE RIKLI
Firma: Rikli-Egger, Tee-Import A.-G., Frutigen
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern
Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B.-Station
Mischungen ab Lager Frutigen - Telephon 80.111
Kandersteg Nr. 8

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 27 mai 1937
Nº 21

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 27. Mai 1937
Nº 21

Avis important

aux participants à l'Assemblée des délégués à Engelberg.

A la suite de démarches faites par les dévoués organisateurs de l'Assemblée des délégués de la S. S. H. à Engelberg, des rabais ont été accordés pour le transport des participants à partir de Lucerne.

Pour le trajet Lucerne-Stansstad-Engelberg (bateau et chemin de fer), des billets spéciaux aller et retour seront délivrés par les caisses des bateaux aux prix de 5 fr. 95 en IIe classe et de 9 fr. 80 en Ire classe. Ces billets sont valables du 2 au 6 juin. *On devra les faire timbrer à la station de chemin de fer d'Engelberg.* Comme il s'agit d'une réduction très importante sur le tarif ordinaire, les participants, dans leur propre intérêt, auront soin de se conformer au présent avis.

Les mêmes billets serviront de légitimation pour le transport gratuit à la Gerschnialp et au Trübsee.

Les hôteliers qui se rendront à Engelberg *en automobile* se feront délivrer par leur hôtel une attestation de participation à l'assemblée pour le transport gratuit au Trübsee.

Soyez les bienvenus à Engelberg!

L'assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers a lieu cette année à Engelberg, au cœur de la Suisse, dans une station climatique d'altitude de vieille réputation. Elle nous enlèvera pour un moment à l'agitation des affaires quotidiennes pour nous conduire dans un lieu au calme reposant, dans le silence salutaire d'une haute vallée alpestre qui depuis un bon siècle est liée étroitement aux heurs et aux malheurs de l'hôtellerie helvétique.

Le développement d'Engelberg offre un exemple frappant du développement de l'hôtellerie suisse. On y voit comment le tourisme a transformé un coin retiré et solitaire des Alpes en une active petite ville montagnarde.

Ce n'est pas par hasard toutefois qu'Engelberg s'est acquis une renommée touristique mondiale. Déjà le couvent d'Engelberg, l'antique abbaye de bénédictins, considérait la réception hospitalière des voyageurs comme l'une des plus belles règles de l'ordre monastique. Dès le XVIe et le XVIIe siècles, la solitude alpestre d'Engelberg voyait accourir des savants de tous les pays, des botanistes, des peintres, des écrivains, de hauts dignitaires ecclésiastiques et civils. Tous s'enthousiasmaient de la contrée et en répandaient au loin les louanges. Lorsqu'au début du XIXe siècle furent construits les premiers hôtels, ils ne firent que continuer une vieille tradition, que transformer une hospitalité modeste en une hospitalité considérablement développée.

Engelberg a vu les beaux temps où l'hôtellerie était florissante, mais il a aussi ressenti durement les coups de l'impitoyable crise. Cependant l'esprit de solidarité collective comme l'initiative privée, sans se laisser aucunement abattre, n'ont cessé d'y lutter contre le mauvais sort. Les soucis communs y ont créé la force de résistance et la ferme volonté de tenir quand même. N'est-ce pas là une image réduite de ce qui s'est passé dans toute l'hôtellerie suisse? Aller énergiquement de l'avant en dépit de tous les obstacles, travailler ensemble dans l'union la plus étroite, veiller confraternellement à la sauvegarde des intérêts de tous, n'est-ce pas ce qui s'est produit au sein de notre profession dans la Suisse entière? Liés les uns aux autres dans les bons comme dans les mauvais jours, nous avons lutté côte à côte pour l'hôtellerie suisse et pour nos entreprises de transport d'un bout à l'autre du pays, jusque dans les endroits les plus reculés de nos vallées.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Convocation à l'Assemblée ordinaire des délégués

jeudi et vendredi 3 et 4 juin 1937, à l'hôtel Regina-Titlis, Engelberg

Ouverture de l'Assemblée jeudi 3 juin 1937 à 17 heures

A cette première séance, les dames de l'hôtellerie présentes à Engelberg sont aussi expressément invitées

ORDRE DU JOUR:

1. Procès-verbaux des Assemblées des délégués des 4 et 5 juin et du 10 novembre 1936.
2. Rapport de gestion de la Société pour l'année 1936.
3. Comptes de l'exercice 1936 et budget pour 1937 de la Société et de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. H. R. Jaussi).
4. Délibérations sur la situation de l'hôtellerie (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
5. Les prix de revient de l'hôtellerie (Rapporteur: M. le Dr R. Streiff).
6. Réglementation des prix (Rapporteur: M. F. Borter).
7. Adjonction à l'art. 17 des statuts centraux (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
8. Revision de notre convention avec les compagnies d'assurances (Rapporteur: M. E. Elwert).
9. Rapport sur les pourparlers relatifs à l'accord touristique germano-suisse (Rapporteur: M. le conseiller national Dr Gafner, président de la Fédération suisse du tourisme).
10. Réorganisation de la propagande touristique (Rapporteur: M. le vice-président L. Meisser).
11. Service de presse et Hôtel-Revue (Rapporteur: M. le président central Dr H. Seiler).
12. Exposition nationale suisse à Zurich en 1939 (Discours d'introduction de M. E. Elwert en sa qualité de membre du comité de l'exposition, puis rapport présenté par un membre de la direction de l'exposition).
13. Elections:
    a) du président central;
    b) de membres du comité central;
    c) de reviseurs des comptes.
14. Siège de la prochaine Assemblée des délégués.
15. Imprévu.

Art. 29 des statuts. — L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Chaque section a droit à un représentant par 1000 lits d'hôtes. Les fractions d'un millier de lits donnent également droit à un représentant.

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote, à raison d'un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le Président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'Assemblée ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Art. 31, al. 3. — Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central.

Après une interruption de six années, l'Assemblée des délégués de 1937 est organisée de nouveau dans le cadre d'une Journée des hôteliers. Nous attendons en conséquence que nos sociétaires se feront accompagner de leurs femmes et d'autres membres de leur famille. Pour donner aux dames une idée de nos travaux, nous les invitons spécialement à assister à la première séance de notre Assemblée, consacrée à un examen général de la situation de l'hôtellerie.

Le soir du 3. juin, le dîner sera pris par les délégués dans leurs hôtels respectifs. Après le repas, réunion familière des délégués, des membres de leur parenté et des invités à l'hôtel Bellevue-Terminus.

Le vendredi 4 juin, à 8 h. 30 du matin, continuation de l'Assemblée des délégués. Repas de midi en commun à l'hôtel Regina-Titlis pour le prix de 5 francs, pourboire compris, mais sans boisson. Après l'Assemblée des délégués, dîner dans les hôtels et réunion familière (Bierabend) à l'hôtel Bellevue-Terminus.

Pour les dames, une récréation sera organisée le vendredi 4 juin pendant les travaux de l'Assemblée des délégués. Des détails seront communiqués en temps utile.

Le samedi 5 juin, excursion à la Gerschnialp et au Trübsee. Les téléfériques de la Gerschnialp et du Trübsee mettent des cartes gratuites à la disposition des participants. Des détails seront fournis à l'occasion de l'assemblée.

Les membres de la Société des hôteliers d'Engelberg accordent aux délégués, aux membres de leur famille et aux autres membres de la S.S.H. un rabais de 20% sur les prix normaux. Les délégués et autres participants sont priés de commander eux-mêmes leurs chambres, à leur choix dans les hôtels ouverts à Engelberg, mais en prenant soin de le faire à temps.

Tous les membres de la Société centrale peuvent prendre part aux délibérations de l'Assemblée des délégués, mais seuls les délégués officiels ont le droit de vote. En raison d'incidents qui se sont produits antérieurement, un contrôle spécial sera effectué sur le droit à la participation à l'Assemblée des délégués.

Les sections et les groupements de membres individuels sont invités à communiquer les noms de leurs délégués au Bureau central à Bâle jusqu'au 30 mai. Les participants libres voudront bien eux aussi s'annoncer à temps.

Dans l'espoir de pouvoir saluer à Engelberg le plus grand nombre possible de collègues, nous présentons à tous les membres de notre Société l'assurance de notre considération très distinguée.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Dr H. Seiler.

Le Directeur du Bureau central: Dr M. Riesen.

Dans ce même esprit d'union et de solidarité, Engelberg adresse aux représentants de la Société suisse des hôteliers son salut le plus cordial. Soyez les bienvenus chez nous, chers collègues des villes et des campagnes! Soyez les bienvenus pour tenir dans notre bourgade un beau et fructueux congrès. C'est avec une joie toute particulière que nous accueillerons nos confrères de l'hôtellerie. Nous espérons que les quelques journées qu'ils passeront auprès de nous leur laisseront les plus agréables et les meilleurs souvenirs. Un rayon de soleil a traversé les nuages et a répandu dans tout le pays un doux sentiment de réconfort et d'espoir. Néanmoins les traces profondes laissées par les épreuves des années écoulées sont visibles encore. Notre lutte pour l'existence demeure si dure que notre congrès ne sera pas à proprement parler une fête, que nos réunions ne pourront déjà revêtir le caractère joyeux de celles des temps prospères. Dans les conditions présentes, Engelberg vous recevra simplement, mais avec d'autant plus de cordialité.

A côté des heures sérieuses consacrées à d'importantes délibérations, il y aura certainement des heures moins graves consacrées à resserrer entre collègues les liens de l'amitié. Nous espérons que dans un esprit de bonne entente réciproque le travail et la gaîté alterneront chez nous dans une parfaite harmonie.

Encore une fois, soyez les bienvenus à nos assises d'Engelberg! Que vos discussions aient d'heureux effets pour la profession hôtelière. Puisse l'éclatante lumière de nos hauts sommets éclairer nos séances. Puissent la prévoyance et la largeur de vues, la dignité, la volonté de réaliser des progrès et un sain optimisme être les étoiles brillantes qui nous montreront le bon chemin à suivre!

Nous vous souhaitons la bienvenue à Engelberg!

La Société des hôteliers d'Engelberg.

Nouvelles possibilités et méthodes pour la distribution des prospectus d'hôtels

(Correspondance)

Les prospectus gardent une place importante comme moyen de propagande pour notre hôtellerie. Si d'une part on peut se réjouir des progrès réalisés dans la présentation de nos prospectus touristiques, il est d'autre part regrettable que des quantités considérables de ces imprimés sont encore distribuées au hasard, sans méthode ni résultat. La condition première pour une distribution utile et rationnelle des prospectus dépend de la solution des problèmes suivants: *Comment, où, à qui et quand faut-il que l'hôtelier distribue ses prospectus pour en retirer le plus d'avantages possibles et comment peut-il se rendre compte de l'utilité de leur emploi?*

Or, une méthode nouvelle, dont l'application fut présentée le 2 avril dernier par M. H. E. Weber au Comité central de la Société suisse des hôteliers, apporte une solution pratique à ces problèmes.

D'après cette méthode, des «cadres à prospectus» seraient placés, *par les soins d'un service spécial de distribution de prospectus*, dans les agences de voyages, les syndicats d'initiative, les automobile- et touring-clubs, les gares, les paquebots, les expositions, les magasins et dans tous les établissements publics se prêtant à une utile propagande. Ces cadres, comme le montre notre documentation illustrée, servent à loger les «porte-prospectus», dans lesquels les imprimés sont tenus à disposition du public.

Le «*porte-prospectus*» se compose de bois, d'une bande de tissus et d'une cordelette élastique. L'hôtelier peut s'en servir pour expédier ses prospectus, quels qu'en soient le nombre et le format; le destinataire s'en sert pour exposer les prospectus visiblement. Le «porte-prospectus» n'est point encombrant;

son poids, qui est inférieur à 50 grammes, évite d'inutiles frais de port et de douane.

Le « *cadre à prospectus* » se compose de deux éclisses à rainures qui se fixent perpendiculairement au mur et dans lesquelles les porte-prospectus peuvent être insérés et assujettis. Le cadre est de faible épaisseur: 6 cm. environ. Il peut néanmoins contenir un grand nombre de brochures; ainsi un cadre de 30 cm. de large sur 120 de haut contient une moyenne de 30 porte-prospectus, soit au total 300 brochures.

Le service spécial ayant placé dans les bureaux distributeurs mentionnés ci-dessus les cadres à prospectus, *l'hôtelier peut faire exposer ses prospectus dans les bureaux de son choix, à la condition d'utiliser pour cela les porte-prospectus fabriqués dans ce but.* Le porte-prospectus contenant les imprimés est, en effet — dès sa réception par le bureau distributeur — placé dans le cadre approprié à la place qui lui convient.

Lorsque les imprimés sont épuisés, le porte-prospectus est retourné à son expéditeur pour être rempli à nouveau. Les hôtels qui tiennent à éviter toute interruption dans le service de leurs imprimés ont intérêt à employer deux porte-prospectus. L'un reste dans le cadre à prospectus et, dès que cela est nécessaire, la réserve contenue dans le second est utilisée pour le remplir, après quoi ce dernier va chercher un nouvel approvisionnement. — Une des plaquettes de bois du porte-prospectus sert, entre autres, à l'adresse et à l'affranchissement, d'un côté pour l'envoi au bureau distributeur, de l'autre pour le renvoi à l'hôtel. Des cases numérotées sont prévues pour y apposer les timbres; l'hôtelier peut constater, par leur nombre, la fréquence des envois et, par la date des estampilles postales, la durée d'épuisement de ses prospectus.

L'hôtelier est ainsi renseigné exactement sur la capacité publicitaire du bureau distributeur choisi.

Si cette capacité s'avère insuffisante, il suffit d'un simple changement d'adresse sur le porte-prospectus pour faire, sans frais, l'essai d'un autre bureau.

L'intérêt principal de la méthode est donc de mettre l'hôtelier à même d'apprendre facilement et rapidement quelle orientation il doit donner à sa propagande future.

Pour aider au bon fonctionnement du système, les bureaux distributeurs peuvent, dans la mesure de leur importance, recevoir certaines indemnités. L'esprit méthodique dans lequel est conçue la nouvelle organisation facilitera d'ailleurs grandement le travail de bon nombre d'entre eux. Il est prévu, en outre, que le service spécial de prospectus, une fois créé, fera visiter par des agents les bureaux distributeurs. En ce qui concerne les indemnités éventuelles de ces bureaux et les frais de contrôle, ils pourraient être couverts par un abonnement saisonnier relativement modeste, auquel l'hôtelier devrait souscrire.

A l'occasion de l'ouverture d'un dépôt de prospectus, il sera envoyé une invitation à tous les hôtels qui pourraient avoir intérêt à faire de la publicité dans ce bureau; il sera indiqué en même temps le montant de la taxe d'abonnement prévue pour ce dépôt.

En vue d'éviter le gaspillage des imprimés et les frais inutiles, les collections de prospectus pourraient être limitées par régions et par catégories. Les hôtels peuvent être groupés comme suit: hôtels de luxe et grands hôtels — hôtels moyens et pensions — établissements de moindre importance. La couleur de la vignette indiquant le nom de l'hôtel désignerait la catégorie à laquelle il appartient. D'ailleurs, en sélectionnant les dépôts de prospectus de façon à n'en pas choisir d'inutiles, les émetteurs de brochures augmentent, en ce qui les concerne personnellement, leurs chances de succès.

Pour perfectionner le service de distribution des prospectus, un service d'informations organisé parallèlement à celui-ci présente de sérieux avantages. Il est toujours dans l'intérêt des directeurs de stations climatiques ou des hôteliers de ces stations de tenir le public au courant des événements ou manifestations qui, vu leur caractère passager ou imprévu, ne peuvent être mentionnés dans le prospectus lui-même. Il en est ainsi, en particulier, des rapports météorologiques, des informations annonçant ou décommandant des festivités, des manifestations sportives et autres, des modifications apportées aux conditions de séjour, etc. Dans ce but, la partie exposée du porte-prospectus possède, à côté de l'emplacement réservé à l'inscription du nom de la station ou de l'hôtel, deux écorches permettant d'y insérer des fiches de même format, sur lesquelles peuvent figurer les adjonctions et modifications temporaires. Ces fiches font partie d'une pochette en forme de carte-lettre fournie en blanc aux hôteliers, qui en font l'expédition à leurs bureaux distributeurs.

Il est accordé un soin tout particulier au service des prospectus auprès des syndicats d'initiative et des agences de voyages. Les hôteliers ont intérêt à joindre à leur premier envoi de prospectus aux agences de voyages le «contrat d'hôtel», de rédaction uniforme, que le service spécial mettra également à leur disposition.

Si dans une ville un hôtelier a un contrat avec une ou plusieurs agences de voyages, il peut utiliser les fiches dont il a été parlé ci-dessus pour indiquer, comme centre d'inscriptions, le nom de cette ou de ces agences sur les porte-prospectus des autres bureaux distributeurs de la ville, tels que magasins d'articles de sport, touring-clubs, gares, etc.

Jusqu'à présent, les grands hôtels participant à une campagne de propagande collective devaient, la plupart du temps, verser des contributions sensiblement plus élevées que les hôtels de moindre importance, bien que l'effort publicitaire soit exactement le même pour les deux catégories d'hôtels. Dans la nouvelle organisation, il n'en sera plus ainsi. Chaque hôtel peut, en effet, selon son importance, fixer ses frais de publicité en proportion du nombre de dépôts qui lui sont nécessaires.

A maintes reprises, le problème de l'organisation d'un service d'échange de prospectus a été soulevé parmi les membres de la Société suisse des hôteliers. Or les moyens préconisés par le nouveau service de prospectus paraissent s'adapter particulièrement bien à ce but. Ainsi chaque hôtel peut mettre en bonne place un cadre à prospectus contenant les porte-prospectus des hôtels qui lui rendent la réciprocité.

Les hôtels membres de la Société suisse des hôteliers intéressés par le projet peuvent obtenir des cadres à prospectus et des porte-prospectus, en les commandant d'avance au titulaire du brevet: M. H. E. Weber, Zurich, 64 Seefeldstrasse (tél.: 46.355). Nous apprenons que le prix d'un cadre à prospectus en bois dur, teinté clair ou foncé, s'élève à 25 francs et celui d'un porte-prospectus, muni ou non d'une inscription, à un franc. La hauteur des cadres à prospectus peut être plus ou moins grande au gré de l'acquéreur; on les fournit aussi surmontés d'un chapiteau. Ce dernier permet de placer une inscription telle que « Hôtels particulièrement recommandés ». Les hôtels membres de la Société suisse des hôteliers peuvent obtenir à l'adresse ci-dessus tous les renseignements désirés. Il reste entendu que ces cadres à prospectus ne seront pour l'instant fournis qu'aux hôteliers faisant partie de notre Société et exclusivement pour l'exposition des prospectus dans leurs propres établissements.

Quant à l'incorporation de la nouvelle méthode dans le service général de prospectus à l'intention de notre tourisme, des pourparlers sont en cours avec les organismes officiels.

Du point de vue de l'intérêt général, l'emploi de la nouvelle méthode de distribution des prospectus équivaut à la solution définitive de problèmes débattus depuis longtemps, à savoir *l'unification générale du mode de distribution des prospectus, la suppression de doubles emplois onéreux et la mise à profit rationnelle de la valeur publicitaire inhérente au prospectus.*

1) Les prospectus sont placés dans le « porte-prospectus ».

2) Le porte-prospectus refermé est prêt pour l'expédition ou la réexpédition (noter que le porte-prospectus de la figure a déjà été expédié 17 fois au bureau distributeur).

3) Le porte-prospectus est ouvert et mis dans le cadre à prospectus du bureau distributeur. Lorsque les éclisses seront fermées, le porte-prospectus offrira ses brochures, mais ne pourra être déplacé par le public (remarquer combien se détachent en clair les indications portées sur la fiche centrale: Lausanne, Montreux, etc.).

4) Le porte-prospectus vide est prêt à être renvoyé à l'expéditeur pour un nouvel approvisionnement en brochures.

5) Comment se fixent au porte-prospectus les fiches interchangeables d'information, sur lesquelles peuvent figurer toutes les adjonctions ou modifications temporaires.

6) L'installation du dispositif au bureau de renseignements de l'Office national suisse du Tourisme (Exposition de printemps à Zurich). Sur une surface de 3 m. 60 sur 1 m. 20, il était possible de placer, dans les meilleures conditions de visibilité, 300 porte-prospectus d'une contenance totale de 3000 brochures.

Tourisme roumano-suisse

Dernièrement a circulé dans la presse suisse un communiqué émanant du journal roumain *Universul*, d'après lequel la Banque nationale de Roumanie avait suspendu jusqu'à nouvel ordre la délivrance de devises pour des voyages à l'étranger. Cette décision concernait aussi bien les pays à monnaie forte que les pays avec lesquels avaient été conclus des accords de clearing. Elle ne devait pas être modifiée tant que la question des créances « gelées » n'aurait pas été réglée.

Le Bureau central de la S. S. H. a pris des informations à ce sujet auprès de l'agence de voyages *Europa*, à Bucarest, avantageusement connue. Il en a appris que la suppression complète du trafic touristique de Roumanie en Suisse n'est pas à craindre. Malgré les prescriptions de la Banque nationale roumaine sur les devises, il serait encore possible à l'avenir aux ressortissants roumains de voyager à l'étranger. Les chiffres d'affaires de l'agence Europa, par exemple, prouvent que le mouvement touristique n'est aucunement en recul. Ils montrent au contraire que la vente des billets de chemin de fer pour l'étranger, — et aussi pour la Suisse — pendant les quatre premiers mois de l'année 1937, a presque doublé comparativement à celle de la période correspondante de l'année dernière. L'Exposition de Paris a suscité un intérêt tout particulier pour une visite de la Suisse et l'agence Europa espère pouvoir enregistrer pendant l'été un nombre réjouissant de voyageurs isolés et de groupes pour les hôtels de la Suisse, si ces derniers sont en mesure de faire des offres de prix favorables.

Nos lecteurs prendront connaissance avec satisfaction des déclarations ci-dessus.

Le pain cher

Nos lecteurs ont appris par les quotidiens qu'après de longs pourparlers le Département fédéral de l'économie publique a autorisé les meuniers à augmenter, à partir du 20 mai 1937, les prix de certaines farines. Le prix de la farine mi-blanche passera de 35 fr. 50 à 39 fr. 50 par quintal et celui de la farine blanche de 40 fr. 50 à 45 francs.

Ces majorations feront augmenter, à partir du 1er juin, le prix du pain mi-blanc de 3 centimes, et celui du pain blanc de 3 à 4 centimes par kilogramme.

Les prix de la farine intégrale et du pain complet ne subissent pour le moment aucune modification.

On s'attendait à cette mesure, car chacun savait que les prix du blé étaient en hausse sur le marché mondial. Depuis assez longtemps déjà, la meunerie suisse demandait l'autorisation de majorer les prix de la farine. L'autorité fédérale, qui tout d'abord avait fait la sourde oreille à cette requête, a finalement été obligée de céder aux revendications légitimes des meuniers, sauf en ce qui concerne la farine complète.

On peut espérer toutefois que les prix majorés seront conservés pendant une certaine période et n'auront pas à subir de quelque temps une nouvelle augmentation. En effet, après avoir suivi une marche ascendante jusqu'en avril, les cours des céréales ont légèrement rétrogradé depuis deux ou trois semaines. Si le mouvement de baisse des prix mondiaux se maintient, il sera probablement possible à la meunerie suisse de revenir à des tarifs plus favorables.

On pourrait s'étonner d'une hausse des prix de la farine en Suisse survenant précisément au moment où se dessine une baisse des prix des céréales. Mais les meuniers travailleront quelque temps encore des blés achetés aux prix forts et aucun économiste digne de ce nom ne pourrait préconiser le maintien des anciens prix, qui ruinerait notre industrie de la minoterie.

Ce qu'on pourrait critiquer par contre, c'est qu'on ait fait porter la hausse exclusivement sur la farine blanche et mi-blanche, en laissant le pain officiel ou pain noir au même prix. Au début, le public s'est précipité sur le pain complet, avec un engouement trop beau pour être durable. Le pain complet, enfant choyé de nos pouvoirs publics, était issu de théories chères aux hygiénistes de la couronne. Mais l'estomac des consommateurs a dû se convaincre que la théorie n'est pas toujours d'accord avec la pratique et que, suivant le mode de fabrication, ce fameux pain complet qui devait régénérer notre peuple est en réalité très défavorable à la santé d'une foule de personnes. Nombre de boulangers devraient apprendre à préparer le pain complet dans de meilleures conditions. En tout cas, c'est un fait que la consommation du pain complet a reculé dans des proportions inattendues, qui doivent donner à réfléchir aux dirigeants de notre économie.

Ils espèrent qu'en faisant monter les prix du pain blanc et du pain mi-blanc ils obligeront le public consommateur à revenir au pain plus ou moins officiel. Très probablement ils sont dans l'erreur. Ce n'est du reste pas la première fois! Le pain noir a eu sa période de vogue, mais cette période est finie. Certaines régions de la Suisse peuvent peut-être s'accommoder du pain recommandé par nos gouvernants; d'autres ne s'en accommoderont jamais.

En attendant, on nous renchérit une fois de plus le coût de l'existence, alors que tous les efforts des dirigeants de notre économie nationale devraient tendre aux fins contraires.

Le tourisme suisse en mars

Le Bureau fédéral de statistique communique que l'accroissement du mouvement touristique dans les hôtels a été plus marqué encore au mois de mars, comparativement à l'année dernière, que durant les mois de janvier et de février. La statistique officielle a porté sur 5772 établissements contre 5830 en mars 1936, avec 123.500 lits disponibles pour les hôtes au lieu de 120.000. Elle indique que le nombre des arrivées s'est accru de 49.000, soit de 30,4%, et a atteint 209.000; celui des nuitées a augmenté de 285.000 ou de 38% et s'est établi à 1.035.000.

Il faut noter ici toutefois que l'année dernière Pâques était tombé en avril, tandis que cette année les fêtes pascales ont eu lieu déjà en mars, ce qui n'a pas été sans exercer une forte influence sur le mouvement touristique du mois.

Le nombre des arrivées des hôtes ayant leur domicile en Suisse a augmenté de 10% seulement, mais celui des arrivées d'hôtes domiciliés à l'étranger s'est accru de 88%. Le même phénomène s'est produit en ce qui concerne les nuitées. Le nombre des nuitées d'hôtes suisses a augmenté de 61.000 ou de 13% comparativement à mars 1936, alors que le nombre des nuitées d'hôtes étrangers accuse une augmentation de 223.000 ou de 76%.

Au mois de mars de cette année, le taux général d'occupation moyenne a été de 27% dans les établissements en exploitation; en mars 1936, il n'était que de 20%.

Dans le canton des Grisons, fréquenté essentiellement en mars par des hôtes pratiquant les sports d'hiver, le nombre des nuitées s'est accru de plus de 110.000 comparativement à l'année précédente. Les nuitées d'hôtes étrangers au pays y ont été exactement le double de celles de l'an dernier et ont atteint le chiffre de 186.000. La moyenne de l'occupation des lits dans les établissements hôteliers de tout le canton des Grisons a passé de 31 à 46%.

Dans l'Oberland bernois également, l'affluence des hôtes pratiquant les sports d'hiver a été notablement plus forte qu'en mars de l'an dernier. Le nombre des nuitées d'hôtes suisses a passé de 22.000 à 32.000 et celui des nuitées d'hôtes étrangers de 9.000 à 25.000.

WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

Dans l'ensemble de la région de tourisme des Alpes vaudoises, la moitié du nombre des lits disponibles étaient occupés. — La région du lac Léman, où l'affluence des hôtes n'a cessé de s'accroître depuis le printemps 1936, accuse un nouveau progrès au mois de mars de cette année. Le nombre des nuitées d'hôtes étrangers y a été de plus de 40.000 supérieur à celui de mars 1936. — L'accroissement du nombre des touristes venus en Valais est dû essentiellement aux hôtes étrangers. — Dans le canton du Tessin, dont les stations de villégiature sont particulièrement fréquentées à l'époque des fêtes de Pâques, on a noté 14.000 nuitées d'hôtes suisses et 20.000 nuitées d'hôtes étrangers de plus qu'au mois de mars de l'année dernière. Le taux moyen d'occupation des lits s'y est accru de 16 à 25%. — On relève même une petite amélioration du taux de fréquentation dans les régions du Saentis et du Jura. Toutefois, dans chacune de ces deux régions, le taux d'occupation n'a été que de 12%. Ce taux fut faible aussi, en général, dans la Suisse centrale, où les stations de villégiatures printanières des bords du lac des Quatre-Cantons n'avaient pas encore repris leur exploitation au mois de mars.

CABAR

CABAR, la belle exposition rétrospective, technique, commerciale et culinaire organisée par la Société des cafetiers et restaurateurs du canton de Genève à l'occasion du cinquantenaire de sa fondation, a fermé ses portes le soir du dimanche 23 mai, après avoir remporté un très remarquable succès. Il faut féliciter sans réserve les hommes d'initiative qui ont préparé cette exposition jusque dans les moindres détails, sans rien laisser au hasard et à l'imprévu, comme les artistes et les techniciens qui ont collaboré de tout leur cœur à cette œuvre importante à tous égards. La Société des cafetiers de Genève n'aurait pu célébrer plus dignement le 50me anniversaire de sa création.

Nous avons déjà parlé à nos lecteurs de l'exposition rétrospective, qui présentait pratiquement l'histoire en raccourci de la profession de cafetier, sous forme de reproductions d'anciennes tavernes et autres établissements ayant eu au cours des siècles leur période de célébrité à Genève. Le tout était complété par une antique cuisine contenant tous les ustensiles, récipients et appareils utilisés autrefois dans les restaurants.

L'exposition technique réunissait tous les instruments, machines, articles de cave et accessoires les plus modernes employés aujourd'hui par les cafetiers et restaurateurs. Cette partie était particulièrement intéressante et instructive.

Dans une autre salle et dans une annexe provisoire se trouvaient les stands des fournisseurs de la branche, qui tous avaient rivalisé de goût pour montrer au public leurs articles et leurs produits d'une manière aussi attrayante que possible.

Dès le début, le 13 mai, on put se rendre compte que la population s'intéressait vivement à l'entreprise des cafetiers. Les entrées étaient beaucoup plus nombreuses qu'on ne l'avait prévu. A l'occasion des fêtes de Pentecôte spécialement, ce fut la grande foule. Les visiteurs vinrent en masse des régions françaises voisines et aussi des cantons suisses. Chacun s'intéressait notamment aux démonstrations pratiques faites par les services du gaz et de l'électricité. Les gourmets, qui sont légion à Genève et aux environs, envahissaient les cabarets et les auberges de l'exposition pour y savourer les spécialités culinaires préparées par des chefs réputés.

Le mardi de Pentecôte dans l'après-midi eut lieu l'assemblée générale de la Société des cafetiers et restaurateurs du canton de Genève et le soir ce fut la remise solennelle du nouveau drapeau offert à la société par les dames. La Société valaisanne des cafetiers et restaurateurs et la Société des hôteliers, cafetiers et restaurateurs du canton de Fribourg fonctionnaient comme marraines.

Le lendemain s'ouvrit le Salon culinaire, organisé avec le concours des hôteliers de Genève et de la section genevoise de la Société suisse des cuisiniers et maîtres pâtissiers-confiseurs. Plus de 80 concurrents, apprentis ou cuisiniers de carrière, prirent part à cette épreuve et exposèrent une centaine de plats. Le concours comprenait cinq catégories: apprentis, hôtels, restaurants, brasseries, confiseurs et pâtissiers. Les résultats furent excellents sous tous les rapports. Un nombreux public ne cessa de défiler devant les préparations affriolantes avec des exclamations d'admiration . . . et d'envie!

Notons en passant que CABAR, entre autres visites de notabilités, reçut celle de M. Ph. Plottier, président de la Confédération nationale des hôteliers, cafetiers, restaurateurs et débitants de boissons de France et des colonies. Les Français ont du reste manifesté pour l'exposition un intérêt tout particulier.

L'animation était extraordinaire le soir, soit dans la salle des spectacles, où l'on jouait la spirituelle revue: «Boum! servez chaud!» soit dans les auberges et tavernes ouvertes jusqu'à des heures plutôt tardives . . .

A la fin de la semaine, la manifestation genevoise fut agrémentée par la présence de la compagnie des Cadets de Bourgogne, qui vint chanter « le bon vin et la doulce France » devant des auditoires enthousiastes. Le concert du samedi soir fut répété le dimanche à l'heure de l'apéritif et ce fut un nouveau triomphe. L'après-midi, il y eut une joyeuse fête champêtre, avec bal et attractions diverses, sans oublier les adieux de la Mère Tant-Pis! Et le soir, après une dernière représentation de la revue, ce fut la clôture.

On parlera longtemps encore à Genève de CABAR et du beau succès remporté par cette originale, attrayante et instructive exposition.

Les Allemands à l'Exposition de Paris

Un accord a été conclu entre la France et l'Allemagne afin de donner la possibilité à un certain nombre d'Allemands d'aller voir l'Exposition de Paris. Cet accord est limité expressément au tourisme temporaire germano-français pendant l'Exposition et laisse intactes les dispositions précédentes d'ordre général.

Aux termes de l'arrangement en question, le gouvernement du Reich autorisera, durant la période du 1er mai au 31 octobre 1937, les voyageurs allemands désireux de se rendre à Paris pour y voir l'Exposition à emporter, sans autorisation spéciale d'un office allemand des devises, une somme équivalant à 2250 francs français. En principe, une seule et même personne ne peut bénéficier qu'une fois de cette tolérance. La durée de validité des bons d'hôtels et des coupons pour voyages collectifs émis à cette occasion est limitée à deux mois.

Les pourparlers préparatoires à la conclusion de l'accord ont été assez faciles et ont rapidement abouti à un résultat positif. Cependant les Français n'ont pas obtenu tout ce qu'ils désiraient, bien loin de là. Ils ont dû consentir en faveur de l'Allemagne des contre-prestations d'ordre commercial sur lesquelles on ne possède pas encore des indications précises. La somme de 2250 francs français est de beaucoup inférieure à ce que l'on attendait à Paris. En supposant que 50.000 Allemands se rendent à l'Exposition, ils auraient la possibilité de dépenser en France 112,5 millions de francs français, somme qui au surplus devrait être compensée par des mesures commerciales. Ces dispositions diminuent considérablement l'intérêt de la France pour l'accord qui a été conclu.

Pour faciliter les voyageurs allemands, la Banque française d'acceptation leur remettra à leur arrivée à Paris, en échange de leurs documents de crédit, la somme prévue de 2250 fr. par personne ou remboursera elle-même les bons d'hôtels.

Tourisme et costumes nationaux

La revue *Heimatleben*, organe de l'Association suisse des costumes, a rompu une lance, en mars dernier, en faveur du maintien de la dignité de nos costumes traditionnels. Le principe est admissible et mérite même d'être approuvé. Mais l'auteur de l'article en question se livre à maintes reprises à des polémiques contre le port du costume national dans les kursaals, dans certaines fêtes populaires costumées et dans les vogues (bénichons, abbayes, etc.). Il y voit un abus. Comme si cette exhibition dans des représentations, des concerts ou des fêtes constituait un danger pour le mouvement de remise en honneur de nos anciens costumes suisses! Le sévère censeur critique même le port du costume par les jodleurs, les lanceurs de drapeaux et les accordéonnistes.

Cet homme, qui s'oppose avec une espèce de fanatisme à de prétendus abus, voit certainement les choses beaucoup trop en noir. Les jeunes filles et les femmes costumées, même si elles chantent, les jodleurs, les lanceurs de drapeaux et les accordéonnistes reçoivent toujours un accueil favorable, de la part de la population indigène comme de la part des étrangers, et on les écoute très volontiers s'ils se mettent à chanter ou à jouer de leurs instruments. Il faut avoir vu soi-même comme ces groupes costumés sont reçus avec enthousiasme dans les kursaals. Il faut avoir entendu les applaudissements qu'on leur adresse. S'ils ne peuvent plus se produire dans ces occasions, où et comment fera-t-on connaître nos anciens costumes?

Il ne saurait aucunement être question ici d'une dégradation des costumes traditionnels. Les porteurs et les porteuses de costumes veulent être vus, soit dans des fêtes populaires, soit dans des stations d'étrangers. Peu importe que ce soit dans l'une ou l'autre de ces deux catégories de manifestations. On rendrait un bien mauvais service au tourisme suisse en voulant interdire la présentation de groupes costumés dans nos kursaals. Reléguer les costumes au fond des armoires sous prétexte de sauvegarder leur dignité serait un acte ridicule, qui porterait le coup de mort au mouvement même en faveur de la restauration des anciens costumes nationaux.

Tout dernièrement, un grand groupe costumé de chanteurs et de chanteuses du canton de Vaud a remporté dans le Midi de la France des succès extraordinaires, si bien qu'il a déjà été invité à se produire dans divers autres pays. Il nous a fait très certainement une propagande touristique de premier ordre, Peut-on considérer cela comme un abus, alors qu'il s'agit en réalité d'un grand service rendu au pays?

Sociétés diverses

L'Union suisse des arts et métiers tiendra son assemblée ordinaire des délégués les 29 et 30 mai à Ragaz-les-Bains. Outre les tractanda statutaires (élections, rapport annuel, comptes et budget), l'ordre du jour prévoit des exposés de MM. Alb. Maire et Ch. Blanc sur la prolongation de l'arrêté fédéral concernant les grands magasins, ainsi que d'autres rapports relatifs à l'exécution de la loi fédérale sur la formation professionnelle, aux échanges internationaux de compagnons-artisans et à l'activité de l'Union suisse des coopératives de cautionnement des arts et métiers. Enfin M. A. Schirmer, président de l'USAM, exposera la situation économique générale actuelle.

Informations économiques

Les abricotiers du Valais ont beaucoup souffert des derniers froids sur les coteaux de la région de Saxon et de Charrat. Le gel y étant peu fréquent, on n'y avait pas pris les mesures de précaution appliquées dans la plaine valaisanne, à savoir l'usage des « chaufferettes » en cas de menace de gel. Sur les hauteurs, le brusque abaissement de la température a occasionné la coulure et la récolte de nombreuses plantations d'abricotiers est anéantie pour cette année.

Le prix du pétrole franco frontière ayant haussé de 3 fr. par 100 kg. depuis la fin de janvier, le contrôle fédéral des prix a autorisé les revendeurs, à la suite et dans le cadre de ses prescriptions du 10 février, à procéder à une nouvelle hausse de 3 centimes par kilo ou de 2,5 centimes par litre au maximum. Ainsi les prix de détail du pétrole ont haussé au total, depuis la dévaluation, de 6 centimes par kilo ou 5 centimes par litre.

Un arrangement économique belgo-suisse, préparé par des pourparlers entamés déjà en janvier dernier, est entré en vigueur tout récemment. Cet accord complète la convention économique conclue antérieurement et apporte de plus larges facilités aux régimes des contingentements d'importations en vigueur dans les deux pays. Les intéressés peuvent se renseigner auprès de leurs organisations respectives et auprès de la division du commerce du Département fédéral de l'économie publique.

Produits d'avoine. — Les moulins travaillant l'avoine sont autorisés depuis le 1er mai à augmenter de 3 fr. par 100 kg. les prix des produits de l'avoine comestible, conformément à la hausse sur le marché mondial de l'avoine destinée à la mouture. Les commerçants sont autorisés de leur côté à adapter les prix de vente des produits d'avoine de provenance indigène aux nouveaux prix des moulins. Pour les produits d'avoine importés, les anciennes prescriptions restent en vigueur.

Raisins et jus de raisins. — Dernièrement a eu lieu en pays vaudois une quinzaine de propagande en faveur de la vente des raisins frais et des jus de raisins. La commission romande pour l'utilisation des moûts a relevé comme il se devait les avantages du raisin et du jus de raisins dans l'alimentation au point de vue de leur valeur nutritive. Un litre de lait contient 600 calories; il y en a de 700 à 1000 et même davantage dans un litre de jus de raisins. Certaines maladies peuvent être guéries par un régime alimentaire à base de raisins. On a expliqué d'autre part les méthodes modernes de fabrication, de conservation et de pasteurisation des moûts. A l'heure actuelle, la vente des raisins frais et du jus de raisin est devenue une question économique nationale très importante.

La Ve Foire des vins vaudois s'est ouverte le 22 mai à 10 h. 30 dans la vaste halle des Galeries du Rivage à Vevey. Elle groupe une soixantaine d'exposants, présentant environ 120 crus différents, ainsi que des produits industriels se rattachant à la viticulture. Dans les stands de dégustation, les spécialités culinaires vaudoises sont à l'honneur, accompagnement bienvenu des vins du pays. Un accueillant « carnotzet » facilite les dégustations... approfondies! La Foire des vins vaudois est entrée maintenant dans les habitudes de la production et du commerce. Le vignoble en attend beaucoup pour surmonter ses difficultés économiques. Faire apprécier les bons vins indigènes, favoriser leur écoulement, rendre la confiance à ceux qui peinent toute l'année dans leurs vignes, c'est assurément là un beau programme. Les C. F. F. l'ont compris et ont organisé pour le dimanche 30 mai des trains spéciaux avec 50% de rabais, avec départ de Bienne, de Berne et du Locle. Les hôteliers et les cafetiers de la Suisse allemande ont tout intérêt eux aussi à visiter la Foire des vins vaudois, s'ils veulent tenir à la disposition de leur clientèle des vins qui soient reconnaissables par leurs producteurs quand ces derniers voyagent chez leurs confédérés.

Nouvelles diverses

St-Moritz. — Nous apprenons que M. R. Studer, actuellement directeur de l'Hôtel Waldhaus à St-Moritz, va prendre au 1er juillet la direction du Casino et Théâtre de la Rotonde à Neuchâtel. Nous lui souhaitons bon succès dans son nouveau champ d'activité.

La Fête des camélias a lieu pour la onzième fois à Locarno. Elle est encadrée cette année par d'autres intéressantes manifestations, telles que l'Exposition cantonale de l'artisanat, le cortège des costumes du Tessin, qui marque aussi la fondation de l'Association cantonale du costume tessinois, des concerts, des représentations, etc. Le 26 mai a eu lieu l'ouverture de l'Exposition de l'artisanat. Le 27 mai est consacré au cortège du costume. Le défilé fleuri et la bataille de fleurs se dérouleront dimanche 30 mai.

Le bateau du tourisme suisse. — Le projet d'aménagement d'un bateau sur la Seine, ancré en face du Pavillon suisse de l'Exposition et consacré uniquement au tourisme a pu être réalisé, les souscriptions des intéressés étant parvenues en suffisance à l'Office national suisse du tourisme. Les différentes régions seront représentées proportionnellement au montant de leur souscription. Le peintre Fustier, de Genève, est en train depuis le 12 mai de préparer les panneaux décoratifs placés en différents endroits de ce bateau du tourisme.

L'Exposition de Paris a été inaugurée officiellement le 24 mai. Nos lecteurs ont trouvé à ce sujet des informations détaillées dans les quotidiens et nous n'y reviendrons pas. Signalons seulement que la grève menaçante des employés d'hôtels et de restaurants n'a pas encore été déclarée, quoique ces derniers n'aient pas obtenu satisfaction pour le moment. En revanche, les inscrits maritimes sont en grève dans plusieurs ports considérables, de sorte que les touristes d'outre-mer trouveraient à se loger à Paris, mais ne sont pas certains de pouvoir y arriver. Le Pavillon suisse est pour ainsi dire achevé et va être incessamment inauguré.

Une statistique douteuse. — L'Institut scientifique français de recherches économiques et sociales vient de publier un état comparatif des prix d'hôtels en France et à l'étranger. Il ressort de cette statistique que c'est en France que l'on paye en moyenne le moins cher une chambre avec salle de bain. Les chiffres sont les suivants en francs français: France et Belgique 50 fr.; Suède 55 fr.; Pays-Bas 70 fr.; Angleterre 70 fr.; Suisse 75 francs. On peut faire dire à une statistique tout ce qu'on veut, même un mensonge. Une moyenne des prix des chambres d'hôtel change complètement, par exemple, selon que l'on compte ou non dans les calculs les palaces de premier ordre. De pareilles statistiques ne prouvent rien et surtout elles n'ont rien de vraiment scientifique. Pour s'en convaincre, les voyageurs n'ont qu'à consulter notre Guide suisse des hôtels et les prix qui y sont indiqués.

Trafic et Tourisme

Trafic téléphonique et télégraphique. — On sait qu'un supplément-or est perçu en Suisse sur les taxes des conversations téléphoniques et des télégrammes pour l'étranger. Notre administration des P.T.T. a obtenu la suppression de ce supplément pour les télégrammes adressés aux Pays-Bas et une réduction d'environ 10% des taxes des conversations téléphoniques avec ce même Etat. D'autre part, depuis le 18 mai, nos P.T.T. sont en mesure de ne percevoir qu'un supplément-or de 10% au lieu de 20% sur les télégrammes à destination de l'Amérique. On espère pouvoir conclure des arrangements analogues avec d'autres pays.

Pendant les fêtes de Pentecôte, les six gares les plus importantes des C.F.F. ont mis en marche 611 trains spéciaux (455 en 1936) pour renforcer les services des trains de l'horaire. Zurich vient en tête avec 202 trains spéciaux. Viennent ensuite Bâle avec 129, Berne avec 100, Lausanne avec 94, Lucerne avec 62 et Genève avec 24. Les recettes du samedi au lundi de Pentecôte ont été de 2,2 millions de francs, dépassant de 8% celles de l'année dernière à pareille occasion. Zurich a encaissé 364.000 fr., Bâle 200.000, Berne 140.500, Genève 62.500. La suppression des billets du dimanche s'est traduite par un fléchissement du trafic à grandes distances et un accroissement des excursions ne comportant qu'un court trajet en chemin de fer.

Notre trafic postal. — Les P.T.T., sont probablement à l'heure actuelle la seule entreprise prospère de la Confédération. En 1936, l'administration a réalisé un excédent de recettes d'exploitation de 77,6 millions; elle a consacré 41,2 millions aux réserves pour amortissements et 16,4 millions au service des intérêts de la dette. Elle a versé un bénéfice de 20 millions à la caisse fédérale. Dans ces conditions, plusieurs journaux posent la question de la réduction du port de lettre en service interne de 20 à 15 centimes. Comme le problème doit être envisagé dans le cadre des recettes générales de la Confédération et non pas seulement dans celui de la situation financière des P.T.T., il ne faut malheureusement pas trop espérer dans cette direction.

Grindelwald. — La statistique touristique d'hiver de Grindelwald accuse, pour un total de 1200 lits d'hôtes, 51.927 nuitées au lieu de 35.636 l'hiver précédent, ce qui représente une augmentation de 45,7%. Le nombre des nuitées d'Anglais s'est accru de 7800 ou de 34%. Pour les hôtes suisses, l'augmentation est de 4300 nuitées ou de 51,1%. Le nombre total des arrivées a été de 6119 (4119 en hiver 1935–1936). L'augmentation est ici de 48,8%. L'Angleterre a fourni le 55,5% du nombre total des nuitées, la Suisse le 24,5%, la France le 6,9%, la Hollande le 4,2% et l'Allemagne le 2,7%. La durée moyenne des séjours a été de 8,49 journées (8,66). Le taux d'occupation moyenne a passé de 28% pour l'hiver 1935–1936 à 43,3% pour l'hiver dernier. Il a été de 54,1% en janvier (38,2) et de 50,7% en février (32).

Le tourisme à l'Exposition de Paris. — Le Pavillon français du tourisme, un véritable palais, abritera une exposition considérable et de nombreux services touristiques. Le sous-sol est réservé à l'exposition de la sécurité dans le tourisme. Au rez-de-chaussée est installé un grand bureau de renseignements du Centre national d'expansion du tourisme, qui y distribuera d'énormes quantités de matériel de propagande. Tout auprès, les visiteurs trouvent des bureaux des services des chemins de fer, des compagnies de navigation maritime et aérienne, des agences de voyages, etc. Une tour qui surmonte le palais du tourisme porte de grandes reproductions sculptées de sites et monuments de France et des indications originales sur les services aériens en direction de Paris. Le tourisme français est représenté en outre dans les expositions des centres régionaux et dans le palais du thermalisme.

Le trafic aérien a repris dans toute son ampleur depuis le 1er mai. La Swissair a ouvert à cette date sa nouvelle ligne express Zurich–Vienne, permettant de couvrir en 2 h. 3/4 ce trajet de 620 km. En même temps a été ouverte à l'exploitation la ligne, desservie le matin, Zurich–St-Gall–Munich. Le trafic interne reliant les villes de Berne, Lausanne, Bienne, St-Gall et La Chaux-de-Fonds/Le Locle au réseau international à Zurich, Bâle et Genève a repris également le 1er mai, assuré par l'Alpar. Le 10 mai a été inauguré le service tchécoslovaque Prague–Zurich–Genève–Marseille. Depuis le 10 mai, comme complément de la ligne Zurich–Bâle–Londres de la Swissair, on a établi à Londres des prolongations pour Birmingham, Liverpool, Manchester, Belfast et Glascow, de sorte que toutes ces places peuvent être atteintes le jour du départ de Zurich.

Bâle-Ville. — Pendant le mois d'avril, les 42 hôtels et pensions de Bâle, avec 2164 lits d'hôtes, ont enregistré 19.228 arrivées, dont 11.015 de Suisses et 8.213 d'étrangers. L'Allemagne vient en tête des pays étrangers avec 2167 arrivées, suivie par les Pays-Bas avec 2026, la France avec 1375, la Belgique et le Luxembourg avec 757 et la Grande-Bretagne avec 589. Les nuitées ont été au nombre de 33.631, au lieu de 32.692 en avril 1936. Les clients suisses ont fait inscrire 21.328 nuitées (22.323) et les clients étrangers 12.303 (10.369). Principaux chiffres de nuitées d'étrangers: Allemagne 3691 (4090), Pays-Bas 2382 (1512), France 1967 (1862), Grande-Bretagne 1019 (661), Belgique et Luxembourg 918 (504), Autriche 448 (233), Italie 366 (347), Etats-Unis d'Amérique 245 (346), Espagne et Portugal 217 (94), etc. Le taux d'occupation moyenne a été de 51,9%, contre 49% an avril 1936.

FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

Schweizerkreuz-Fahnen

Fahnen-
Flaggen-
Fabrik

Ad. Tschudin, Basel
Sternengasse 15 - Tel. 43.354

Bitte Preisliste verlangen!

Webers
Spezial-Zwieback

awz

Sie werden während Ihres Aufenthaltes in Engelberg anlässlich der DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG meinen Ihnen offerierten Zwieback zum Frühstück degustieren. — Ich hoffe, diese ausgezeichnete Spezialität werde auch Ihnen munden und sehe Ihren Bestellungen gerne entgegen. — Muster und Preise stehen Ihnen zur Verfügung.

ALBERT WEBER - ZÜRICH 7
Wiener- und Pariser-Bäckerei und Conditorei - Forchstr. 37 - Tel. 20.975

Des Küchenchefs Dank

Der junge Küchenchef hatte zur Herstellung einer Chocolade-Creme auf gut Glück Crêmant-Chocolade Cailler verwendet. Diese fiel nicht nur gut, sondern so gut aus, dass alle Gäste davon entzückt waren und die Damen sofort das Rezept von ihm verlangten. — Seither setzt der Küchenchef auf seine Menus nicht mehr gemeinhin „Chocolade-Creme" sondern stets:

Chocolade-Creme Cailler

Die altbekannte, vorzügliche und ausgiebige Crêmant Chocolade Cailler eignet sich ausgezeichnet für die Zubereitung einer schmackhaften Chocolade-Creme

8 Copyright

Auch Ihr Kollege
besitzt eine echte
Frigidaire
Kühl-Anlage
(Immer nachgeahmt, doch nie erreicht)

General-Vertrieb: Applications Electriques S. A., Zürich und Genf

---

Zum
Jass, Bridge Rommé & Patience

finden Sie beim Wiederverkauf die entsprechenden Spiele vom einfachen bis hochfeinsten Genre in hübschen Packungen.

Verlangen Sie das Schaffhauserfabrikat. Wir fabrizieren für die Schweiz allein. 94 Sorten und Qualitäten.

J. MÜLLER & CIE
Spielkartenfabrik
SCHAFFHAUSEN (SCHWEIZ)

GOLDENE MEDAILLEN
GEGRÜNDET 1828

Hoteliers!

Die Saison verspricht gut zu werden!

Meine erstklassigen Qualitäten

KONSERVEN ALLER ART
SPEISEFETTE U. OELE
KAFFEE
TEE

helfen Ihnen Ihre Feriengäste restlos zufrieden zu stellen.
Bitte verlangen Sie Offerte bei

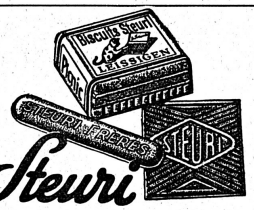
HANS GIGER, BERN
Lebensmittel-Import - Kaffeerösterei - Tel. 22.735

Beste *ESWA* Bezugsquelle

für praktisch bewährte Fleckenreinigungsmittel für Wäsche:

ENKA reinigt und bleicht unschädlich alle Weisswäsche während dem Wäscheprozesse
Rostweg-ESWA ist das handlichste Mittel, um rasch und sicher Rostflecken zu entfernen
Cristallwasser *ESWA* reinigt alle Flecken von Fett, Oel, Farbe, Harz, Wagenschmiere
Fleckenseifen, Panamaseife und Panamaholz
Möbelpolitur RECORD, reinigt und frischt auf.

ESWA **Dreikönigstr. 10 ZÜRICH**
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses



BISCUITS FINS · WAFFELN
Ia Tafelkunsthonig
Telephon: Leissigen 50.09

Per sofort zu verkaufen
in bevorzugtem Kurort mit Sommer- u. Wintersaison, besteingerichtetes

HOTEL mit 40 Betten
Bar u. Passanten-Restaurant

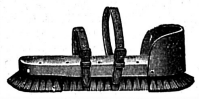
Schönes, sicheres Geschäft. Anzahlung nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre R. H. 2815 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In Hotelfach u. in d. Führung von grösser. Haushaltungen **erfahrenes Fräulein** gesetzt. Alters. aus gt. Familie, **empfiehlt sich** f. einen Posten als

Hilfsgouvernante
Stütze der Hausfrau etc.

Perfekt Engl. u. Franz., gute Kenntnisse im Ital. Offerten unter Chiffre F. A. 2809 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MANNUSS LUZERN
DAS VERTRAUENSHAUS SEIT 1891



Rohrmöbel- und
Korb-Fabrikation
Alle Bürstenartikel
Reparaturen

VARAZZE-Riviera di Ponente

Krankheitshalber zu verkaufen gross. besteingeführtes

HOTEL ERSTEN RANGES

52 zweibettige Zimmer, 22 einbettige. Fliess. warmes u. kaltes Wasser. Lift Restaurant. Garten. Terrassen. Vollständige Strandbadeinrichtung. Zuschriften erbeten an Herrn Ambrogio Fazio, Varazze.

Kümmerly-Autokarten

Schweiz
Süddeutschland
Italien
Oesterreich
Europa

Schwarzwald
Frankreich
Tirol
Ungarn
Mitteleuropa

Vogesen
Westalpen
Jugoslavien
Tschechoslowakei
Alpengebiet

Prospekte gratis

GEOGRAPHISCHER KARTEN VERLAG KÜMMERLY&FREY BERN

Überall erhältlich

Grosskochanlagen

SURSEE

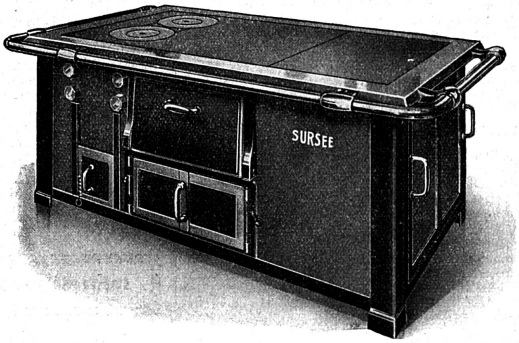
Ob Holz-, Kohlen- oder Gasfeuerung — stets ist

SURSEE

führend, preiswert, leistungsfähig.

Kein Küchenchef, der auf Sursee – Herden kocht, möchte diese in seiner Küche missen.

Alle Apparate werden den Wünschen und Anforderungen der Besteller angepasst.



Offerten und fachmännische Beratung kostenlos durch

A.-G. DER OFENFABRIK SURSEE

Ihr Mitglied ersucht Sie höflichst, dem erstklassigen

Tafelwasser *Passugger Theophil* den Vorzug zu geben!

Es ist nicht teurer als die Übrigen und anerkannt als bestes schweizerisches Tafelwasser. Kurhaus und Heilquellen Passugg.

Stellen-Anzeiger **Moniteur du personnel** } **N° 21**

Offene Stellen - Emplois vacants

Gesucht für die Sommersaison: tüchtige **Serviertochter** für Confiserie, **Serviertochter** für grosses Café-Restaurant, einige **Saaltöchter, Commis de rang, Saalkellner** und erfahrener **Küchenchef** für Haus mit 100 Betten. Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Bild und unter Altersangabe unter Chiffre **1676**

Gesucht für sofort in mittleres Hotel nach St. Moritz: tüchtige, sprachenkundige **Sekretärin-Korrespondentin**, jüngerer **Concierge-Liftier**, gut präsentierende **Barmaid-Saaltochter, Hilfskoch, Wäscher oder Wäscherin, Lingère, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Portier, Casserolier, Argentier, Officebursche, 1 Saallehrtochter.** Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre **1689**

Gesucht in Höhenkurort der Zentralschweiz per 15. Juni: tüchtiger, flinker u. pâtissериekundiger **Alleinkoch** (Saucier), für 3—3½ Monate, Fr. 350.– monatlich, evtl. noch junger **Aide-Pâtissier** dazu. Ferner zuverlässiger u. sprachenkundiger **Alleinkellner.** Chiffre **1688**

Gesucht per Ende Mai: junger, der Lehre entlassener **Koch** (Gelegenheit, sich auch in der Pâtisserie weiter auszubilden). Offerten an Offizierskantine, **Thun.** **(1687)**

Gesucht auf Juni nach Interlaken: 1 **Aide de cuisine, 1 Küchenmädchen, 1 Ausbildungstochter** für Küche, n. Chef und Köchin, 1 **Volontärin,** zur Ausbildung im Fach als Aushilfe im Bureau, Economat u. Saal. Ausweise bisheriger Tätigkeit, Photo u. Angabe des Alters sowie der Gehaltsansprüche u. Chiffre **1695**

Gesucht für Berg-Passantenhotel (60 Betten) am Hinterrhein: gewandte **Saaltochter,** Deutsch, Franz., u. 1 **Officemädchen,** Eintritt 5.—10. Juni, 1 **Küchenbursche,** Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre **1692**

Gesucht nach der Ostschweiz: **Lingère,** tüchtige, möglichst gelernte Weissnäherin, welche auch Verständnis für Kinder hat, zum Besorgen der Flick- und Näharbeiten gesucht. Offerten mit Bild, Referenzen u. Saläransprüchen unter Chiffre **1701**

Gesucht für die Sommersaison in gutgehendes, erstes Haus am Platze: tüchtige, selbständige **Saaltochter** (à part-Service) sowie eine **Wäscherin** für Maschinenbetrieb. Chiffre **1705**

Hotelschreiner-Hausbursche per sofort oder später für einfachen, aber grösseren, sozialen Gasthof der Ostschweiz gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre **1700**

Kaffeekoch oder Kaffeeköchin, evtl. **Aide de cuisine,** der auch die Kaffeeküche besorgt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten unter Chiffre **1697**

Küchenchef, selbständig, in Regimeküche erfahren, für Klinik in Jahresstelle gesucht. Chiffre **1690**

Lingere, jüngere, gesunde, zu baldigem Eintritt gesucht. Off. an Sanatorium Bernina, **Davos.** **(1662)**

Lingère, möglichst gelernte Weissnäherin, zum Flicken gesucht, welche auch Aushilfe im Zimmerdienst und evtl. im Service machen würde. Angenehme Dauerstelle. Off. mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **1702**

On demande pour places à l'année: 1 entremetier, entrée courant juin, demi-chef de rang et commis de rang, entrée commencement juin. Offres à l'Hôtel Excelsior, **Montreux.** **(1686)**

Portier, tüchtiger, selbständiger, zu sofortigem Eintritt gesucht. Franz. Sprache wird erwünscht. Eintritt sofort. Zeugnisse u. Bild an Hotel Rosat, **Château d'Oex.** **(1698)**

Rôtisseur-Entremetier-Aide de cuisine est demandée pour de suite. Adresser offres détaillées avec prétentions à l'Hôtel Continental à **Montreux.** **(1693)**

Saucier, Sous-Chef, erstkl., zum baldigen Eintritt für Sommer- und Wintersaison in Grosshotel Graubündens gesucht. Lohn Fr. 400.– pro Monat. Gefl. Offerten unter Chiffre **1684**

Tochter, junge, intelligente, saubere, für Buffetdienst zu sofort. Eintritt gesucht. Bewerberinnen, die eben eine Lehre absolviert und auch Kenntnisse im Service haben, wollen sich melden unter Beilage von Zeugnisabschr. u. Photo u. Chiffre **1696**

Tochter, seriöse, einfache, deutsch, franz. sprechend, kann unter günstigen Bedingungen den Saal- u. Restaurations-Service in gutem Hotel in Baden gründlich erlernen. Off. u. Chiffre **1694**

Tochter, jüngere, gut präsentierende, deutsch u. französisch sprechend, für Pâtisserieverkauf u. Mithilfe im Service gesucht. Offerten mit Photo u. Zeugniskopien an Direktion Kursaal, **Baden** (Aargau). **(1699)**

Zimmermädchen, erfahren, m. Französisch-Kenntnissen, für Klinik in Jahresstelle gesucht. Chiffre **1691**

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Buchhalter-Kontrolleur-Sekretär, mittl. Alters, bilanzsicher und initiativ, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **643**

Bureau-Volontaire, cherche place pour se perfectionner dans la langue française. Certificats à disposition. Chiffre **844**

Empfang-Journal-Kasse. Fachmann (durch Zufall frei), 35 Jahre alt (Zeugnis auch als Chef de service), Deutsch, Franz., Englisch, sucht zu sofortigem Eintritt passenden Wirkungskreis. Gefl. Offerten unter Chiffre **795**

Hotel-Sekretärin, 25jährig, gut präsent., gewandt, selbständig u. sprachenkundig, in Journal, Kassa, Bon-Kontrolle etc. versiert, mit langjähriger Praxis sucht Stelle per sofort. Chiffre **834**

Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch, mit Journal, Kassa und allen übrigen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre **706**

Telephonistin, tüchtige, mit Kenntnissen des Postwesens, perfekt deutsch, italienisch sprechend, mit guten Vorkenntnissen in der franz. u. einigen Vorkenntnissen in der engl. Sprache, **sucht Stelle** in Kurhotel zur Bedienung der Hauszentrale. Gute Referenzen u. Ia Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre O 2630 G an Publicitas **St. Gallen.** P 2630 G **[515]**

Tochter, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Stelle als **Bureau-Volontärin.** Offerten erbeten unter Chiffre **843**

Salle & Restaurant

Barmaid, selbständig, fach- u. geschäftstüchtig, sprachenkundig, m. Auslandspraxis, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre **796**

Barmaid, sprachenkundig und gut präsentierend, sucht Saisonengagement. Offerten unter Chiffre **798**

Barmaid, selbständig, fach- und geschäftstüchtig, sprachenkundig, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre **861**

Buffetdame oder Gouvernante, gewandt, mit Ia Zeugnissen und Referenzen, sucht passende Dauerstellung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre **860**

Buffetdame, tüchtig und gewissenhaft, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle. Offerten erbeten an Margrit Amacher, Restaurant Löwen, **Nidau** b. Biel. **(819)**

Buffetdame, jüngere, tüchtige, sucht passende Stelle. Offerten unter Chiffre **845**

Buffettochter, junge, in allen Arbeiten bewandert, deutsch und etwas franz. sprechend, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten erb. an Frieda Küng, **Rottenschwil** (Aarg.). **(847)**

Chef de rang, Chef d'étage oder **Restaurationskellner,** tüchtiger, sprachenkundiger, mixkundiger, sucht sich zu verändern. Chiffre **830**

Junge Tochter sucht Stelle als **Buffetlehrtochter** oder **Bar-Mixerin** in Hotel oder Bahnhof. Offerten unter Chiffre Z 2661 G an Publicitas **St. Gallen.** P 2661 G **[516]**

Oberkellner, 40jährig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **816**

Oberkellner, jüngerer oder Chef de Service, sucht sich zu verändern. Chiffre **831**

Oberkellner, 28 Jahre, gut präsentierend, 3 Hauptsprachen, guter Restaurateur, sucht Sommersaison- oder Jahresstelle in nur gutes Haus. Erstkl. Ref. zu Diensten. Anfragen u. Chiffre **818**

Oberkellner, 40 J, gut präsentierend, mit tadellosem Charakter und Umgangsformen, guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Saison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **820**

Oberkellner, 40 Jahre alt, sprachenkundig, m. Referenzen über langjährige Tätigkeit, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Adr.: J. Eisenkeil, „La Capite", **Genève.** **(821)**

Oberkellner sucht Jahres- oder Sommer- und Wintersaisonstelle. Chiffre **828**

Oberkellner, 40 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle in mittleres Haus oder evtl. als II. Oberkellner. Chiffre **848**

Obersaaltochter, Deutsch, Franz. u. Englisch, seit 20 Jahren im Fach, sucht Stelle, auch als Anfängerin für Economat, Office oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter Chiffre **809**

Obersaal- u. Restaurationstochter, tüchtige, einfache, schon viele Jahre im Service tätig, wünscht Stelle in gutgehenden Betrieb. Eintritt auf Wunsch. Offerten unter Chiffre **846**

Obersaaltochter, 30 Jahre alt, im Fach gut durchgebildet (gelernte Buffetdame), sucht Stelle per 15. Juni in gutes, mittelgrosses Haus. Offerten unter Chiffre **859**

Rest.-Tochter, tüchtige, sprachenkundige, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **863**

Saaltochter, I., sprachenkundig, sucht Jahresstelle in gutes Hotel, Restaurant oder Tea-Room. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten an B. S., poste restante, **Lugano.** **(781)**

Saaltochter, junge, sucht Stelle auf kommende Saison. Offerten an Querine Cordani, Bahnhof, **Siebnen** (Kt. Schwyz). **(822)**

Schweizer, 31 Jahre alt, 4 Hauptsprachen sprechd., seit 12 Jahren im Service, mit mehrjähr. Auslandaufenthalt, sucht Stelle als **Oberkellner-Anfänger.** Guter Restaurateur und Organisateur, m. guten Kenntn. der Bar. Off. unter Chiffre **829**

Serviertochter, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Stelle in gangbares Restaurant, auch für Saison. Offerten u. Kc 7578 Z an Publicitas, **Zürich.** **[514]**

Serviertochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Jahresstelle. Chiffre **817**

Serviertochter, nette, im Fach bewandert, deutsch, franz., ital. u. etwas engl. sprechend, sucht Stelle, womöglich in Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre **835**

Tochter, 24jährige, intelligente, 4 Hauptsprachen, mit Ia Zeugnissen, sucht Stelle in Stadtrestaurant oder Bar. Offerten unter Chiffre **780**

Tochter, 25jährig, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutgehendes Restaurant. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an Flora Huggenberger, **Seon,** Aargau. **(862)**

Cuisine & Office

Alleinkoch, arbeitsfreudig, tüchtig, sparsam, entremetskundig, mit In- u. Auslandspraxis, sucht Sommersaisonstelle in gutbürgerliches Haus. Offerten erbeten unter Chiffre **727**

Alleinkoch, 30 Jahre alt, sucht Stelle für sofort od. nach Übereink. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an P. Herzig, bei O. Bleul, Carosserie Clarens, Tél. 63070, **Montreux** **(805)**

Alleinkoch, 46 J. alt, gewandter, ruhiger, zuverlässiger Arbeiter, entremetskundig, mit Auslandspraxis, sucht Stelle in gutes Haus, auch Rôtisseur-Posten in grössern Betrieb. Gefl. Offerten unter Chiffre **788**

Bursche, mittleren Alters, sucht wenn möglich Jahresstelle als **Casserolier,** der auch die Zentralheizung bedienen würde. Ia Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Offerten erb. u. Chiffre **832**

Casserolier, gesetzten Alters, tüchtig und zuverlässig, mit Ia Referenzen, sucht Saisonstelle für sofort. Alfred Bayard, Bühlhofweg 25, **Seen-Winterthur.** **(867)**

Chef evtl. **Alleinkoch,** tüchtiger, prima versiert in Restaurationsbetrieb, entremetskundig, sucht auf den 10. Juni passende Stelle nach Zürich, Basel, Aargau. Besitzt erstkl. Ref. Salär Fr. 280.– bis 320.– monatlich. Offerten unter Chiffre **864**

Chefkoch, mittl. Alters, ledig, Hotelierssohn, sucht Vertrauensposten (evtl. Pacht eines nur gut renommierten Hauses). Offerten erb. an A. Henry, Chef, Bavaria, **Luzern.** **(800)**

Chefkoch, 37 Jahre, tüchtig u. sparsam, entremetskundig, sucht Saisonstelle in mittl. Hotel. Offerten an E. Früh, Haldenstrasse 175, **Zürich 3.** **(850)**

Chefköchin, gesetzten Alters, tüchtig, sparsam, in der Hotelsowie Restaurationsküche durchaus selbständig, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant auf Anfang Juli. Offerten u. Chiffre **823**

Hotel-Metzger, junger, **sucht Stelle.** Eintritt ab 1. Juni. Off. unter Chiffre O.F. 9370 A. an Orell Füssli-Annoncen, **Basel.** **[189]**

Kaffee- u. Haushaltungsköchin sucht Saisonstelle in gutes Haus (80–100 Betten). Ia Zeugnisse zu Diensten. Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre **851**

Koch, 27jährig, Abstin., sucht Jahres- evtl. Saisonstelle auf 10. Juli als **Entremetier** oder **Saucier,** evtl. Alleinkoch in Sanatorium. oder veget. Restaurant. Chiffre **824**

Koch, 21 Jahre alt, mit Kenntnissen in Hotel- und Restaurationsküche, sucht Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre **842**

Koch, 32 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Entremetier** oder **Rôtisseur** in Saison- oder Jahresgeschäft. Offerten unter Chiffre **837**

Koch, 25 J., tüchtig, sucht Jahres- oder Saisonstelle als **Saucier, Rôtisseur, Entremetier.** Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **838**

Koch, 23 Jahre, solid, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als **Aide** oder **Alleinkoch.** Jahresstelle bevorzugt. Offerten an P. Graf, Hotel Kluser, **Martigny.** **(866)**

Köchin, selbständige, mit guten Referenzen, sucht Stelle. Offerten an M. G., Postlagernd, **Rorschach.** **(865)**

Kochlehrling. Welschschweizer, 18 J., der während 8 Monaten als Küchenbursche tätig war, sucht Stelle als Kochlehrling in der deutschen Schweiz. Chiffre **806**

Kochlehrstelle. Jüngling, mit 3 Jahren Sekundarschulbildung und 1 Jahr Welschlandaufenthalt, sucht Kochlehrstelle. Walter Schweizer, Schmiedenbach, **Wattwil.** **(741)**

Kochlehrstelle. Ich suche für einen jungen, intelligenten Jüngling Stelle als **Koch-Lehrling.** Derselbe befindet sich seit einem Jahr in einer Conditorei und spricht deutsch u. französisch. Off. an Arthur Anderegg, Chef de cuis., Hotel Bahnhof-Terminus, **Grindelwald.** **(793)**

Kochlehrstelle. Junger, rechtschaffener Bursche sucht **Kochlehrstelle.** Offerten erbeten an Karl Baur, Viktor's, **Sarmenstorf** (Aargau). **(799)**

Konditor, arbeitswilliger, gesetzten Alters, solid, sparsam, mit besten Kochkenntnissen, sucht per sofort Stelle neben tüchtigen Chef zur weiteren Ausbildung. Offerten erbeten an Kuhn, Conditorei, Löwenstrasse, **Zürich 1.** **(849)**

Küchenchef, Schweizer, gesetzten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremets- u. pâtisseriekundig, sucht Sommerengagement oder Jahresstelle als Alleinkoch. Chiffre **575**

Küchenchef-Alleinkoch, zurzeit in ungekündigter Stellung als Chef de partie in Grossrestaurant tätig, sucht sich zu verändern in Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **836**

Küchenchef-Chefkoch, 37jährig, Deutsch, Franz. in Wort und Schrift, als sparsamer, menukundiger Arbeiter bestens empfohlen, entremets- u. ziemlich pâtisseriekundig, sucht Saisonstelle. Off. nur m. Lohnangabe erbeten unter Chiffre **840**

Küchenchef, gelernter Pâtissier, sparsamer und tüchtiger Arbeiter, sucht Saison- oder Jahresstelle. Referenzen zu Diensten. Offerten mit Lohnangabe erbeten an A. Peter, Küchenchef, Flurstrasse, **Davos-Platz.** **(839)**

Pâtissier, zuverlässiger Arbeiter, sucht Stellung in grösseren Betrieb. Offerten an Fritz Kummer, Pâtissier, **Wilderswil** bei Interlaken. **(841)**

Pâtissier, 22 Jahre, an selbständiges, flinkes u. sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht Saison- oder Jahresstelle in besseres Haus als **Commis.** Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre **872**

Etage & Lingerie

Lingerie-Gouvernante, tüchtig und erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Chiffre **664**

Tochter, 26 Jahre, im Hotelfach gut bewandert, sucht Stelle als **Lingère.** Gute Zeugnisse als Schneiderin. Platz Luzern bevorzugt. Offerten unter Chiffre T 21300 On an Publicitas **Olten.** P 21300 On **[517]**

Zimmermädchen sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. Offerten an Frl. Anny Graf, Rheinhalde, **Diessenhofen.** **(868)**

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier (nur etwas englisch sprechend), ledig, in den 40er J., auch willig im Verrichten v. Nebenarbeiten, m. langjähr. Zeugnissen, sucht Saison- oder Dauerstelle als **Allein-** oder **Etagenportier.** Off. erb. an Hans Schwegler, zurzeit **Uffikon** (Kt. Luzern). **(852)**

Bursche, zuverläss., sucht Stelle als **Haus-** oder **Officebursche.** Eintritt anfangs Juni. Offerten an Josef Studer, postlagernd, **Luzern.** **(827)**

Concierge-Conducteur, 35 Jahre, tüchtig, sprachen- und umgangsgewandt, sucht Vertrauensposten in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre **826**

Concierge-Conducteur oder **Nachtconcierge,** 40 J., Deutsch, Französisch u. Englisch, zuverlässig und solid, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre **857**

Concierge, mit erstklassigen, internationalen Referenzen, sucht Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre E 2678 G an Publicitas **St. Gallen.** P 2678 G **[518]**

Conducteur-Omnibusführer, zuverlässiger Fahrer, 4 Hauptsprachen, sucht Sommersaisonstelle. Ia Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. F. Pierre, **Visp** (Wallis) **(853)**

Conducteur oder **Etagenportier,** 41 Jahre, sprachenkundig, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **825**

Etagen- oder Alleinportier, sehr gewissenhaft und tüchtig, fach- und sprachenkundig, sucht per sofort Saisonstelle. Chiffre **854**

Liftier, 23 Jahre alt, gut präsentierend, fliessend deutsch, franz. u. englisch, sprechend, sucht per sofort Stelle als **Liftier, Liftier-Chasseur.** Offerten sind zu richten unter Chiffre **856**

Portier, Allein- oder Etagenportier, 25 Jahre, sprachenkundig, in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle per sofort. Offerten an A. Bühler, **Ponte Cremenaga** (Tessin). **(855)**

Portier, 27 J., tüchtig, sucht Jahresstelle als Etagen- oder Alleinportier. Gute Zeugnisse zu Diensten. A. Tschopp, **Varen** bei Leuk (Wallis). **(870)**

Portier-Conducteur, 40 J., 4 Hauptsprachen, sucht auf Juni Stelle als Conducteur-Nachtconcierge oder Alleinportier-Conducteur. Im Winter seit längerer Zeit in gleicher Stelle. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Postfach Nr. 14508, **Truns** (Grb.). **(813)**

Divers

Bursche sucht Dauerstelle in Hotel als **Hausbursche** oder **Casserolier.** Offerten erbeten an Max Huber, **Villnachern** (Kt. Aargau). **(871)**

Gärtner-Chauffeur, 28jährig, tüchtig, mit Uniform, sucht Stelle in Hotel oder zu Privat. Offerten mit Lohnangabe an J. Kneubühler, Castello, **Ascona** (Tessin). **(869)**

Hotel-Tapezierer und **Sattler,** berufstüchtig, m. Polsterarbeiten, Teppich- u. Inlaid-legen, im Aufmachen von Vorhängen usw. bew., sucht Stelle in Hotel. Ia Zeugnisse von I. Häusern. Eidg. Meisterdiplom. Bescheid. Lohnansprüche. Offerten unter Chiffre **833**

Kindergärtnerin, staatl. dipl., 20 J. alt, sucht für sofort Stelle irgendwelcher Art; am liebsten als Hotel-Kindergärtnerin. Chiffre **858**

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur beizulegen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge beliebe man durch

kostenlose Einzahlung auf Postcheckkonto V 85 zu überweisen.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

5776 Tüchtige Restaurant-Tochter, mittelgr. Passantenhotel, Olten.
5777 Selbst. Saaltochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Kanton St. Gallen.
5782 Glätterin, Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Sommersaison, Gstaad.
5786 Sekretärin oder Sekretärin-Volontärin, 3 Hauptsprachen, sofort, Hotel 60 Betten, Wallis.
5787 Junge tüchtige Kaffeeköchin, Hotel I. Rg., sofort, Interlaken.
5788 Tüchtiger Buchhalter, bilanzsicher, Hotel I. Rg., Grb.
5789 Aide de cuisine, Fr. 130.–, mittelgr. Hotel, Interlaken.
5791 Tüchtiges Zimmermädchen, Saaltochter, engl. sprechend, Restaurant-Tochter, Küchenmädchen, angehende Köchin, sofort, Hotel 40 Betten, Vierw.
5797 Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Passeplatier-Officebursche (bei Zufriedenheit Winterengagement), Sommersaison, Hotel I. Rg., Kt. Bern.
5800 Commis de rang, Hotel 100 Betten, Tessin.
5801 Koch, Fr. 100.– bis 150.–, kleines Hotel, Interlaken.
5802 Commis de salle, Demi-Chef, Chef de rang, Zimmermädchen, Stopferin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Grb.
5807 Saaltochter, Commis de rang, Hotel I. Rg., Wallis.
5809 Tüchtiger Aide de cuisine, für zirka 2 Monate, Hotel 70 Betten, Wallis.
5810 Lingère-Glätterin, Kurhaus 120 Betten, Zentralschweiz.
5812 Zimmermädchen, Saaltochter, engl. sprechend, kleines Hotel, Wengen.
5814 Zimmermädchen, Anf. Juni, Glätterin, Ende Juni, Saaltochter, Anf. Juli, Saallehrtochter, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
5818 Zimmermädchen, sprachenk., Saaltochter, engl. sprechend, Hotel 60 Betten, Kt. Bern.
5820 Saaltochter, 27. Mai, Saaltochter, Juni, Hotel 100 Betten, B. O.
5835 Restaurant-Tochter, perfekt engl. sprechend, Hotel 50 Betten, Vierw.
5836 Junger Alleinkoch oder tüchtige Köchin, 5. Juni bis 1. Sept., Küchenbursche, Ende Mai, Hotel 50 Betten, Tessin.
5841 Tapezierer, n. Übereink., Zimmermädchen, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, gröss. Stadt.
5844 Köchin neben Chef, sofort, mittelgr. Hotel, Locarno.
5848 Saaltochter, Sekretärin, Hotel 80 Betten, B. O.
5856 Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, grössere Stadt.
5858 Lingeriemädchen, Buffetlehrtochter, 1. Juni, mittelgr. Passantenhotel, Bern.
5862 Kaffeeköchin, Hotel I. Rg., Grb.
5865 Buffetlehrtochter oder Volontärin, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
5870 Junges Zimmermädchen, Saaltochter, mittelgr. Hotel, Vierw.
5873 Zimmermädchen, Et.-Portier, beide sprachenk., sofort, Hotel 120 Betten, Interlaken.
5875 Obersaaltochter, Sekretärin, Berghotel 100 Betten, B. O.
5877 Chef de rang, Commis de rang, Sekretär, Hotel I. Rg., Tessin.
5892 Küchenmädchen oder Bursche, Zimmermädchen, Glätterin-Lingère, mittelgr. Hotel, Kt. St. Gallen.
5895 Bureau-Volontärin, junge Serviertochter aus der Lehre, erstkl. Rest., Basel.
5930 Saallehrtochter, Volontärin, Saaltochter, kl. Hotel, Berner Jura.
5933 Köchin (rohkostkundig), kl. Hotel, Tessin.
5937 Kaffee-Angestelltenköchin, Saaltochter, erstkl. Hotel, Engelberg.
5942 2 Zimmermädchen, engl. sprechend, Angestelltenzimmermädchen, erstkl. Hotel, Wengen.
5945 Jüngerer Alleinportier, sprachenkundig, Ende Mai, Hotel 50 Betten, Walensee.
5947 Jüngerer Saalkellner (Praxis in Passantenhotels), sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
5949 Saal-Restauranttochter, sprachenkundig, mittelgrosses Passantenhotel, Ostschweiz.
5950 Economatgouvernante, erstkl. Hotel, Graubünden.
5951 Selbst. Lingère-Glätterin, Casserolier, Officebursche, ertskl. Hotel, Arosa.
5955 Femme de chambre, fille de salle, hôtel 50 lits, Suisse franç.
5957 Tapissier-d'hôtel expérimenté, hôtel I.er rg., Lausanne.
5958 Zimmermädchen, Hausmädchen, Hotel 40 Betten, B. O.
5960 Alleinportier, Hotel 40 Betten, B. O.
5962 Buffettochter, Küchen-Economatgouvernante, Zimmermädchen, Restauranttochter, tüchtiger Aide de cuisine, Jahresstellen, mittl. Passantenhotel, Aargau.
5970 Saaltochter, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Badeort Aargau.
5972 Mehrere Commis de rang, Sommer- und Wintersaison, erstklassiges Hotel Graubünden.
5978 Telephonistin, Deutsch, Französisch, Englisch, Grosshotel, St. Moritz.
5989 Anfangsgouvernante (Stütze der Hausfrau), II. Economatgouvernante, Demi-Chef, Zimmerkellner, Commis de rang, Saalvolontär, erstkl. Hotel, Graubünden.
5997 Köchin n. Chef, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
5998 Restauranttochter, sprachenkundig, Hotel 50 Betten, Thunersee.
5999 2 Saaltöchter, 2 Saallehrtöchter, mittelgrosses Kurhaus, Wallis.
6001 Lingeriemädchen-Glätterin, Economatgouvernante, erstkl. Hotel, Graubünden.
6003 Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, mittelgrosses Hotel, Engelberg.
6006 Demi-Chef, Commis de rang, Glätterin, Maschinenstopferin, erstkl. Hotel, Vierw.
6010 Jeune commis de rang, hôtel I. Rg., Genève.
6011 Zimmermädchen, servicekundig, kl. Hotel, Interlaken.
6012 Zimmermädchen, sprachenkundig, kl. Hotel, Kt. Uri.
6013 Kaffee-Angestelltenköchin, Glätterin-Lingère, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
6015 Femme de chambre, hôtel 50 lits, Suisse romande.
6016 I. u. II. Zimmermädchen, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Grb.
6020 Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, Sommer- und Wintersaison, mittl. Hotel, Wengen.
6024 Commis de rang, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
6026 Bureauvolontärin, Saal-Restauranttochter, Officemädchen, Küchenmädchen, mittelgrosses Hotel, Arosa.
6034 I. Glätterin, II. Kaffeeköchin, Omnibus-Chauffeur, erstkl. Hotel, Zürich.
6038 Chef de réception, Saaltochter, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Angestelltenköchin, erstkl. Hotel, Grb.
6045 2 Commis de rang, sofort, Kurhaus 100 Betten, Badeort Aarg.
6047 Chef de rang, Zimmermädchen, Lingère-Stopferin-Glätterin, erstkl. Hotel, Waadt.
6059 Küchen-Office-Mädchen, Kaffeeköchin, Saallehrtochter, mittl. Hotel, Adelboden.
6062 Serviertochter für Tea-Room, Saal und Restaurant, Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., mittl. Hotel, Nähe Interlaken.
6065 Küchenchef, mittelgrosses Hotel, Zermatt.
6066 2 Saaltöchter, engl. sprechend, 2 Saallehrtöchter, Zimmermädchen, Serviertochter für Gaststube, Alleinkoch, mittl. Hotel, Kandersteg.
6073 Verkäuferin, sprachenkundig (Bazar), Zermatt.
6074 Aide de cuisine-Pâtissier, mittl. Hotel, Graubünden.
6078 Glätterin, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6079 Bureaufräulein, selbständig, Deutsch, Französisch, Englisch, Kaffeeköchin, Casserolier-Küchenbursche, 2 Küchenmädchen, Hotel 80 Betten, Graubünden.
6085 Zimmermädchen, sprachenkundig, jüngere Köchin, kl. Hotel, Brienzersee.
6087 Kochlehrtochter oder tüchtiges Küchenmädchen, Hotel 60 Betten, B. O.
6088 Saaltochter, Saallehrtochter, mittl. Hotel, Wengen.
6090 Portier-Hausbursche, kl. Hotel, St. Moritz.
6091 Tüchtige Saaltochter, Kurhaus 70 Betten, Wallis.
6094 I. Argentier Fr. 100.– bis 120.–, Koch-tournant, Fr. 200.–, Sommer- und Wintersaison, Luxushotel, B. O.
6096 Lingère, 22–24jährig, servicekundig, kl. Hotel, Territet.
6097 Zimmermädchen, sprachenkundig, jüngerer Portier-Hausbursche, kl. Hotel, Kandersteg.
6099 Chefköchin, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6101 Zimmermädchen, servicekundig, Hotel 50 Betten, Waadt.
6102 Jüngerer Koch, Haus-Küchenbursche, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
6106 Economat-Küchengouvernante, mittelgrosses Hotel, Lugano.
6107 Zimmermädchen, erstkl. Hotel Locarno.
6109 Küchenmädchen, Saallehrtochter, kl. Hotel, Biel.
6111 Apprentie-fille de salle, hôtel 75 lits, Lac Léman.
6112 Chefköchin, kl. Hotel, Zermatt.
6113 Wäscherin, Officemädchen, mittl. Hotel, Biel.
6117 Saallehrtochter, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
6118 Liftier, beide sprachenkundig, Küchenmädchen, Officemädchen, sofort, erstkl. Hotel, Engelberg.
6122 Jüngere Saaltochter, sprachenkundig, sofort, Hotel 40 Betten, Tessin.
6124 Saalkellner, mittelgrosses Hotel, franz. Schweiz.
6125 Gouvernante générale, Hotel 100 lits, Tessin.
6126 Anfangsgouvernante, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
6127 IIème gouvernante d'économat (aider à la cuisinière, à café), hôtel Ier rg., Montreux.
6130 Commis de rang, mittelgrosses Hotel, Grb.
6134 Serviertochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Bahnhofbuffet, B. O.
6139 Angestelltenzimmermädchen, Officemädchen, Lingeriegouvernante, Saallehrtochter, 3 Saaltöchter, Glätterin, Sommer- u. Wintersaison, erstkl. Hotel, Wengen.
6145 Küchenmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Badeort Aarg.
6148 3 Chefs de rang, Chef d'étage, Chef de hall u. Bar, Commis de rang, 4 Saaltöchter, Liftier, Glätterin, Etagen-Gouvernante, Sommersaison, Grosshotel, Grb.
6161 Commis de Restaurant, Demi-Chef, Hotel 100 Betten, grössere Stadt.
6167 Sekretärin, Economat-Gouvernante, Sommersaison, Hotel I. Rg., Zermatt.
6169 Sekretärin, Passantenhotel 40 Betten, grössere Stadt.
6170 II. Kaffeeköchin, Hausbursche, Et.-Portier, engl. sprechend, Hotel I. Rg., Zürich.
6173 Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, B. O.
6177 Junger Kellner oder Volontär, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
6179 Sekretärin, Hilfs-Zimmermädchen, Officebursche, nach Übereink., Passantenhotel, 80 Betten, Kt. Bern.
6182 Tüchtiger Chef de rang, 2 Commis de rang, Sommersaison, Grosshotel, Grb.
6186 Junge Kaffee-Angestellten-Köchin, n. Übereink., kleines Hotel, Kt. Schaffhausen.
6189 Tüchtige junge Serviertochter für Café-Restaurant, sofort. Alleinkoch, zirka 25–30jährig, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Waadt.
6191 Tüchtige Saaltochter, sprachenk., Jahresstelle, Ende Mai, mittelgr. Hotel, Lausanne.
6192 Zimmermädchen-Mithilfe im Service, 1. Juni, kleines Hotel, Tessin.
6195 Saaltochter-Lingère, zirka 30jährig, Deutsch, Franz., sofort, Clinique, Leysin.
6196 Zimmermädchen, Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, Brienzers.
6198 Kaffeeköchin, Officemädchen, Zimmermädchen, sofort, Hotel mit Tea-Room, Wengen.
6203 Commis de rang, Demi-Chef, Grosshotel, B. O.
6205 Restaurant-Tochter für Dancing und Gartenservice, Deutsch, Franz., Englisch, 1. Juni, Hotel 120 Betten, Vierw.
6206 Officebursche, Lingère, Zimmermädchen, Hilfs-Köchin, Hotel 100 Betten, Toggenburg.
6211 Köchin, kleines Hotel, Lauterbrunnen.
6212 Junge Saaltochter, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel 200 Betten, B. O.
6215 6 Commis de rang, Berghotel, I. Rg., Vierw.
6216 Lingère, junger Pâtissier-Entremetier, Küchenbursche, Restaurant-Tochter, Berghotel 100 Betten, B. O.
6220 Kaffeeköchin, Casserolier, Argentier-Officebursche, Küchenmädchen, Officemädchen, Economat-Gouvernante, Liftier-Chasseur, Lingeriemädchen, Wäscherin, Chef de rang, Commis de rang, Grosshotel, Grb.
6232 Diätkoch oder Diätköchin, erstkl. Kurhaus, B. O.
6239 Saaltochter, Zimmermädchen, tüchtige, mittl. Hotel, Wengen.
6233 Conducteur, 2 Zimmermädchen, engl. sprechend, I. Kaffeeköchin, 2 Demichefs, Kellnervolontär, Sommersaison, Berghotel I. Rg., Vierw.
6238 Haus-Gartenbursche-Portier, sofort, Hotel 80 Betten, Nähe Basel.
6241 Junges Zimmermädchen, Deutsch, Franz., n. Übereink., Hotel 40 Betten, Interlaken.
6244 Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel I. Rg., Vierw.
6247 Tüchtiges Bureaufräulein, Obersaaltochter, 2 Zimmermädchen, Anfangsgouvernante, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
6251 Chef de cuisine (militärfrei), Hotel 100 Betten, Genfersee.
6252 Zimmermädchen (gute Nähkenntnisse), n. Übereink., Berghotel 40 Betten B. O.
6253 Alleinkoch, Alleinportier, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6255 Tüchtige Kaffee-Angestelltenköchin, I. Zimmermädchen, Deutsch, Franz., I. Hälfte Juni, Hotel 120 Betten, B. O.
6258 Bureau-Saalvolontärin (selbständige Führung des Journals), Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Vierw.
6259 Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
6261 Kaffee-Angestelltenköchin, (Zwischensaison allein), Ende Juni, Hotel 60 Betten, B. O.
6262 Tüchtige Lingère, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Graub.
6263 Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, Sommersaison, Berghotel 120 Betten, Wallis.
6265 Zimmermädchen, Bureauvolontärin, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Meiringen.
6269 Saallehrtochter, Officemädchen, n. Übereink., Hotel 30 Betten, Badeort Aargau.
6271 2 jüngere Küchenmädchen, tüchtige Glätterin, sofort, Hotel I. Rg., Genf.
6274 Oberkellner, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6275 Junger Portier, sofort, kl. Hotel, mit Tea-Room, Wengen.
6276 Küchenbursche-Abwäscher, Gartenbursche, Saucier-Aide de cuisine, Alleinglätterin, tüchtiger Küchenchef, zirka Fr. 1800.–, Sommersaison, Hotel I. Rg., Engelberg.
6278 Bademeister, Deutsch, Französisch, I. Sekretär-Maincourantier, Sommersaison, Hotel I. Rg., B. O.

Fortsetzung siehe nächste Seite!

6280 Alleinportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
6282 Saallehrtochter, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Wengen.
6283 Buffettochter, nicht unter 20 Jahren, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Graub.
6284 Saaltochter, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Engelberg.
6285 Commis-Entremetier, Jahresstelle, erstkl. Restaurant, Bern.
6286 I. Glätterin, tüchtiger Tellerwäscher, n. Übereink., erstkl. Hotel, Bern.
6287 Bureauvolontär, gel. Kellner (Hoteliersohn bevorzugt), mittelgrosses Passantenhotel, Lausanne.
6288 Commis de rang, sofort, Hotel I. Rg., Zürich.
6292 Junger Aide de cuisine, tüchtig, selbst., Saaltochter, Anfangs-Zimmermädchen, mit guten Privatzeugnissen, Hausbursche-Portier, Bureauvolontärin-Stütze, kleineres Hotel, Engelberg.
6297 Jeune secrétaire (mlle), connaissant le journal, français, allemand, hôtel 100 lits, Lac de Bienne.
6301 Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 35 Betten, Graub.
6303 Femme de chambre, fille de salle, repasseuse, lingère, secrétaire-caissier, conducteur, portier, commis de cuisine, pâtissier, barman, saison d'été, hôtel Ier rg., Vaud.
6313 Anfangszimmermädchen, Saallehrtochter, mittelgrosses Hotel, Badeort Aargau.
6318 Tüchtige Saaltochter, sprachenkundig, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Kt. Uri.
6320 2 Chefs de rang, Chef d'étage, Demi-Chef, Commis de rang, Saaltochter, Sommersaison, Grosshotel, Graub.
6326 Weissnäherin-Stopferin, Casserolier, sofort, erstkl. Kurhotel, Graubünden.
6328 Sekretär, Deutsch, Franz., Englisch, I. Oberkellner, II. Oberkellner, Sommersaison, Hotel 110 Betten, Wallis.
6338 Sekretär für Journal und Kassa, engl. sprechend, Grosshotel, Kt. Bern.
6339 2 Serviertöchter, erstkl. Restaurant, grössere Stadt. Nur schriftliche Offerten.
6341 Saal-Restauranttochter, engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6342 Saaltochter, Hotel 100 Betten, Badeort Aargau.
6346 Küchenmädchen, Restauranttochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Vierw.
6349 Obersaaltochter, 2 Restauranttöchter, tüchtig, sprachenkundig, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
6353 Junges Zimmermädchen, kl. Hotel, Simmental.
6354 Saaltochter, engl. sprechd., für zirka 6 Wochen (Hochsaison), Hotel I. Rg., Grindelwald.
6355 Anfangszimmermädchen, Sommersaison, Hotel I. Rg., Luzern. Nur schriftliche Offerten.
6356 Chasseur-Telephonist, Casserolier, Officemädchen, n. Übereinkunft, Hotel I. Rg., Tessin. Nur schriftliche Offerten.
6359 Glätterin, Obersaaltochter, mittelgrosses Hotel, Graubünden. Schriftliche Offerten.
6361 Saaltochter, Saallehrtochter, Pâtissier-Kochvolontär, Portier-Hausbursche, franz. sprechend, mittelgrosses Hotel, Genf.
6365 Junges Küchenmädchen, n. Übereink., Hotel 30 Betten, Grb.
6366 Saaltochter (auch Etagenservice), bei Zufriedenheit Winterengagement, Juni, feines Hotel, St. Moritz-Dorf.
6367 Concierge, Zimmermädchen, Saucier, Pâtissier, Entremetier-Gardemanger, Bureauvolontär, Sommersaison, Hotel I. Rg., B. O.
6373 Oberkellner, sofort, mittelgrosses Hotel, Lugano.
6375 Entremetier, sofort, Passantenhotel 120 Betten, gröss. Stadt.
6376 Portier-Hausbursche, n. Übereink., Hotel 30 Betten, Kt. Zug.
6377 Sekretärin oder junger Sekretär, Barmaid-Hallentochter, Concierge-Conducteur, Kaffeeköchin, Oberkellner, Sommersaison, Hotel 110 Betten, B. O.
6384 Angestelltenserviertochter, Sommersaison, Grosshotel, Grb.
6385 Erfahrene Saaltochter, mittelgrosses Passantenhotel, Kt. Bern.
6386 Küchenbursche, sofort, Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
6387 Etagenportier, n. Übereink., Passantenhotel 30 Betten, Kt. Fribourg.
6388 Commis de rang, Demi-Chef, Chef de rang, Saaltochter, Zimmermädchen, Englisch, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grindelwald.
6394 Zimmermädchen, sprachenk., sofort, Hotel 110 Betten, B. O.
6397 Ière fille de salle, hôtel 75 lits, Lac Léman.
6398 Jüngere Buffetdame, mittl. Passantenhotel, Lausanne.
6399 Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Locarno.
6400 Secrétaire ou volontaire (homme ou femme), hôtel 60 lits, Valais.
6401 Aide de cuisine-Pâtissier, Juli u. August, erstkl. Hotel, Wallis.
6402 Selbst. Koch, Fr. 200.–, Jahresstelle, kl. Hotel, Kt. Solothurn.
6404 Lingère-Glätterin, mittl. Hotel, St. Moritz.
6405 Saaltochter, Lingeriemädchen, Stütze der Hausfrau, mittl. Hotel, Lugano.
6408 Jüngerer Küchenbursche, Bureauvolontärin, Hotel 40 Betten, Genfersee.
6412 Alleinportier, Hilfsgouvernante, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
6414 Saaltochter, Kochlehrtochter, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Badeort Aargau.
6417 Chefkoch, Köchin n. Chef, Portier-Conducteur, Zimmermädchen, Wäscherin, Saaltochter, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6426 Jüngere Saaltochter, Aide de cuisine, Hotel 40 Betten, Waadtländeralpen.
6430 Journalführer, grosses Kurhaus, Kt. Bern.
6431 Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, kl. Hotel, Grindelwald.
6434 Conducteur-Liftier, Saallehrtochter, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Luzern.
6437 Jüngerer Pâtissier, Hotel 100 Betten, B. O.
6440 Saalvolontärin, Saaltochter, Hotel 100 Betten, Tessin.
6443 5 jüngere Kellner, Saucier, Näherin-Lingère, Wäscherin, Entremetier, erstkl. Hotel, Adelboden.
6452 Saucier, Fr. 450.– monatl. Sommer- und Wintersaison, grosses Hotel, Graub.
6453 Commis de rang, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6454 Portier-Autochauffeur, Kurhaus, Baselland.
6455 Aide de cuisine, mittl. Hotel, Interlaken.
6456 I. Restauranttochter, sprachenkundig, Hotel 50 Betten, Vierw.
6459 Restauranttochter, Restaurant, Ostschweiz.
6460 Demi-Chef, sofort, erstkl. Hotel, Montreux.
6461 Saaltochter, Nachtportier, Chef de rang, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Schlosser-Heizer-Elektriker, grosses Berghotel, Zentralschweiz.
6468 Jüng. Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, Wallis
6471 Saaltochter, Saallehrtochter, Hotel 60 Betten, B. O.
6475 Chef de rang, Commis de rang, Zimmermädchen, Portier, Glätterin, Wäscherin, Pâtissier-Entremetier, Saaltochter, Hotel I. Rg., Graubünden.
6484 Glätterin, Etagenportier, Zimmermädchen, jüngere Hilfsgouvernante-Stütze, Economatgouvernante, erstkl. Hotel, Wallis.
6489 Sekretärin, Zimmermädchen, Saaltochter, Buffettochter, Buffetlehrtochter, mittl. Hotel, Bern.
6494 Zimmermädchen, sprachenkundig, Hotel 80 Betten, Nähe Interlaken.
6495 Zimmerkellner, Hotel 100 Betten, Genfersee.
6497 Zimmermädchen, Saalvolontärin, mittl. Hotel, Luzern.
6499 Aide de cuisine, Saaltochter, mittl. Hotel, Brunnen.
6501 Selbst. Saaltochter, Hotel 60 Betten, Graubünden.
6502 Zimmermädchen, erstkl. Kurhaus, Davos.
6503 Jüngerer Rôtisseur (Saisongehalt Fr. 800.–), erstkl. Hotel, B.O.
6504 Alleinkoch, mittl. Hotel, Adelboden.
6507 Hilfsgouvernante, mittelgrosses Hotel, Montreux.
6508 Saaltochter, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Luzern.
6510 Telephonist oder Telephonistin, Deutsch, Französisch, Englisch, erstkl. Hotel, Genf.
6511 Portier, Zimmermädchen, Saaltochter, Sekretär (evtl. Volontär), sprachenk. Hilfsköchin, Hotel 40 Betten, Graub.
6516 Koch oder Köchin, kl. Hotel, Zürich.
6517 Küchenbursche, Officemädchen, Portier-Kontrolleur, Serviertochter, grösserer Kursaal.
6525 Saaltochter, mittelgrosses Hotel, Wengen.
6526 Commis de rang, erstkl. Hotel, Bern.
6527 Selbst. Sekretärin, Hotel 60 Betten, Wallis.
6528 2 Saaltöchter, Saallehrtochter, mittl. Hotel, Graubünden.
6531 Küchenmädchen, Etagenportier, Glätterin, mittl. Hotel, B. O.
6534 Restauranttochter, Saallehrtochter, Hotel 80 Betten, Vierw.
6536 Selbst. Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, B. O.
6537 Chefköchin, Hotel 50 Betten, Wallis.
6538 Saaltochter, Hotel 50 Betten, Graubünden.
6539 Hotellesrtochter, erstkl. Hotel, Engelberg.
6540 Jüngere Serviertochter (auch Zimmerdienst), kl. Hotel, Grb.
6541 Saaltochter, Officegouvernante, erstkl. Hotel, Graubünden.
6543 Zimmermädchen, I. Saaltochter, Hotel 70 Betten, Graubünden.
6545 Zimmermädchen, Portier, Commis de rang, erstkl. Hotel, Loc.
6548 Zimmermädchen, mittl. Hotel, Wengen.
6549 Hotelmaler, sofort, Grosshotel, St. Moritz.
6551 Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, mittl. Passantenhotel, Rheinfelden.
6553 Sekretärin-Journalführerin, mittl. Hotel, Zürich.
6554 2 Etagenportiers, 4 Officemädchen, Lingeriemädchen, 2 Commis de rang, erstkl. Hotel, Luzern.
6563 Zimmermädchen, mittl. Hotel, B. O.
6564 I. Saucier, Aide de cuisine, I. Commis de cuisine, jüngerer Aide-Pâtissier, Saaltöchter, erstkl. Hotel, Zermatt.
6571 Garderobière, Luxushotel, Jahresstelle.
6572 Alleinportier, Hilfszimmermädchen, Officemädchen, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
6577 Bon chef de cuisine, hôtel 70 lits, Lac de Bienne.
6578 Chef de partie (Entremetier-Rôtisseur), Fr. 200.– bis 220.–, Hotel I. Rg., Tessin.
6579 Jüngere Sekretärin, kl. Hotel, Graubünden.
6581 Saallehrtochter, mittl. Hotel, Interlaken.
6582 Hilfsköchin, oder Volontärin, n. Chef, Hotel 50 Betten, Grb.
6583 Jüngerer Aide de cuisine, Officemädchen, Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
6585 Jüngere Lingère, Hotel 50 Betten, Graubünden.
6586 Gouvernante für Lingerie u. Etage, Hotel 40 Betten, Graub.
6587 Zimmermädchen, Officemädchen, Lingeriemädchen-Angestelltenzimmermädchen, mittl. Hotel, Wengen.
6590 Lingeriemädchen, Glätterin, Küchen- u. Officemädchen, Haus-Zimmermädchen, Personalzimmermädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Officegouvernante, Etagengouvernante, Aide de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, erstkl. Hotel, B. O.
6604 Bureaufräulein, engl. sprechend, Hallenkellner (evtl. Hallentochter), Casserolier, Heizer-Hausbursche, Hotel 50 Betten, Graubünden.
6623 Zimmermädchen, Hotel 70 Betten, Thunersee.
6624 Commis de salle, erstkl. Hotel, Lausanne.
6625 Etagenportier, sprachenkundig, mittl. Hotel, Wengen.
6628 Weissnäherin-Stopferin, erstkl. Kurhaus, Davcs.
6629 Commis de rang, Küchenmädchen, erstkl. Hotel, Base'.
0632 Bureauvolontär (möglichst Absolvent einer Fachschule) mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
6635 Saallehrrtochter, mittl. Hotel, Interlaken.
6637 Buffetdame (nicht unter 24 Jahren), mittelgross. Hotel, Basel.
6640 Chef de rang, Commis de rang, Entremetier Jahresstellen, erstkl. Hotel, Genfersee.
6643 Restauranttochter, Deutsch, Französisch, mittelgrosses Hotel, Ostschweiz.
6644 Küchenbursche-Casserolier, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Adelboden.
6645 Jeune secrétaire (mlle), gouvernante d'économat, barmaid, commis de cuisine, fille de cuisine, 3 filles de salle, femme de chambre, saison d'été, hôtel 75 lits, Valais.
6654 Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Glätterin, 2 commis de cuisine, Sommersaison, Hotel I. Rg., Engelberg.
6659 Casserolier, Officebursche, Serviertochter, sofort, Hotel 50 Betten, Badeort Tessin.
6661 Alleinportier, zirka Anfang Juni, kl. Hotel, Lugano.
6662 I. Saaltochter, nicht über 36 Jahre, sprachenkundig, sofort, Saallehrtochter, franz. sprechend, n. Übereink., Hotel 90 Betten, Badeort Aargau.
6664 Zimmermädchen, servicekundig, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Walensee.
6665 Tüchtiger, selbständiger Portier, Deutsch, Französisch, zirka 25jährig, sofort, Hotel 100 Betten, Waadtländeralpen.
6666 2 Chefs de rang, 3 Commis de rang, Etagengouvernante, Economatgouvernante, Saucier, junger Pâtissier, Commis de cuisine, Commis de cuisine-tournant, Personal u. Kaffeeköchin, Sommersaison, Erstklasshotel, Grb.
6678 Saaltochter, Haushälterin, Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel 50 Betten, B. O.
6681 Tüchtige Saaltochter, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Badeort Aargau.
6683 2 tüchtige Saaltöchter mit à part-Service vertraut,, sprachenkundig, sofort (evtl. Aushilfe bis Ende Juni), Hotel I. Rg., Badeort Aargau.
6685 Wäscherin, Kaffeeköchin, Bureaufräulein, Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 110 Betten, Engadin.
6689 Commis de rang (Schweizer), sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.
6691 Kochlehrtochter oder Volontärin, sofort, kl. Hotel, Locarno.
6692 Alleinkoch, Saaltochter, n. Übereink., kl. Hotel, Montreux.
6694 Junge Saaltochter, franz. sprechend, Zimmermädchen evtl. Anfängerin, Küchen- u. Hausmädchen, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Walensee.
6699 Portier-Conducteur, Zimmermädchen, Saaltochter, Saallehrtochter, Sekretärin evtl. Sekretär, Serviertochter, Küchenbursche, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Engelberg.
6706 II. Commis-Pâtissier, mit Ia Referenzen, nicht über 25 Jahre, n. Übereink., Hotel I. Rg., Zürich.
6707 Saal-Restauranttochter, tüchtig, Hotel 40 Betten, Sommer- und Wintersaison, Graub.
6708 Sekretärin, für Journal, Kassa u. Kontrolle, sprachenkundig sofort, Berghotel mit starkem Passantenverkehr, Vierw.
6709 Jeune fille pour la salle et les chambres, de suite, petit hôtel, jura bernois.
6710 Junge Kaffee-Angestelltenköchin, sofort, mittelgrosses Hotel, B. O. Lohnansprüche und Photo erbeten.
6711 Bureauvolontärin, evtl. junge Sekretärin, sprachenkundig, Maschinenschreiben u. Steno, sofort, zirka bis Mitte Nov., mittelgrosses Hotel, Lugano.
6712 Serviertochter, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Simmenthal.
5713 Lingère evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, sprachenkundig, Officemädchen, Küchenmädchen, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Kandersteg.
6717 Erstkl. Küchenchef, mit Diätküche vertraut, sofort, Kurhotel, Sommersaison, Zentralschweiz.
6718 Kaffee-Haushaltungsköchin, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6719 Junger Officebursche (Anfänger), Kochlehrtochter, n. Übereinkunft, kl. Hotel, Berner Jura.
6721 Commis de cuisine evtl. Koch, aus der Lehre, n. Übereink., Sekretär-Volontär, sofort, Küchenmädchen, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6724 Saaltochter, Zimmermädchen, Sommersaison, kl. Hotel, Grindelwald.
6726 Commis de salle, Saaltochter, Demi-Chef, Sommersaison, Grosshotel, Graub.
6729 Chef d'étage, femme de chambre, parlant les langues, fille de maison, aide-cafetière, IIème laveuse, chef de réception, Aide de réception, parlant les langues, places à l'année, 1er juillet, hôtel 180 lits, Suisse française.
6736 Küchenmädchen-Kaffeeköchin, n. Übereink., Hotel I. Rg., Engelberg.
6737 Alleinkoch, Restauranttochter, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Interlaken.
6739 Wäscherin, Saaltochter, Liftier-Chasseur, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Luzern.
6742 Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Badeort Aargau.
6743 2 Servier-Saaltöchter, n. Übereink., mittelgr. Hotel, Kt. Uri.
6745 Office-Economatgouvernante, Maschinenstopferin-Lingère, Jahresstellen, grosses Restaurant, Graub.
6748 Hausbursche, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
6749 I. Saaltochter, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Lausanne.
6750 Zimmermädchen, n. Übereink., mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
6756 I. Lingère, mittelgr. Kurhaus, Tessin.
6758 Junger Aide de cuisine, Hotel 50 Betten, Badeort Aarg.
6759 Jüngere Serviertochter, erstkl. Restaurant, Basel.
6760 Kaffeekoch, Hotel I. Rg., Luzern.
6761 Alleinkoch, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Thunersee.
6763 Zimmermädchen, Commis de rang, Kellerbursche, Liftier-Chasseur, Sommersaison, Grosshotel, Engadin.
6768 2 Zimmermädchen, Aide de cuisine, Mitte Juni bis Anf. Okt., Berghotel, Zentralschweiz.
6770 Chef de cuisine, Fr. 300.–, Ende Juni, Sekretärin, evtl. Sekretär, zirka 1. Juni, Bureau-Lehrling, gel. Kellner, Barmaid-Hallentochter, n. Übereink., Hotel 80 Betten, Grb.
6774 Commis de salle, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
6775 Hilfs-Köchin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Toggenburg.
6776 Serviertochter, gewandt im à part-Service, Jahresstelle, sofort, mittelgr. Hotel, Arosa.
6777 Tüchtiges Zimmermädchen, Zimmermädchen-Mithilfe im Service, selbst. Köchin, Sommersaison, kleines Hotel, Grindelwald.
6781 Tüchtiges Zimmermädchen, sprachenk., Lingère-Stopferin, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, B. O.
6784 Kaffee-Personal-Köchin, Berghotel I. Rg., Zentralschweiz.
6785 Jüngerer Oberkellner, Jahresstelle (evtl. nur Aushilfe), Bureau-Fräulein oder Sekretär, für zirka 3 Wochen, mittelgrosses Passantenhotel, Bern.
6787 Junger Saalkellner, mittleres Hotel, Italien.
6788 Kaffee-Hilfs-Köchin, sofort, mittelgr. Hotel, Thunersee.
6789 Kochlehrtochter, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
6790 Wäscher, Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Grb.
6792 Alleinkoch (Restaurateur), Koch aus der Lehre, Passantenhotel 40 Betten, Ostschweiz.
6794 Saallehrtochter, Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, Kt. Glarus.
6796 Apprentie fille de salle, pas au-dessous de 18 ans, de suite, place à l'année, hôtel 60 lits, Vaud.

GESUCHT per sofort und für Sommersaison

Chefköchinnen,
Hilfsköchinnen,
Kochlehrtöchter,
Buffetlehrtöchter,
Saallehrtöchter,
Hilfs-Zimmermädchen,
Glätterinnen,
Lingeriemädchen.
Zimmermädchen
Saaltöchter
Obersaaltöchter
Restauranttöchter

Zeugnisabschriften mit Bild an: **Hotel-Bureau, Basel.** (Plazierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

Gesucht in Grossbetrieb mit Sommer- und Wintersaison routinierte, flinke

Telephonistin

vier Sprachen beherrschend und an Stossbetrieb gewöhnt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo etc. unter Chiffre D. R. 2805 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in grösseres Berghotel I. Ranges im Berner Oberland absolut tüchtiger, fachkundiger u. jüngerer

Chef de réception-Directeur

zur Vertretung des Prinzipals. Eintritt ca. 15. Juni. Referenzen u. Photo mit Gehaltsansprüchen umgehend erbeten unter Chiffre P. D. 2814 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT Sommersaison ab 1. Juli:

Liftier
Etagen-Portier
Zimmermädchen
Groom mittlere Jünglingsfigur

Englische und franz. Sprachkenntnisse erwünscht.

Grand Hotel National, Luzern.

Gesucht für Sommer- u. Wintersaison in Sport-Hotel:

Hausdame-Gouvernante
Posten für Hotelierstochter oder sonst mit dem Hotelbetrieb vertrauter Person, Alter ca. 26—35 Jahre, gute allgem. Bildung, Sprachenkenntnisse u. gewandt im Umgang.

Buchhalter-Kassier
absolut bilanzsicher, mit Hotel- od. Lebensmittelbranche vertraut, Sprachenkenntnisse, Alter nicht über 40 Jahre.

Lingère-Büglerin
Gründliche Lehre u. Befähigung zur selbständigen Erledigung von Haus- u. Gästewäsche unbedingt erforderlich.

Saaltochter
mindestens zweisprachig, gewandt u. gut präsentierend. Nur wirklich arbeitsfreudige Bewerberinnen u. Bewerber wollen **umgehend** ihre Offerten einreichen, begleitet von Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche an Chiffre S. T. 2813 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Existenz für Ehepaar od. Dame

durch Übernahme oder risikolose Beteiligung mit gröss. Kapitaleinlage als Betriebsleiter eines modernen, seriösen, besetzten Hauses mit 15 komfort. 1 Zimmer-Appartementen mit Pension, ev. nebenbei für Kochschule, Pflegen etc. geeignet. Off. unter Chiffre **S 4094 Q an Publicitas, Basel.**

Maître de natation
(Danse) cherche engagement

Français, allemand, anglais. Références. Offres sous chiffre A. Z. 2827 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

On demande pour Brasserie-Restaurant à Genève

Chef de cuisine

(seul, évent. avec aide)

Bon restaurateur, connaissant des spécialités. Offres avec référence, âge et prétentions de salaire sous chiffre B. R. 2811 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, **London W1.** Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Die
Pension Vilan
in Seewis, Prätigau

ist zu verkaufen oder zu vermieten zu günstigen Bedingung. Zentralheizung. Grosse Terrasse. Loggien. 34 Betten. Freie Lage mit herrlicher Aussicht. Sich zu wenden an Chr. Tischhauser, Papierhof. Buchs.

CANNES (Riviera Française) **HOTEL**

à enlever de suite. 40 Ch. Eau Cour. 11 salles de bains, grande salle à manger. Vastes hall et salons, Ascenseur, jardin. Vue superbe. Près mer et centre. Saison été assurée. S'adr.: M. Franchet, 2 place Bellecour à Lyon

---

Hotel mit 30 Betten

in Höhenkurort des Berner Oberlandes

sofort zu vermieten

Rasche Offerten an **Postfach 45, Ostermundigen.**

Das an der Flüelapass-Strasse bei Davos geleg.

Berggasthaus z. Alpenrose

ist zu günstigen Bedingungen

zu verpachten

Antritt kann sofort erfolgen. — Offerten an das Konsortium z. Alpenrose, Davos-Dorf.

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Très distingué **COUPLE**

PROF. DE DANSE et MAITRE DE PLAISIRS

LIBRE
pour la saison d'été. Elégante garde-robe. Grande capacité. Hautes références. Faire offre sous chiffre S. D. 2824 à la Revue suisse des hôtels à Bâle 2.

---

17 jähriger, kräftiger, ehrlicher Jüngling mit 2 Jahren Realschulbildung sucht

Koch-lehrstelle

in gutes Hotel. — Offerten an O. Rüesch, Zürcherstr. 6, St. Gallen.

Gebildete Witwe, Schweizerin, in Bureau- u. Haushaltarbeiten erfahren, die schon eine Pension geleitet hat,

sucht ähnlichen Posten

wo sie ihr 8j. Kind bei sich haben könnte. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Offerten erbet. an Frau M. Amez-Droz, **Hinter-Todtmoos**, Baden.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Gesucht

für Sommersaison in Erstklass-Hotel Graubündens:

Kellner und
Commis de rang
Glätterin
Portier
Pâtissier-Entremetier
Tennistrainer-
Maître de plaisir

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre G. T. 2818 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL-RESTAURANT
(Vorort Basel)
sucht

ALLEINKOCH (KÖCHIN)

tüchtig, von gutem Charakter und befähigt soignierter Küche und auch Stossbetrieben vorzustehen. Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten an Hotel Rössli Muttenz, Tel. 29063

Selbständiger und tüchtiger

KOCH

sucht Stelle per sofort od. später. Offerten unter Chiffre O 7587 Z an **Publicitas Zürich.**

Gesucht

per sofort oder spätestens auf 1. Oktober zur Leitung eines Familienhotels mit über 100 Betten in schweizerischer Grosstadt

Hoteldirektor

schweizerischer Nationalität mit bewusst evangelischer Gesinnung, wenn möglich mit fachkundiger Frau. — Erfahrene, sprachgewandte Bewerber mit guten Referenzen werden um handschriftliche Anmeldung mit Photographie gebet. unt. Chiff. H.D. 2807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Interessantes Geschäft

für Küchenchef od. Maître d'hôtel. In erstkl. Hotel u. Apartment-House beabsichtigt man ein Restaurant, Bar und Tea Room mit roof-garden einzurichten. Einzigartige Lage am Genfersee. Ausgezeichneter Umsatz zugesichert. Nötiges Kapital zur Übernahme des Geschäfts Fr. 50—60,000.—. Auskunft unter Chiffre H. T. 2774 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildungen in allen kommerziellen Fächern (Bureau u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Buchhaltungssystemen u. höheren Disziplinen der mod. Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache u. alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. **Diplom.** Neuaufnahmen jeden Monat. — Man verlange Prospekt H.

GADEMANNS FACHSCHULE — ZÜRICH

Uniformen

für Chauffeure
Chasseure
Portiers

in der bekannt guten

PKZ-QUALITÄT

Sporthaus Lamm
St. Moritz Tel. 310.

An schöner, sonniger Lage im Ober-Engadin, mit prachtvollem Skigelände, ist

Fremdenpension

mit 15 Betten inkl. Wäsche, Geschirr etc.

billig zu verkaufen
event. zu vermieten

Passend für sportliebende Fachleute. Amtl. Schatzung Fr. 80,000.—, Verkaufspreis Fr. 62,000.—. Offerten unter Chiffre F. S. 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
aus Privat

Esszimmer

dunkel Eiche, grosses Buffet, Kredenz, Ausziehtisch, 8 Stühle, evtl. einzeln. Breitingerstrasse 21, Zürich 2. Telephon 59.176.

Dipl. Sportslehrerin
sucht Engagement für die Sommersaison, als

Gymnastiklehrerin

in Bade- oder Ferienort. Schweizerin, 4 Sprachen. Gute Referenz. Offerten unter Chiffre J. 8960 Ch. an die Publicitas A.-G. Chur.

Gesucht per sofort

für Grossrestaurant in Bern

jüngere Wäscherin

mit nur prima Referenzen. Offerten unter J. 7590 Y. an Publicitas Bern.

Französisch
engl. od. ital.

garantiert in 2 Monaten in der

Ecole Tamé, Neuchâtel 33 oder Baden 33

Auch Kurse nach beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorber. f. Post, Eisenbahn, Zoll in 3 Mon. Sprach- u. Handelsdiplom in 3 u. 6 Mon. Prospekt.

Für Hotels glänzende Gelegenheit!

Orient-Teppiche

noch zu alten Tiefpreisen:

20 Smyrna
echt handgeknüpfte Strapazierware, Grösse ca. 220/300 cm, per Stück **Fr. 195.-**

40 Mossoul
echte handgeknüpfte Perser Brücken, Grösse ca. 100/180 cm, per Stück **Fr. 52.-**

Auswahlsendungen

20jährige Erfahrung verbürgt Ihnen zufriedenen Einkauf

Teppich-Jsler
Limmatquai 116
Zürich 1
Telefon 21.312

Hôtel meublé

à remettre, centre Paris, 38 chambres, tout confort. Bénéfices prouvés. Remet cause d'âge. **Berger, Grand-Pont 10, Lausanne.**

Weißelmaschine
„Rapid"
unerreicht punkto Leistung
1000 fach bewährt in d. Schweiz
Verlangen Sie Liste No 18

C. Nievergelt & Co. Zürich
Obmannamtsg. 15 Tel. 22.270

Vor 50 Jahren,

da nahm die Hotellerie die ersten Lenzburger Confitüren und Conserven mit Begeisterung auf, brachten sie doch mit einem Schlag eine gewaltige Erleichterung in der Verproviantierungsfrage.

Und heute....

kann man sich keine Speise- oder Vorratskammer vorstellen ohne eine Auswahl Lenzburger Confitüren, ohne Lenzburger Früchte-, Gemüse- oder Fleisch-Conserven; denn jeder Kenner legt großen Wert auf die Vertrauensmarke

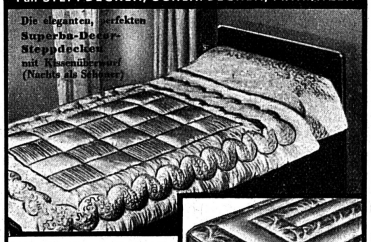
Hero Conserven Lenzburg

Henkels bewährte Qualität stets an erster Stelle steht!

HENKEL & Cie. A.G., BASEL DG 208 a

SUPERBA

Pat. STEPPDECKEN, SCHLAFDECKEN, MATRATZEN

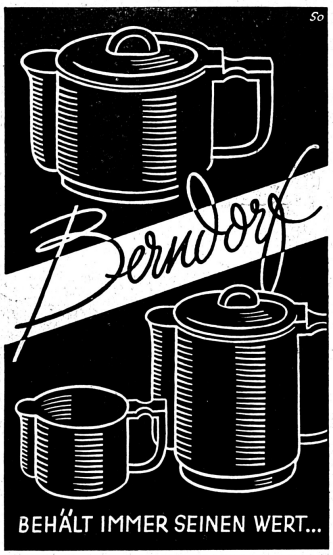


Die wunderbar molligen, warmen und federleichten **Superba-Luna-Schlafdecken** mit Naturseidenfüllung

Die berühmten **Superba-Innenfeder-Matratzen** die komfortabelsten, die Sie kaufen können

Erhältlich in besseren Fachgeschäften. Prospekt und Bezugsquellen-Nachweis durch

STEPPDECKEN- u. MATRATZENFABRIK AG., BÜRON



BERNDORFER KRUPP METALLWERK A.G. LUZERN

EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

Der Hotellieferant ist in Gefahr . . .

von andern Firmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert!

In der feinen Hotelküche

wie in Restaurations-Betrieben ist Maggi's Würze geschätzt zur Verfeinerung und Verbesserung nicht ganz befriedigender Suppen, Saucen, Gemüse und Salate.

MAGGI's WÜRZE

Unveränderter Preis bei unveränderter Qualität!

A. Rutishauser & Co. A.G.

Weinbau – Weinkellereien

Scherzingen

Thurgau — Tel. 2106

empfehlen ihre selbstgekelterten, vorzüglichen

Ostschweizerweine

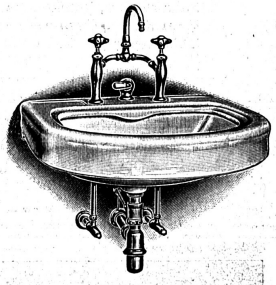
Grosse Auswahl in erstklassigen

Tiroler-Spezialweinen, sowie feinen **Burgunder-, Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen.** Offen und in Flaschen.

Bemusterte Offerte und Vertreterbesuch zu Diensten.

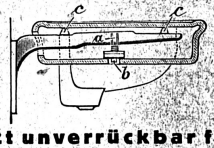
Fließendes Wasser

in jedem Gästezimmer ist ein Zeiterfordernis!



Der neuzeitliche Waschtisch

mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der sinnreichen Dreipunktverspannung



sitzt unverrückbar fest!

Kein Lockern der Wasseranschlüsse. Kein Lottern u. Tropfen mehr. Die hygienische u. formvollendete Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.

SANITAS A.-G.

Grosshandlung für sanitäre Apparate

Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

Erhalten Sie Ihrem Silber den reinen, natürlichen Glanz durch einfaches Baden mit ARGENTYL! Über 1000 Etablissements verwenden seit Jahren nur ARGENTYL-Pulver, weil es das Silber nicht nur reinigt, sondern es schonen u. pflegen hilft. ARGENTYL-Pulver ist mit jeder Silberbadeplatte oder -Einrichtung verwendbar. Wenn dieselbe nicht mehr gut funktioniert, bitte, wir stellen sie Ihnen wenn immer möglich wieder instand. Verlangen Sie unverbindlich kostenl. Auskunft u. Beratung über Silberpflege von der erfahrenen Spezialfirma SAPAG, Zürich 7, Tel. 41.034.

Guter und bequemer Sitz ist ein besonderes Merkmal des Horgen-Glarus-Stuhles.

HORGEN-GLARUS

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

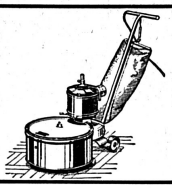
. . . aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

Unsere

Einnahmen- und Ausgabenbücher

sind unentbehrlich für Monats- und Jahresabschlüsse. — Muster stehen zu Diensten

KOCH & UTINGER, CHUR



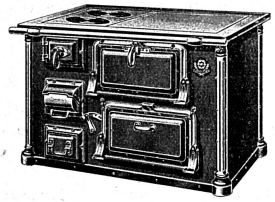
Für Speisesäle, Cafés und Kegelbahnen

ist die einzig wirklich ökonomische und wirtschaftliche Putzmethode nur die Bodenputzmaschine Universal. — Dürfen wir Ihnen diese Maschine einmal an der Arbeit zeigen? Sie verpflichten sich in keiner Weise.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, **Horgen**

Glanz-Eternit A.G. Niederurnen Tel. 41 67 1

Fliessendes Wasser-dann GLANZ Eternit als Wandschutz



ECONOMIE ROBUSTESSE COMMODITE

tels sont les avantages des fourneaux „SARINA" à bois et à charbon. Ce n'est pas sans raison que plus de 1000 hôtels et restaurants suisses ont donné la préférence aux fourneaux „SARINA".

Conçus pour développer le maximum de chaleur avec le minimum de combustible, pourvus de tous les perfectionnements possibles, extrêmement robustes, les fourneaux „SARINA" conviennent spécialement aux cuisines d'hôtels.

Tous les fourneaux „SARINA" sont construits pour être adaptés à un service d'eau chaude.

Coupon à détacher

Sarina S.A. Fribourg

Veuillez me déléguer votre représentant sans frais et sans engagement pour moi.

Nom .....

Adresse .....

Localité .....

Etablissements SARINA S.A. FRIBOURG

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

PAPIERWAREN

Spezialgeschäft für Hotel-Bedarfs-Artikel

Friture- und Tortenpapiere
Papierservietten, Serviettentaschen
Pic-nic- und Lunchsäcke
Zahnstocher, Trinkhalme
Bonsbücher, Drucksachen
Toilettepapiere in Rollen und Paketen

Vorteilhafte Preise Prompte Bedienung

KAISER

Kaiser & Co. A.G. — Telephon 22.222 — Bern

Kennen Sie schon den einheimischen **Gummiboden - Belag**

SUCOFLOR?

Er bürgt für la Schweizer Qualität und hat sich in Hotels, Restaurants, Cafés etc. bestens bewährt. Er ist sehr dauerhaft, einfach und billig im Unterhalt und zudem gleitsicher und schalldämpfend.

BEZUGSQUELLEN - NACHWEIS DURCH DIE FABRIKANTEN:

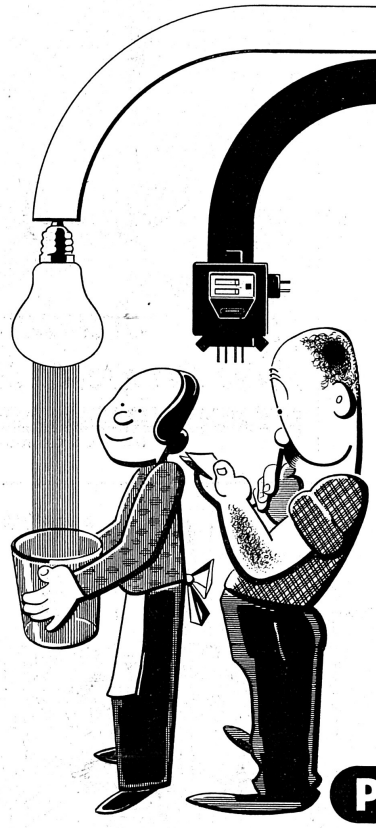
SUHNER & Co, Gummiwerke, HERISAU

Telephon 51.831

Der Kunde prüft

PHILIPS

65 Dekalumen
58 Watt 220 Volt



Heute mehr denn je verlangt der Käufer eine gewisse Garantie für die erworbene Ware. Bei den neuen PHILIPS-D-LAMPEN wird sowohl die Lichtmenge als auch der geringe Stromverbrauch durch den Dekalumen-Stempel auf dem Glasballon garantiert. Philips-D-Lampen geben bedeutend mehr Licht, ohne Mehrstromkosten.

PHILIPS D LAMPEN

mit dem Dekalumen-Stempel auf dem Glasballon

KIRCHBERGER
Malacca- u. Boondoot-Rohrmöbel

sind billig, modern und erstklassig

CUENIN-RÜNI & Cie., Rohrmöbelfabrik, KIRCHBERG (Kt. Bern), mit Filiale in Brugg

Verlangen Sie unsern unverbindlichen Vertreterbesuch.

Christofle
bedeutet Qualität!
Rud. Meyer Luzern
Söhner & Co. Weinmarkt 11 Rössligasse 17

Verlangen Sie unseren Prospekt NW und unsere Occasionsliste. Das größte Lager. Die vorteilhaftesten Preise.

Sind Sie bereit?

Die Saison steht vor der Tür und soll Ihnen den Verdienst bringen, für den Sie das ganze Jahr arbeiten. Ihr Erfolg kann aber an einer mangelhaften Geldkontrolle scheitern. Eine

National **Registrierkasse**

bringt Ihnen Schutz, Kontrolle und Sicherheit.

Bequemer Zahlungsplan

National **Registrierkassen A.G., Zürich**

Telephon 52.680 *Werdmühleplatz 4*